



HEIDELBERG



HEIDELBERG

# **Nichtfinanzieller *Bericht***

2023/2024

Heidelberger Druckmaschinen AG

---

# Nichtfinanzieller Bericht 2023/2024

|    |   |
|----|---|
| 3  | Über diesen Bericht                                 |
| 3  | Nichtfinanzielle Risikobewertung                    |
| 4  | Geschäftsmodell des Konzerns                        |
| 4  | Sustainability Governance                           |
| 5  | Nachhaltigkeitsstrategie                            |
| 6  | Brancheninitiativen und Netzwerke                   |
| 9  | Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung               |
| 17 | Wesentlichkeitsanalyse                              |
| 18 | Umweltbelange                                       |
| 19 | Umweltkennzahlen                                    |
| 22 | Klimastrategie                                      |
| 24 | Nachhaltige Produktion                              |
| 26 | Nachhaltige Produkte                                |
| 31 | Arbeitnehmerbelange                                 |
| 38 | Sozialbelange                                       |
| 39 | Prävention von Bestechung und Korruption            |
| 42 | Datenschutz und -sicherheit                         |
| 42 | Achtung der Menschenrechte                          |
| 45 | Übersicht Kennzahlen                                |
| 54 | Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers |

## Über diesen Bericht

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 (1. April 2023 bis 31. März 2024) veröffentlicht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht (im Nachfolgenden „nichtfinanzieller Bericht“) in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289b bis 289e HGB sowie der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomie-Verordnung“). Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die hier gemachten Angaben auf die im Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses erfassten Gesellschaften. Die beschriebenen Angaben gelten somit, sofern nicht anderslautend vermerkt, gleichermaßen für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und den Konzern („HEIDELBERG“, „HEIDELBERG-Gruppe“, „das Unternehmen“).

Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts sind weiterführende Informationen, die über die Pflichtangaben des HGB hinausgehen und daher nicht Bestandteil dieses Berichts sind.

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie der Global Reporting Initiative (GRI), dem Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) sowie Anforderungen aus Environmental-Social-Governance-Ratings (ESG-Ratings) und den Erwartungen der Stakeholder von HEIDELBERG. In Vorbereitung auf die bevorstehende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beziehungsweise die Einführung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wird HEIDELBERG seine zukünftige Berichterstattung und Aktivitäten auf die Anforderungen der kommenden CSRD-Initiative ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 neu ausrichten.

Bei der Ausrichtung und Analyse bestehender und künftiger ESG-Aktivitäten und -Schwerpunkte hat HEIDELBERG sich an den Zielen des UN Global Compact und der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen orientiert. Erläuterungen hierzu finden Sie im Kapitel „Brancheninitiativen und Netzwerke“.

Der nichtfinanzielle Bericht 2023/2024 wurde einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen. Ausgewählte Kennzahlen waren nicht Bestandteil der Prüfung und sind eindeutig mit einem Sternchenverweis (\*) gekennzeichnet.

Prüfungsumfang und Prüfungsurteil sind dem „Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers“ zu entnehmen.

## Nichtfinanzielle Risikobewertung

Eine vorausschauende Steuerung von Chancen und Risiken sind Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Daher sind ein funktionierendes Risikomanagement und ein wirksames internes Kontrollsystem unabdingbar. Das Risikomanagementsystem von HEIDELBERG berücksichtigt auch nichtfinanzielle ESG-Risiken und -Chancen. Unser Risiko- und Chancenmanagementsystem wird im „Risiko- und Chancenbericht“ innerhalb des zusammengefassten Lageberichts unseres Geschäftsberichts 2023/2024 beschrieben.

HEIDELBERG hat einen strukturierten Prozess aufgesetzt, mit dessen Hilfe Chancen und Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und revisionssicher im Governance-Risk-Compliance-(GRC-)System dokumentiert werden. Damit haben interne Stakeholder stets den neuesten Stand im Hinblick auf Chancen und Risiken. Im Risikokomitee von HEIDELBERG findet mehrmals jährlich eine Durchsprache und Diskussion der aktuellen Risikolage statt. Mitglied des Gremiums ist auch die Leitung des Bereichs Corporate Sustainability, die dort die Nachhaltigkeitsaspekte vertritt. Nichtfinanzielle ESG-Risiken stellen nicht zwangsläufig ein eigenes Risikofeld dar; sie wirken vielmehr oft auf einzelne Risikofelder ein.

In den Risikokategorien „Strategie und Markt“, „Operativ“, „Finance“ und „Legal & Compliance“ sind die Nachhaltigkeitsrisiken einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Im Risikofeld „Standort und Land“ wird unter anderem diskutiert, wie sich allgemeine Umweltrisiken aus dem Bereich Klimawandel in den Ausprägungen Wetterextreme (Sturm, Überschwemmung etc.) auf die Risikolage von HEIDELBERG konkret auswirken. Im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung werden die zuvor genannten Sachverhalte auch über den vom Konzernrisikomanagement betrachteten Dreijahreszeitraum hinaus analysiert und bewertet. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“. Darüber hinaus sind abstrakte Risikoszenarien denkbar, die jedoch aktuell nicht für HEIDELBERG als wesentlich bewertet sind.

Dies trifft auch auf sogenannte disruptive Risiken zu, die aktuell für HEIDELBERG ebenfalls als nicht wesentlich eingeschätzt werden; allerdings ist für disruptive Risiken typisch, dass sie kurzfristig und nicht vorhersehbar zu wesentlichen finanziellen Auswirkungen führen können. Hier wäre bei-

spielsweise eine überproportionale Anhebung des CO<sub>2</sub>-Preises zu nennen.

Im Zuge der Vorbereitung auf die kommenden Berichtsanforderungen nach CSRD hat HEIDELBERG mögliche Risikopotenziale dem Grunde nach identifiziert, die mit der aktuellen Bewertungsmethodik des Risikomanagementsystems aktuell der Höhe nach weder in der kurzfristigen noch langfristigen Einschätzung als materiell bewertet wurden. Eine Weiterentwicklung der Risikobewertung nach CSRD erfolgt im laufenden Geschäftsjahr 2024/2025.

Aus dem konzernweiten Risikomanagementsystem sind im aktuellen Prognosezeitraum nach Berücksichtigung der Risikomitigationsmaßnahmen keine wesentlichen und damit berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert worden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben können.

## Geschäftsmodell des Konzerns

Der HEIDELBERG-Konzern (HEIDELBERG) ist ein innovatives Technologieunternehmen mit einer führenden Position in der Druckindustrie. Seit fast 175 Jahren stehen wir als zuverlässiger Partner mit hoher Innovationskraft für Qualität und Zukunftsfähigkeit. Dank moderner Technologien und innovativer Geschäftsideen wollen wir die Zukunftstrends in der Druckindustrie prägen. Unsere Technologiekompetenzen nutzen wir auch, um uns in neuen Geschäftsfeldern, wie zum Beispiel der Elektromobilität, zu positionieren. Gleichzeitig untersuchen wir, wo wir aufgrund technologischer Synergien und produktionspezifischer Merkmale mit unseren Kernkompetenzen neue Märkte erschließen können. Verantwortungsvolles Handeln ist zudem ein zentrales Prinzip unserer Strategie.

Im Kerngeschäft richten wir uns an den Kundenanforderungen in unseren Zielmärkten Verpackungs- und Etikettendruck sowie Akzidenz- und Werbedruck aus. Der Fokus liegt auf der Steigerung der Produktivität der gesamten Wertschöpfungskette durch Digitalisierung und Automatisierung der erforderlichen Prozessschritte, insbesondere mit Lösungen in den Bereichen Robotik und softwarebasiertes Workflow-Management. HEIDELBERG ist mit dem größten Marktanteil der führende Anbieter für Bogenoffsetmaschinen, eine Technologie, die bei der Produktion qualitativ hochwertiger, hochvolumiger Druckprodukte zum Einsatz kommt. Daneben hat

das Unternehmen auch seine Position im Flexodruck für den industriellen Verpackungsmarkt sowie im Digitaldruck im Etikettenmarkt in den vergangenen Jahren ausgebaut. Gerade im Digitaldruck möchte HEIDELBERG weiter Fuß fassen. Weltweit stellen zuletzt insgesamt rund 9.500 Mitarbeiter zusammen mit unseren Vertriebspartnern an 250 Standorten in 170 Ländern die Umsetzung der Kundenwünsche sicher.

## Sustainability Governance

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird bei HEIDELBERG zentral durch das Corporate-Sustainability-Team gesteuert. Es verantwortet Nachhaltigkeitsstrategie, -Controlling und -Reporting und definiert Tools und Methoden zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Neben den strategischen Aspekten verantwortet der Bereich auch die Umsetzung der Klimastrategie. Die Leitung Corporate Sustainability berichtet direkt an den CEO.

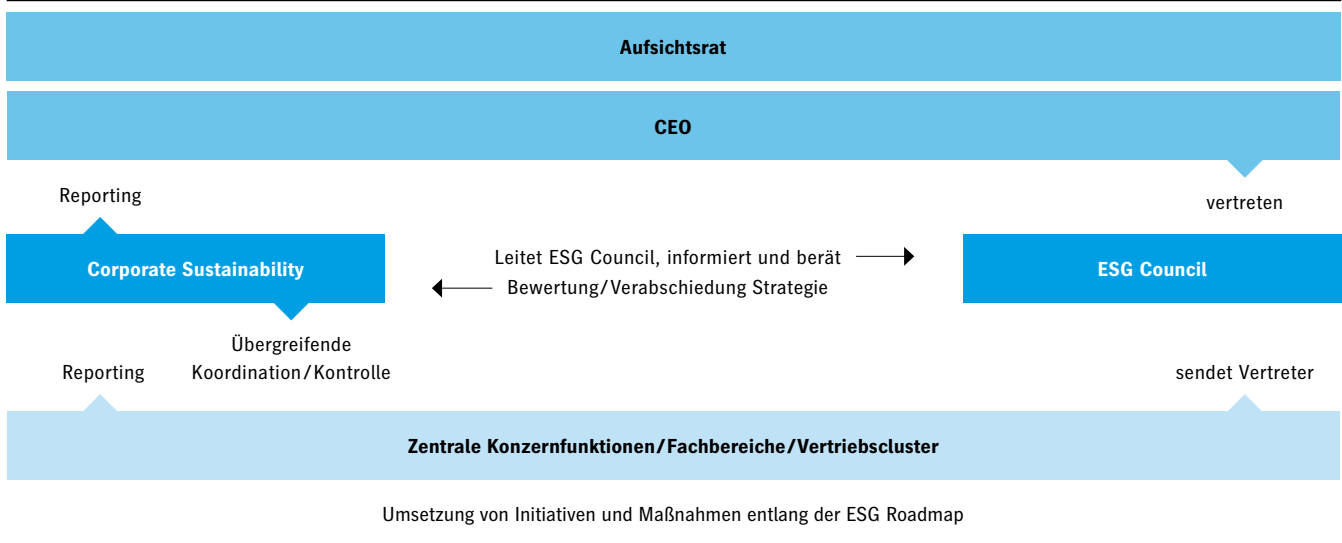
Das Unternehmen orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Dieser enthält Grundsätze und Empfehlungen zur Leitung und Überwachung des Unternehmens. [German Corporate Governance Code | HEIDELBERG](#)

Im Einklang mit den Vorgaben aus dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex wird regelmäßig im Aufsichtsrat und zukünftig zusätzlich auch im Prüfungsausschuss zu Nachhaltigkeitsthemen berichtet. Im Berichtszeitraum wurde der Aufsichtsrat zu Nachhaltigkeitsaspekten und Reportingvorgaben geschult.

Das Environmental-Social-Governance-(ESG)-Council, das im Geschäftsjahr 2021/2022 gegründet und implementiert wurde, ist ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements von HEIDELBERG. In halbjährlichen Reviews werden Strategie, Status quo und Maßnahmen berichtet und bei Bedarf neu bewertet und verabschiedet. Das ESG-Council ist mit den Mitgliedern des Vorstands und den Leitungspersonen der Bereiche Corporate Sustainability, Corporate Development, Investor Relations, Segment Management, Human Resources, Legal Department, Quality Management, Sales Operations, Procurement, Research and Development, Operations, Global Communications, Risk Management und Site Management besetzt.

ESG-Management wird bei HEIDELBERG als Querschnittsaufgabe verstanden. Der Bereich Corporate Sustainability erarbeitet gemeinsam mit Mitarbeitern aus den jeweiligen Fachbereichen Strategie und Roadmap für die drei Nachhaltigkeitssäulen E-S-G und verfolgt deren Umsetzung.

## Organisation Nachhaltigkeitsmanagement bei HEIDELBERG



### Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist für HEIDELBERG die Verbindung von langfristigem ökonomischem Erfolg mit ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung. HEIDELBERG versteht Nachhaltigkeit als Teil seiner strategischen Ausrichtung. Die Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit ist Teil des Unternehmensleitbildes sowie der Umwelt- und Verhaltensstandards des HEIDELBERG-Konzerns – im Hinblick sowohl auf seine Produkte, seine Produktionsprozesse und seine Lieferkette als auch auf den Umgang miteinander und mit seinen Partnern. Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist konzernweit verbindlich vorgeschrieben, unter anderem in der Umweltpolitik des HEIDELBERG-Konzerns und im Verhaltenskodex, der auf den Grundsätzen der UN-Global-Compact-Initiative basiert.

HEIDELBERG ist seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit aktiv und integriert das Thema in seine Unternehmensstrategie. Um auch künftige Herausforderungen erfolgreich meistern zu können, ist die Nachhaltigkeitsvision von HEIDELBERG wie folgt gestaltet:

- **Nachhaltige Produkte:** Wir streben in unserer Branche den geringsten ökologischen Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette an.

- **Klimastrategie:** HEIDELBERG verpflichtet sich zu einem Netto-Null-CO<sub>2</sub>e-Emission-Ziel bis zum Geschäftsjahr 2050/2051, das im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen steht. Die neue Klimastrategie untergliedert sich in kurzfristige und langfristige Ziele. Als Basisjahr dient das Geschäftsjahr 2021/2022<sup>1</sup>.

Bis zum Geschäftsjahr 2030/2031 verpflichtet sich HEIDELBERG, seine absoluten Scope-1- und -2-Emissionen um 42 Prozent zu senken und im gleichen Zeitraum seine absoluten Scope-3-Emissionen um 25 Prozent zu senken.

Bis zum Geschäftsjahr 2050/2051 verpflichtet sich HEIDELBERG seine absoluten Scope-1-, -2- und -3-Emissionen um 90 Prozent zu senken. Die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen werden über geeignete Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

HEIDELBERG hält an seinem bereits verabschiedeten Ziel, bis zum Kalenderjahr 2040 an seinen Produktions- und Entwicklungsstandorten (Scope 1 und 2) CO<sub>2</sub>e-emissionsfrei zu fertigen, weiterhin fest.

- **Lieferkette:** Wir etablieren eine ESG-konforme Lieferkette, die sich auf Menschenrechte, Ethik und Umweltpolitik konzentriert.

<sup>1</sup> Basisjahr Geschäftsjahr 2021/2022: Scope 1 und 2 (91.779 Tonnen CO<sub>2</sub>e), Scope 3 (1.975.842 Tonnen CO<sub>2</sub>e)



- **Mitarbeiter, Ethik und Soziales:** Wir arbeiten aktiv an einer Unternehmenskultur, die uns für zukünftige Herausforderungen rüstet. Dies spiegelt sich in unserem Leitbild, unserem Werteverständnis und unserer Prinzipien wider und hilft uns, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 sind ESG-Ziele Bestandteil des Vergütungssystems des Vorstands und des Managements von HEIDELBERG. Mit dem auf der Hauptversammlung im Juli 2021 mit breiter Mehrheit beschlossenen neuen System für die Vorstandsvergütung setzt HEIDELBERG instrumentale Akzente, um die Nachhaltigkeitsziele nach Maßgabe der Beschlüsse durch den Aufsichtsrat sowohl in der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) als auch in der langfristigen variablen Vergütung (LTI) mit konkreten ESG-Zielen zu verankern.

Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 ist unter anderem ein Treibhausgasindex der HEIDELBERG-Standorte (Scope 1 und 2 pro Mio € Umsatz) in den langfristigen Vergütungsbestandteil (LTI) integriert. Hier wurde ein Treibhausgasminderungsziel von 25 Prozent (Scope 1 und 2 pro Mio € Umsatz) bis zum Jahr 2025 festgelegt. Darüber hinaus wurden weitere Ziele zur Sicherstellung des verantwortungsbewussten und nachhaltigen Geschäftsverhaltens festgelegt. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen dem „Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat“ im Geschäftsbericht.

Der Umfang der jeweiligen Anteile und die konkrete Ausgestaltung sind dabei dem Aufsichtsrat vorbehalten, um Strategie und Vergütung zu koppeln. Diese Ziele werden durch den Aufsichtsrat festgelegt und sind damit inhaltlich so gestaltbar, dass sie der jeweiligen unternehmerischen Herausforderung entsprechen. Die ESG-Ziele der Vergütung sind anspruchsvoll, messbar und steuerbar und entsprechen der strategischen Ausrichtung von HEIDELBERG. Mit dem neuen Vergütungsmodell wird das Ziel verfolgt, die Anforderungen<sup>1</sup> des Deutschen Corporate Governance Kodex zu erfüllen. Weitere Informationen können dem „Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat“ im Geschäftsbericht entnommen werden.

## Brancheninitiativen und Netzwerke

Um Herausforderungen im Environmental-Social-Governance-Umfeld zu meistern, ist es wichtig, dass Unternehmen ihre Kräfte bündeln und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Nur so wird es möglich sein, kommende Herausforderungen zu bewältigen. HEIDELBERG engagiert sich aktiv in verschiedenen

Brancheninitiativen und Netzwerken, um seine Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern und mit anderen Akteuren Wissen auszutauschen, Best-Practice-Ansätze zu teilen und gemeinschaftlich Lösungen zu erarbeiten.

HEIDELBERG ist in vielen regionalen und überregionalen Netzwerken organisiert. Einige davon sind:

- **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)**

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ist mit rund 3.600 Mitgliedern die größte Netzwerkorganisation und wichtigstes Sprachrohr des Maschinenbaus in Deutschland und Europa. HEIDELBERG ist in vielen Arbeitsgruppen vertreten, die die unterschiedlichsten Bereiche wie Umwelt, Qualität, wirtschaftliche Entwicklung abdecken. Unter anderem ist HEIDELBERG in den nachfolgend näher beschriebenen Arbeitsgruppen zu Product Carbon Footprint, CSRD Wesentlichkeitsanalyse und Stoffpolitik aktiv.

*Product Carbon Footprint (PCF):* Als Mitglied in der Projektgruppe „Berechnung des Product Carbon Footprint im Maschinen- und Anlagenbau“ des VDMA unterstützt HEIDELBERG die Entwicklung einer einheitlichen Berechnungsmethodik, um die durch Treibhausgasemissionen entstehenden Klimawirkungen eines Produkts zu ermitteln. Ziel ist es, die Transparenz und Vergleichbarkeit bei der Berechnung zu stärken.

*PCF STARTER:* Im Rahmen der Verbandsarbeit mit dem VDMA und der Projektgruppe PCF hat HEIDELBERG das Tool PCF STARTER getestet. Der PCF STARTER ist ein Softwaretool für erste Product-Carbon-Footprint-Berechnungen, das vom VDMA in Kooperation mit einem Start-up-Unternehmen entwickelt wurde. HEIDELBERG hat bereits im Vorfeld für seine Produkte den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bestimmt und damit eine gute Basis, um den PCF STARTER zu testen. Am Beispiel einer AMPERFIED-Wallbox wurden die Ergebnisse vom PCF STARTER in Relation zu bereits umfassenden Lebenszyklusanalysen gesetzt. Die Resultate sind dabei gut vergleichbar und zeigen dieselben Schwerpunkte für treibhausgasrelevante Emissionen (Hotspots) auf.

*VDMA-Projektgruppe Wesentlichkeit:* HEIDELBERG hat aktiv an einer Reihe von Workshops zur Erstellung einer Wesentlichkeitsanalyse für die Maschinenbaubranche teilgenommen. Das Ziel der Arbeitsgruppe war, einen

<sup>1</sup> Hinweis: Erfüllung der Anforderung war nicht Teil der Prüfung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

umfassenden Überblick über die für die Branche wesentlichen Themen zu gewinnen. Die Erkenntnisse aus diesen Workshops tragen dazu bei, dass die Teilnehmer ihre Wesentlichkeitsanalysen vervollständigen und sich besser auf die Erfüllung der Anforderungen der CSRD vorbereiten können.

*VDMA-Arbeitskreis Stoffpolitik:* Im Arbeitskreis werden Gesetzesvorhaben beziehungsweise Stoffregulierungen aufgegriffen und die Umsetzung im Maschinenbau diskutiert. Darüber hinaus werden Positionen beispielsweise zu regulatorischen Änderungen erarbeitet, die bei Konsultationen eingebracht werden.

#### – Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

HEIDELBERG beteiligt sich an seinen Produktionsstandorten an verschiedenen Netzwerken zu Prozess- und Energieoptimierungen. Eines davon ist die im Jahr 2014 ins Leben gerufene Initiative Energieeffizienz-Netzwerke, die sich seit ihrer Gründung zu einem der erfolgreichsten Instrumente für den nationalen Aktionsplan Energieeffizienz entwickelt hat. Ziel ist es, Unternehmen aller Branchen und Größen zu vernetzen und Maßnahmen zur Energieeffizienz umzusetzen, um zusammen fünf bis sechs Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen bis Ende 2025 einzusparen. HEIDELBERG beteiligt sich am Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk Havelland-Fläming und leistet dadurch einen aktiven Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.

#### – Allianz 4evergreen

Allianz 4evergreen ist ein branchenübergreifender Zusammenschluss von über 100 Mitgliedern, die den gesamten Lebenszyklus von Verpackungen aus Fasern repräsentieren - von den Wäldern über die Hersteller, Designer und Markeninhaber bis hin zu den Recyclern. Gemeinsam teilen sie ihr Fachwissen, um Instrumente und Leitlinien für einen noch nachhaltigeren Verpackungsektor zu entwickeln. Ziel ist es, bis 2030 eine Recyclingquote von 90 Prozent für faserhaltige Verpackungen zu erreichen. Für HEIDELBERG ist die Teilnahme am Netzwerk im Hinblick auf das Wachstumssegment Packaging wichtig, um frühzeitig mit den relevanten Herstellern, Designern und Markeninhabern in Kontakt zu treten. Erkenntnisse und Trends können somit bereits frühzeitig in die Produktentwicklung mit einfließen, die Plattform ermöglicht es zudem, gemeinsam an geeigneten Lösungen zu arbeiten.

#### – DiNaPro-Projekt

Modellbasierte Digitalisierung nachhaltiger Produktionsnetzwerke entlang des Produktlebenszyklus. Das Verbundprojekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Ziel des Projekts ist eine Steigerung der Nachhaltigkeit im Produktentstehungsprozess durch Digitalisierung, Entwicklung eines einheitlichen Datenmodells und Datenaustauschformats und Entwicklung von Assistenzsystemen für ein Nachhaltigkeitsmonitoring und -management. HEIDELBERG arbeitet im Projekt an der Realisierung eines datengestützten Wertstromdesigns, einem Online-Qualitätsmonitoring und einer Live-CO<sub>2</sub>-Bilanzierung zur schnelleren Feststellung produktbezogener Emissionen.

#### – Projekt „ETA im Bestand“

Das Themenfeld der Energieeffizienz wird in der Industrie ein zunehmend zentrales Handlungsfeld und Wachstumsmotor für die deutsche Industrie. Das Projekt ETA-Fabrik (European Technical Assessment) hat sich zum Ziel gesetzt, bisher einzeln betrachtete technische Ansätze zu verknüpfen und somit gegenüber isolierten Betrachtungen zusätzliche Einsparpotenziale zu erschließen. HEIDELBERG hat sich am Teilprojekt 6, „Anwendung“, beteiligt, um Einsparpotenziale in der Produktion zu identifizieren. Hier wurden unter anderem die Energieströme erfasst und geprüft, wie Energie besser genutzt werden kann.

#### Charta der Vielfalt

Der Charta der Vielfalt e.V. ist die größte Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Diversität in Unternehmen und Institutionen Deutschlands. Zentrales Element des Vereins ist die im Jahr 2006 verabschiedete Urkunde der „Charta der Vielfalt“, die zur Anerkennung und Einbeziehung von Diversität in die Arbeitskultur auffordert. Ziel ist es, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu fördern und allen Beschäftigten – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft - Wertschätzung entgegenzubringen. An der Initiative nehmen mehr als 5.000 Organisationen teil. HEIDELBERG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 der Initiative angeschlossen und verpflichtet sich damit, selbst die Förderung von Diversität und Inklusion zu unterstützen, sein Engagement in diesem Bereich zu verstärken und über Aktivitäten und Fortschritte öffentlich zu berichten.

## UN Global Compact

Ein wichtiger Meilenstein beim Ausbau der Nachhaltigkeitsaktivitäten ist, dass HEIDELBERG im Februar 2023 den Beitritt zum UN Global Compact beschlossen hat. Der UN Global Compact ist die weltweit größte<sup>1</sup> und wichtigste Initiative für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. Anhand von zehn universellen Prinzipien in den Kernbereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Antikorruption erfolgt eine Ausrichtung der Strategie und der operativen Tätigkeiten des Unternehmens. Dies bildet die Basis zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals (SDGs). Im Rahmen des jährlichen Fortschrittsberichts (Communication on Progress – CoP) wird über die Umsetzung der zehn Prinzipien und Aktivitäten des Unternehmens in den Kernbereichen berichtet. Der CoP-Bericht wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 zum ersten Mal auf der Webseite des UN Global Compact veröffentlicht. [Heidelberger Druckmaschinen AG | UN Global Compact](#)

<sup>1</sup> Angabe laut UN-Global-Compact-Webseite

HEIDELBERG hat an dem im Herbst 2023 gestarteten UN Global Compact „Climate Ambition Accelerator 2023“ teilgenommen. Das Programm umfasst ein sechsmonatiges Training mit Erfahrungsaustausch der Teilnehmer und hat das Ziel, den Unternehmen Wissen zur Treibhausgasbilanzierung zu vermitteln und sie zu befähigen, den Fortschritt bei der Festlegung wissenschaftlich fundierter Emissionsreduktionsziele im Einklang mit dem 1,5°-Pfad zu beschleunigen und aus Best-Practice-Lösungen, Peer-to-Peer-Lernmöglichkeiten, Schulungen und entstehenden Netzwerken unter den Unternehmen zu profitieren. Die Erkenntnisse aus dem Programm sind in die von HEIDELBERG verabschiedete Net-Zero-Klimastrategie mit eingeflossen.

Schon vor dem Beitritt zum UN Global Compact hat HEIDELBERG eine Bewertung der SDGs durchgeführt und definiert, zu welchen der Ziele HEIDELBERG einen aktiven Beitrag leisten kann. Dabei hat HEIDELBERG 8 von 17 Zielen identifiziert, zu denen das Unternehmen bereits heute einen aktiven Beitrag leistet.

## Übersicht zu den aktiven Sustainable Development Goals (SDG), zu denen HEIDELBERG einen Beitrag leistet





## Transparente Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsleistung von HEIDELBERG

HEIDELBERG hat den Anspruch, in den einschlägigen Nachhaltigkeitsrankings vertreten zu sein und die jeweiligen Ergebnisse transparent mit seinen Stakeholdern zu teilen. Die Ergebnisse der entsprechenden Ratings werden auf der HEIDELBERG-Webseite veröffentlicht. Die Anforderungen dienen HEIDELBERG als Basis für die Festlegung klarer Ziele und Kennzahlen und ermöglichen es, Schwächen zu

identifizieren und in die strategische Ausrichtung mit einzu- binden. Die Veröffentlichungszeitpunkte der Rating-Ergeb- nisse sind in der Regel unterjährig und weichen vom Bericht- erstattungszeitraum (1. April bis 31. März) von HEIDELBERG ab. Aus diesem Grund veröffentlichen wir den jeweils zum Stichtag (31. März) verfügbaren Stand der Ratings. Die jeweils aktuellsten Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite. [HEIDELBERGER Druckmaschinen AG | Sustainability](#)

### Ergebnisse Ratings (zum Stichtag 31. März)

|  | 2021/2022 | 2022/2023                                  | 2023/2024                                 |
|--|-----------|--|---|
| Sustainalytics <sup>1)</sup>                               | 33.9      | 33.1                                       | 27.1                                      |
| Institutional Shareholder Services (ISS ESG) <sup>2)</sup> | C-        | C-   | C-  |
| Carbon Disclosure Project (CDP) <sup>3)</sup>              | F         | D Climate Change<br>D- Supplier Engagement | D Climate Change<br>D Supplier Engagement |
| MSCI <sup>4)</sup>   | BBB       | BBB  | BBB                                       |

1) Sustainalytics Risk Rating: 0-10 NEGL; 10-20 Low Risk; 20-30 Medium Risk; 30-40 High Risk; 40+Severe

2) ISS ESG Rating: A+ | A | A- Excellent; B+ | B | B- Good; C+ | C | C- Medium; D+ | D | D- Poor

3) CDP: A Leadership; Management (B- | B); Awareness (C- / C); Disclosure D- / D); Failure to disclose (F)

4) MSCI: CCC/B - Laggard; BB/BBB/A - Average; AA/AAA - Leader

Disclaimer - THE USE BY Heidelberg Druckmaschinen AG OF ANY MSCI ESG RESEARCH LLC OR ITS AFFILIATES ("MSCI") DATA, AND THE USE OF MSCI LOGOS, TRADEMARKS, SERVICE MARKS OR INDEX NAMES HEREIN, DO NOT CONSTITUTE A SPONSORSHIP, ENDORSEMENT, RECOMMENDATION, OR PROMOTION OF [ENTITY] BY MSCI. MSCI SERVICES AND DATA ARE THE PROPERTY OF MSCI OR ITS INFORMATION PROVIDERS, AND ARE PROVIDED 'AS-IS' AND WITHOUT WARRANTY. MSCI NAMES AND LOGOS ARE TRADEMARKS OR SERVICE MARKS OF MSCI.

## Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

### Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung – Hintergründe und Ziele

Der europäische Green Deal ist eine Nachhaltigkeitsagenda, die die EU in eine faire und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft umwandeln soll, in der es im Jahr 2050 keine Nettotreibhausgasemissionen mehr gibt, die Umwelt und die Gesundheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger geschützt sind und Wirtschaftswachstum durch eine möglichst effiziente und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen erreicht wird.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsentwicklung für alle gerecht und inklusiv zu gestalten.

Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-

Taxonomie-Verordnung“) basiert auf dem vorausgegangenen Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums vom März 2018. Zielsetzung dieses Aktionsplans ist es, eine ambitionierte und umfassende Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen einzuleiten, um damit Kapitalströme im Sinne eines Beitrags zu nachhaltigem und inklusivem Wachstum umzulenken.

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist dabei eine wichtige Voraussetzung für die Ausweitung nachhaltiger Investitionen und somit die Umsetzung des europäischen Green Deals als Teil der Reaktion der EU auf die klima- und umweltpolitischen Herausforderungen.

Sie sieht einheitliche Kriterien für Unternehmen und Investoren vor, anhand derer bestimmt werden kann, ob Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind (das heißt, ob sie einen substanziellen Beitrag zu EU-Umweltzielen wie beispielsweise dem Klimaschutz leisten, gleichzeitig erhebliche Beeinträchtigungen der übrigen Umweltziele vermeiden sowie festgelegte Mindestschutzstandards einhalten), und zielt somit darauf ab, für mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei

der Einstufung solcher Tätigkeiten zu sorgen und das Risiko des Greenwashings und der Fragmentierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den entsprechenden Märkten zu begrenzen. Die EU-Taxonomie versteht sich daher als ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten.

### Definitionen

Die Taxonomiefähigkeit (Eligibility) und die Taxonomiekonformität (Alignment) bilden das zentrale Begriffspaar innerhalb dieses Klassifizierungssystems der EU-Taxonomie.

Als taxonomiefähig (eligible) im Sinne des Artikels 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsakts EU (VO) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zum Artikel 8 der VO (EU) 2020/852 sind nur jene Wirtschaftstätigkeiten zu verstehen, die in den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten explizit Erwähnung finden. Wirtschaftstätigkeiten, die in diesen Rechtsakten nicht aufgeführt sind, gelten folglich als nicht taxonomiefähig. Die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sind anschließend auf ihre ökologische Nachhaltigkeit (Taxonomiekonformität) zu prüfen. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dabei gemäß Artikel 3 der VO (EU) 2020/852 nur dann als taxonomiekonform (aligned), wenn sie einen substantiellen Beitrag zu mindestens einem der folgenden Umweltziele leistet:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zur Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Zusätzlich ist sicherzustellen, dass die übrigen Umweltziele dabei nicht erheblich beeinträchtigt werden (DNSH – do no significant harm) und die Wirtschaftstätigkeit unter Einhaltung des Mindestschutzes (Minimum Safeguards) ausgeführt wird, der für alle Wirtschaftstätigkeiten gleichermaßen gilt und sich vor allem auf die Wahrung der Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, eine gesetzeskonforme Besteuerung und fairen Wettbewerb fokussiert.

Der substantielle Beitrag sowie die DNSH-Kriterien werden je Wirtschaftstätigkeit anhand definierter, individueller technischer Bewertungskriterien überprüft. Diese sind für Wirtschaftstätigkeiten, die einen substantiellen Beitrag zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel leisten können, in den Anhängen I und II zum delegierten Rechtsakt VO (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021

definiert. Mit dem delegierten Rechtsakt VO (EU) 2023/2485 vom 27. Juni 2023 zur Änderung des delegierten Rechtsakts VO (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021 sind sowohl die Anzahl der betreffenden Wirtschaftstätigkeiten als auch die zur Beurteilung heranzuziehenden technischen Bewertungskriterien nochmals in erheblichem Maße modifiziert und erweitert worden.

Daneben sind hinsichtlich der vier verbleibenden Umweltziele in den Anhängen I bis IV des delegierten Rechtsakts VO (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 zur Ergänzung der VO (EU) 2020/852 nunmehr erstmals neue Wirtschaftstätigkeiten mit samt jeweils relevanten technischen Bewertungskriterien definiert worden, die geeignet sind, einen substantiellen Beitrag zu diesen Umweltzielen zu leisten.

Die Neuregelungen sind im Berichtsjahr dabei mit der Maßgabe anzuwenden, dass gemäß dem neu geschaffenen Artikel 10 Abs. 6 der VO (EU) 2021/2178 Nicht-Finanzunternehmen hinsichtlich der neu aufgenommenen Wirtschaftstätigkeiten nur die taxonomiefähigen Anteile an ihrem Gesamtumsatz sowie ihren Investitions- und Betriebsausgaben offenlegen. Eine weitere Differenzierung nach taxonomiekonformen Anteilen ist erst für das folgende Berichtsjahr vorgesehen.

Infolge der Aktualität und Neuartigkeit dieser Berichtspflichten sowie als Reaktion auf eine Vielzahl mit Auslegungsunsicherheit behafteter Formulierungen erfordert die Anwendung der EU-Taxonomie nach unserer Einschätzung in besonderem Maße die Interpretation und Auslegung der gesetzlichen Regelungen durch den jeweiligen Rechtsanwender. Wir werden die Berichterstattungen und Veröffentlichungen zur EU-Taxonomie-Verordnung, insbesondere die von der EU-Kommission veröffentlichten FAQ-Dokumente, daher fortlaufend beobachten und, wenn notwendig, für Folgejahre eine Justierung vornehmen.

### Anwendung der EU-Taxonomie auf die Geschäftstätigkeit von HEIDELBERG

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten weist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im nichtfinanziellen Bericht 2023/2024 den jeweils zu berichtenden Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen gruppenweiten Umsätze, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) je Wirtschaftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2023/2024 bezogen auf die jeweils relevanten Umweltziele aus.

In einer eingehenden Analyse der EU-Taxonomie-Verordnung wurden für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die umsatzgenerierenden Wirtschaftstätigkeiten von

einem fachbereichsübergreifenden Projektteam unter Berücksichtigung der NACE-Codes eingeordnet. Im Rahmen dieser am Produktabsatz orientierten Vorgehensweise klassifizieren wir eine Wirtschaftstätigkeit zunächst nur dann als selbstständig taxonomiefähig, wenn ihr Endprodukt aus einer in den delegierten Rechtsakten aufgeführten Wirtschaftstätigkeit resultiert und entsprechende Umsatzerlöse am externen Absatzmarkt erzielt.

Umgekehrt stellen Tätigkeiten, die lediglich innerhalb des internen Produktionsprozesses ablaufen und nahezu ausschließlich Hilfs- oder Zwischenprodukte erstellen, die anschließend als Inputfaktoren in die entsprechenden Endprodukte einfließen, keine eigenständig berichtspflichtigen Wirtschaftstätigkeiten dar, sondern werden der übergeordneten outputbasierten Wirtschaftstätigkeit zugeordnet.

Darüber hinaus weisen wir innerhalb der berichtspflichtigen Investitions- und Betriebsausgaben zusätzliche Wirtschaftstätigkeiten aus, sofern die von uns bezogenen Produkte und Dienstleistungen beziehungsweise einzelne, innerhalb von 18 Monaten umgesetzte und einsatzbereite Maßnahmen diesen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden können.

In Abgleich mit den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung haben wir hinsichtlich des Umweltziels „Klimaschutz“ den Betrieb der Gießerei in Amstetten (Wirtschaftstätigkeit 3.9. „Herstellung von Eisen und Stahl“, NACE-Code C24.51 „Eisengießerei“) sowie die Produktion der Wallboxen in Wiesloch-Walldorf als von der Taxonomie erfasst und daher als taxonomiefähig identifiziert.

Die Wallboxen ordnen wir im Geschäftsjahr 2023/2024 der neu geschaffenen Wirtschaftstätigkeit 3.20. „Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung“ zu. Im Vorjahr wurden diese noch der Wirtschaftstätigkeit 6.15. „Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“, technisches Bewertungskriterium 1 (a) „Stromladestationen“) zugeordnet. Die neue Wirtschaftstätigkeit 3.20. zielt explizit auf die Herstellung von Ladestationen ab, weshalb die Umklassifikation zum Ausweis verlässlicherer und relevanterer Informationen führen wird.

Beide Wirtschaftstätigkeiten sind dabei geeignet, das Umweltziel „Klimaschutz“ zu fördern, sei es wie im Falle der Eisengießerei durch eine besonders CO<sub>2</sub>-effiziente Produktion oder wie im Falle der Wallboxen durch den Beitrag zur Elektrifizierung der persönlichen Mobilität.

Mit Verabschiedung der VO (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 zur Änderung des delegierten Rechtsakts VO (EU) 2021/2139 sind die Umweltziele „Klimaschutz“ sowie „Anpassung an den Klimawandel“ um spezifische Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie und der Nutzung fossilen Gases ergänzt worden.

Hinsichtlich des Umweltziels „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“ konnten wir in Anwendung der Klassifikationskriterien die von uns entwickelte Prinect-Software (Wirtschaftstätigkeit 4.1. „Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen“) als taxonomiefähig identifizieren.

Durch die systematische Erfassung, Aufbereitung und Überwachung von Maschinendaten sowie die Einbindung der Druckmaschine in den Prinect-Workflow können unter anderem notwendige Wartungsmaßnahmen präventiv initiiert und damit Ausfallzeiten reduziert werden. Das Monitoring der Leistungsdaten der Maschine ermöglicht daneben einen hocheffizienten Betrieb, die Steigerung der Produktivität und damit die Reduktion der Makulatur sowie des Energieverbrauchs im Druckbetrieb.

Der überwiegende Teil der wirtschaftlichen Tätigkeiten des deutschen Anlagen- und Maschinenbaus ist dagegen derzeit von der EU-Taxonomie-Verordnung ausgeschlossen. Auch wenn wir immer ressourceneffizientere Druckmaschinen entwickeln und herstellen und beispielsweise die Stoffrestriktionen nach der europäischen RoHS-Richtlinie 2011/65/EU jetzt schon ohne gesetzliche Verpflichtung, bezüglich des Geschäftsfelds Druckmaschinen, in den Entwicklungs- und Beschaffungsprozess integriert haben, können wir das Kerngeschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, den Druckmaschinenbau, damit nicht in die Betrachtung einbeziehen.

Neben der reinen Druckmaschinenfertigung bieten wir unseren Kunden bereits seit jeher umfangreiche Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus unserer Maschinen an. Diese umfassen unter anderem Reparaturdienstleistungen, die jederzeitige Versorgung mit Ersatzteilen sowie den Ankauf beziehungsweise die Rücknahme von Gebrauchtmaschinen, die anschließend aufbereitet und weiterveräußert werden. Im Rahmen unserer in diesem Geschäftsjahr initiierten „Second-Life-Strategie“ bieten wir zudem ein umfassendes Refurbishment-Programm zur Verlängerung der Nutzungsdauer bestimmter Großformatmaschinen an.

Zwar sind diese Wirtschaftstätigkeiten von der EU-Kommission allesamt im Rahmen des Umweltziels „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“ definiert worden, die konkrete Anwendbarkeit bleibt jedoch Produkten vorbehalten, die durch Wirtschafts-

tätigkeiten hergestellt werden, die bestimmten NACE-Codes zugeordnet sind. Da der für die Druckmaschinenherstellung relevante NACE-Code C.28.99 hier nicht aufgeführt wurde, ist eine Anwendung der Vorschrift für uns ausgeschlossen.

Weshalb damit insbesondere unsere Verpackungsdruckmaschinen, die zum Bedrucken und zur Veredelung papier- und kartonbasierter Verpackungen eingesetzt werden, ver-

meintlich nicht imstande sein sollen, einen Beitrag zum Übergang in die Kreislaufwirtschaft zu leisten, während den Herstellern von Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk (C.28.96) der Anwendungsbereich der Norm explizit eröffnet wird, können wir an dieser Stelle weder aus Nachhaltigkeits- noch aus Wettbewerbsgesichtspunkten nachvollziehen und haben uns diesbezüglich bereits an die zuständige Meldestelle der EU-Kommission gewandt.

### Übersicht der absatzorientierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

| Umweltziel                       | Wirtschaftstätigkeit  | Beschreibung   | NACE-Code/ Zuordnungsentscheidung   |
|----------------------------------|---|--|---|
| Klimaschutz                      | 3.9. Herstellung von Eisen und Stahl  | Eisengießerei am Standort Amstetten  | C24.51  |
| Klimaschutz                      | 3.20. Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen | Produktion von Wallboxen und integrierten Ladelösungen für die E-Mobilität am Standort Wiesloch-Walldorf | Die von uns produzierten Ladestationen für Elektrofahrzeuge unterstützen den Aufbau der elektrischen Infrastruktur und leisten damit einen Beitrag zur fortschreitenden Elektrifizierung des Verkehrs sowie zur emissionsfreien Mobilität.  |
| Übergang zur Kreislaufwirtschaft | 4.1. Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen  | Bereitstellung des Prinect-Workflows zur daten- und IT-gestützten Steuerung des gesamten Druckprozesses  | Die Prinect-Software stellt eine Softwarelösung dar, die Fernwartungen sowie eine ressourceneffiziente Produktionssteuerung ermöglicht und dabei unterstützt, Funktionsausfälle zu vermeiden, die Geräte in einem optimalen Betriebszustand zu halten, deren Nutzungsdauer zu verlängern sowie die Menge der im Produktionsprozess anfallenden Abfälle zu reduzieren. |

#### Substanzieller Beitrag – technische Bewertungskriterien

Da die Wallboxen-Fertigung einer neuen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet wird und die Prinect-Software im Berichtsjahr erstmals als Wirtschaftstätigkeit im Rahmen des Umweltziels „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“ auszuweisen ist, beziehen sich die folgenden Ausführungen zum Nachweis der Taxonomiekonformität ausschließlich auf die Gießerei Amstetten.

Gemäß der EU-Taxonomie gilt die Herstellung von Eisen und Stahl als eine Übergangstätigkeit und leistet einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz, wenn die Treibhausgasemissionen entlang der Fertigungsschritte bestimmte Emissionswerte nicht übersteigen. Im Falle von Eisenguss liegt der Schwellenwert bei 0,299 t CO<sub>2</sub>e/t Produkt. Durch die effiziente Fertigung am HEIDELBERG-Standort konnte dieser Schwellenwert deutlich unterschritten werden. Die restlichen technischen Bewertungskriterien zur Bestätigung des substanziellen Beitrags sind für die Ausübung der Wirtschaftstätigkeit nicht einschlägig.

#### Keine Beeinträchtigung anderer Umweltziele (do no significant harm – DNSH)

Die Tätigkeit der Gießerei Amstetten beeinträchtigt nicht die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele:

##### – Anpassung an den Klimawandel

Für den Standort Amstetten wurde eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Im ersten Schritt der Bewertung wurde ein Screening der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt, und zwar hinsichtlich der Bewertung der erwarteten Lebenszeit der Aktivitäten und der Identifikation der Untersuchungsobjekte. Im zweiten Schritt wurden im Team mit Vertretern des Site Managements potenzielle Klimarisiken identifiziert. Im dritten Schritt wurde die Risikobewertung der identifizierten Risiken für die Klimaszenarien RCP 2.6 („Best Case“) und RCP 8.5 („Worst Case“) durchgeführt. Auch bei Betrachtung des RCP-8.5-Szenarios wurden keine wesentlichen Risiken ermittelt.

– **Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen**

Am Standort Amstetten wird keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) von Behördenseite gefordert. Der Standort befindet sich in einem Wasserschutzgebiet der Zone III, weshalb die maximalen Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz der Gewässer (AwSV) erfüllt werden müssen. Dazu zählt unter anderem eine 100-prozentige Rückhaltung sämtlicher wassergefährdender Stoffe. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt durch den TÜV, und die Behörde erhält alle entsprechenden Prüfberichte. Durch diesen Überwachungs- und Kontrollmechanismus kann das Risiko einer Umweltschädigung ausgeschlossen und ein guter Zustand von Gewässern (insbesondere Grundwasser) sichergestellt werden.

– **Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft**

In der Verordnung (EU) 2021/2139 gibt es keine Angabe für das Ziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ für die Wirtschaftstätigkeit 3.9. Herstellung von Eisen und Stahl.

– **Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung**

Um sicherzustellen, dass für den Standort Amstetten die gesetzlichen Emissionsgrenzwerte gemäß der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) eingehalten werden, werden regelmäßige Messungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Messungen belegen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Alle Stoffe, die im Rahmen der Tätigkeit verwendet werden, unterliegen einem Freigabeprozess und werden im Rahmen des Material-Compliance-Prozesses regelmäßig überprüft. Somit stellen wir sicher, dass die Tätigkeit im Einklang mit den Vorgaben der Anlage C ist.

– **Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme**

Für den Standort Amstetten wird keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß CDA I Anlage D gefordert. Im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß CDA I Anlage D Abs. 3 wurde geprüft, dass keine direkte Betroffenheit vorliegt und somit keine Abhilfemaßnahmen ergriffen werden müssen.

**Einhaltung des Mindestschutzes (Minimum Safeguards)**

Die EU-Taxonomie-Verordnung fordert von Unternehmen, den Mindestschutz, einschließlich der OECD-Leitsätze, der Leitprinzipien der Vereinten Nationen, der internationalen Charta der Menschenrechte und der ILO-Kernarbeitsnormen, einzuhalten. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen hat HEIDELBERG sich dazu verpflichtet, diese internationalen Standards einzuhalten. HEIDELBERG bekennt sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, einschließlich der Bekämpfung von Korruption, der Einhaltung von Steuergesetzen und der Förderung von fairem Wettbewerb.

Der Konzernvorstand legt in Grundsatzdokumenten wie Verhaltenskodizes und einer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten sowie den Compliance-Richtlinien die Compliance-Grundsätze fest, an die das Unternehmen gebunden ist. HEIDELBERG verpflichtet sich zu einem rechtskonformen und integren Umgang miteinander, der fest in der Unternehmenskultur und -struktur verankert ist. Der Schutz und die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte (dies beinhaltet unter anderem den Schutz der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, das Recht auf Vereinigungsfreiheit sowie das Verbot von Kinderarbeit und die Vermeidung von Zwangsarbeit) sowie Prävention von Bestechung und Korruption sind dabei ein wesentlicher Bestandteil des Wertesystems des Konzerns. Die konkreten Maßnahmen in diesen Bereichen werden unter anderem in den Kapiteln „Achtung der Menschenrechte“ und „Prävention von Bestechung und Korruption“ beschrieben.

Im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit 3.9. Herstellung von Eisen und Stahl wird in den Prozess zur Einhaltung des Mindestschutzes nicht nur die Risikoanalyse der eigenen Geschäftstätigkeit einbezogen, sondern auch der direkten und indirekten Geschäftspartner in der Wertschöpfungskette. Basis ist hierbei die Lieferantenprüfung mit einem Softwaretool. Die erweiterte Lieferkette wird stichprobenhaft insbesondere bei Kenntnis über risikobehaftete Sublieferanten, wie zum Beispiel für Roheisen, geprüft, indem über den Lieferanten Nachweise zur Einhaltung des Mindestschutzes in der Lieferkette oder direkt Nachweise des Sublieferanten angefordert und geprüft werden.



Die steuerlichen Regelungen werden international eingehalten und die entsprechenden steuerlichen Risiken werden ständig eingeschätzt. HEIDELBERG verfolgt auch das Ziel, den freien und fairen Wettbewerb zu fördern und zu unterstützen. Hierfür wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 eine Kartellrechtsrichtlinie veröffentlicht und Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen wurden vorbereitet beziehungsweise eingeleitet. Mithilfe von konzernweiten Richtlinien, Meldewegen und verschiedenen Systemen (zum Beispiel Internes Kontrollsystem (IKS), Internal Audit (IA)) wird der Mindestschutz in allen vier Bereichen eingehalten.

### **Berichtspflichtige Leistungsindikatoren (KPIs) gemäß EU-Taxonomie-Verordnung**

Unsere Berichterstattung erfolgt gemäß den Vorgaben für die drei berichtspflichtigen Leistungsindikatoren (KPIs) Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Die gemäß Anhang II der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 vorgeschriebenen Meldebögen für die KPIs von Nicht-Finanzunternehmen sind im Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ auf den Seiten 45 bis 51 angefügt.

Die für HEIDELBERG relevanten Finanzdaten ergeben sich aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS für das Geschäftsjahr 2023/2024. Infolge der vorgenommenen Abgrenzung der Wirtschaftstätigkeiten untereinander wurden Doppelzählungen vermieden. Die Daten wurden, soweit möglich, unmittelbar der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet. War im Rahmen systemseitiger Restriktionen keine individuelle Aufteilung möglich, wurden diese im Zweifelsfall dem nicht taxonomiefähigen Bereich des Druckmaschinenbaus zugeordnet.

Im folgenden Abschnitt stellen wir den jeweiligen Anteil unserer Konzernumsätze, Investitionsausgaben (CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) für das Geschäftsjahr 2023/2024 dar, die auf taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beruhen, die unter die sechs Umweltziele gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung fallen. Die gesetzlich vorgeschriebenen vollumfänglichen Meldebögen der EU-Taxonomie sind dem Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ auf den Seiten 48 bis 51 zu entnehmen. Die Werte in den EU-Taxonomie-Meldebögen im Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ werden dabei mit einer beziehungsweise zwei Nachkommastellen angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass Prozentangaben sich nicht exakt aus den dargestellten Werten ableiten lassen.

### **Umsatzerlöse**

Die Definition der Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie entspricht den im IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlösen, die sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt auf 2.395,21 Mio € (Vorjahr: 2.434,53 Mio €) belaufen und im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2023/2024 ausgewiesen werden. Weiterführende Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des HEIDELBERG-Konzerns können dem Geschäftsbericht 2023/2024 entnommen werden.

Die taxonomie relevanten Umsatzerlöse entsprechen dem Anteil der Nettoumsatzerlöse mit Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, an den gesamten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des HEIDELBERG-Konzerns (Nenner). Die Gesamtsumme der identifizierten taxonomie relevanten Umsatzerlöse beläuft sich im Berichtsjahr auf 115,03 Mio € (Vorjahr: 70,42 Mio €) und resultiert aus den von der Taxonomie erfassten und als taxonomiefähig identifizierten Wirtschaftstätigkeiten des Betriebs der Gießerei in Amstetten, der Produktion von Wallboxen sowie der Zurverfügungstellung unserer Prinect-Software. Sämtliche hier ausgewiesenen Einnahmen stammen dabei aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 im Sinne des Abschnitts 1.2.3.1 des Anhangs I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021. Doppelzählungen sind ausgeschlossen, da die Wirtschaftstätigkeiten in unseren ERP-Systemen unterschiedlichen Produktgruppen beziehungsweise Produktlinien zugeordnet sind und keine Interdependenzen bestehen. Die relevanten Umsatzerlöse können so unmittelbar aus dem ERP-System ausgelesen werden. Ausgewiesen werden ausschließlich Außenumsätze, konzerninterne Innenumsätze wurden eliminiert und fließen nicht in die Umsatz-KPIs ein.

Hinsichtlich der Gießerei Amstetten konnten die erforderlichen Nachweise zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel „Klimaschutz“ sowie des Mindestschutzes erbracht werden. Die Geschäftstätigkeit der Gießerei Amstetten ist damit als taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit anzusehen. Entsprechend sind im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 48,26 Mio € (Vorjahr: 70,42 Mio €) aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt worden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt darin begründet, dass der Konformitätsnachweis der Wallboxenfertigung aufgrund der Zuordnung zu einer neuen Wirtschaftstätigkeit noch nicht geführt wird.

Darüber hinaus konnte die Gießerei Amstetten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 neben dem Geschäft mit externen Kunden taxonomiekonforme Innenumsätze in einer Größenordnung von weiteren 93,25 Mio € (Vorjahr: 110,20 Mio €) erzielen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Gussteile, die für den Bedarf der nicht taxonomiefähigen Druckmaschinenfertigung produziert wurden.

Die Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 66,77 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €; aufgrund der Tatsache, dass im Vorjahr alle taxonomielevanten Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform ausgewiesen werden konnten). Hiervon entfallen 8,41 Mio € auf die Wallboxenfertigung, die der neu hinzugekommenen Wirtschaftstätigkeit 3.20. zugeordnet ist. Weitere 58,36 Mio € entfallen auf die im Berichtsjahr 2023/2024 erstmalig ausgewiesenen Umsatzerlöse, die im Zusammenhang mit der Prinect-Softwarelösung stehen.

Die Taxonomiekennzahlen zu den Umsatzerlösen sind dem Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ auf Seite 48 zu entnehmen.

### **Investitionsausgaben (CapEx)**

Die berichtspflichtigen Investitionsausgaben (CapEx) laut EU-Taxonomie entsprechen dem jeweiligen Anteil der Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Berichtsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, die mit taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, in Relation zum Gesamtbetrag der Investitionsausgaben (CapEx) des HEIDELBERG-Konzerns (Nenner). Der Gesamtbetrag der CapEx des HEIDELBERG-Konzerns beläuft sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 89,65 Mio € (Vorjahr: 101,01 Mio €) und ergibt sich aus den Zugängen an immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen im Anlagenspiegel im Kapitel „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der Anlageimmobilien“ des Geschäftsberichts 2023/2024 und betrifft im Wesentlichen Zugänge von immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 38, von Sachanlagen gemäß IAS 16 und von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

Die Ermittlung des berichtspflichtigen CapEx basiert auf einer direkten Ableitung aus den bestandsführenden ERP-Systemen sowie einer Selektion der den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten zugeordneten Kostenstellen. Hierdurch können wir die Datenintegrität und -konsistenz innerhalb des KPIs in der Berichtsperiode sicherstellen und Doppelzählungen systemseitig vermeiden. Im Sinne einer verlässlichen, vorsichtigen und adressatenorientierten Berichterstattung verzichten wir in Zweifelsfällen auf eine näherungsweise Schlüsselung und berichten den hierauf entfallenden CapEx als vollständig nicht taxonomiefähig.

Die identifizierten taxonomielevanten CapEx belaufen sich im Berichtsjahr auf 23,63 Mio € (Vorjahr: 13,27 Mio €) und setzen sich einerseits aus Investitionen im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit einer taxonomiefähigen oder einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, zusammen (Abschnitt 1.1.2.2 (a) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021).

Andererseits sind auch Investitionen gemäß Abschnitt 1.1.2.2 (c) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 enthalten. Der berichtspflichtige CapEx wird in diesem Fall über eine Selektion der jeweiligen Anlagenzugangslisten des Geschäftsjahres 2023/2024 ausgelesen und beläuft sich auf 20,70 Mio € (Vorjahr: 11,12 Mio €). Sofern eine Investition einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden kann, die potenziell mehreren Umweltzielen dient, verzichten wir auf eine Schlüsselung und ordnen die Wirtschaftstätigkeit vollständig dem Umweltziel zu, dem die Investition aus unserer Sicht primär zugutekommt.

Die erworbenen Produkte und Dienstleistungen fallen dabei unter die folgenden Wirtschaftstätigkeiten, die allesamt dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet sind:

- 4.9. „Übertragung und Verteilung von Elektrizität“
- 4.10. „Speicherung von Strom“
- 6.5. „Beförderung mit Motorrädern und Personenkraftwagen“
- 6.13. „Infrastruktur für persönliche Mobilität und Radverkehrslogistik“
- 6.15. „Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr“
- 7.2. „Renovierung bestehender Gebäude“
- 7.3. „Installation, Wartung und Reparatur energieeffizienter Geräte“
- 7.6. „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“

Diese Wirtschaftstätigkeiten (im nachfolgenden Absatz mit „WT“ bezeichnet) beinhalteten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 vorrangig Investitionen in Stromverteilungsnetze und Transformatorstationen (WT 4.9.), die Akquisition von Stromspeicherlösungen (WT 4.10.), Anlagenzugänge aus Leasingverhältnissen von Kraftfahrzeugen (WT 6.5.), den Aufbau von Ladeinfrastruktur für E-Fahrräder (WT 6.13.), die Umgestaltung von Straßen beziehungsweise Gehwegen am Standort Wiesloch-Walldorf (WT 6.15.), die Dachmodernisierung der Produktionshalle 6 am Standort Wiesloch-Walldorf (WT 7.2.), umfassende Renovierungsmaßnahmen (insbesondere Erneuerung der Beleuchtung und Lüftung) in einzelnen Produktionshallen sowie im Hauptverwaltungsgebäude (WT 7.3.) und die Planung einer Photovoltaikanlage am Standort Wiesloch-Walldorf (WT 7.6.). Der Anstieg im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2022/2023 ist dabei insbesondere auf einen Anstieg der neu abgeschlossenen PKW-Leasingverhältnisse (WT 6.15.) sowie umfassende Modernisierungsmaßnahmen (WT 7.2.) am Produktionsstandort Wiesloch-Walldorf zurückzuführen. Erforderliche Nachweise zur etwaigen Konformität der aufgeführten Maßnahmen konnten von unseren Lieferanten nicht zur Verfügung gestellt werden, daher werden diese sämtlich als nicht taxonomiekonform dargestellt.

CapEx-Pläne zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Abschnitt 1.1.2.2 (b) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021) bestanden im Geschäftsjahr 2023/2024 nicht, demzufolge wird kein solcher taxonomiekonformer CapEx ausgewiesen.

Der taxonomiekonforme CapEx umfasst im Geschäftsjahr 2023/2024 ausschließlich die Investitionsausgaben der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit der Gießerei Amstetten und beläuft sich auf 2,44 Mio € (Vorjahr: 2,15 Mio €). Der taxonomiekonforme CapEx setzt sich dabei im Geschäftsjahr 2023/2024 ausschließlich aus Zugängen im Sachanlagevermögen nach IAS 16 im Sinne des Abschnitts 1.2.3.2 zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 zusammen.

Der CapEx aus taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten beläuft sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 0,49 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €; aufgrund der Tatsache, dass im Vorjahr alle taxonomierelevanten Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform ausgewiesen werden konnten). Hiervon entfallen 0,25 Mio € auf die Wallboxenfertigung sowie 0,24 Mio € auf Investitionsausgaben, die im Zusammenhang mit der Prinect-Softwarelösung stehen. Der taxonomiefähige CapEx setzt sich dabei im Geschäftsjahr 2023/2024 aus Zugängen im Sachanlagevermögen (IAS 16) sowie aus Zugängen kapitalisierter Nutzungsrechte (IFRS 16) im Sinne des Abschnitts 1.2.3.2 zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 zusammen.

Die Taxonomiekennzahlen zu den Investitionsausgaben (CapEx) sind dem Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ auf Seite 49 bis 50 zu entnehmen.

### **Betriebsausgaben (OpEx)**

Die zu berichtenden Betriebsausgaben (OpEx) entsprechen dem Anteil an direkten nicht kapitalisierten Kosten im Sinne des Abschnitts 1.1.3.1 zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021, die mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, am Gesamtbetrag der taxonomierelevante Betriebsausgaben (OpEx) des HEIDELBERG-Konzerns (Nenner).

Der Gesamtbetrag der Betriebsausgaben (OpEx) des HEIDELBERG-Konzerns im Sinne der EU-Taxonomie in Höhe von 114,89 Mio € (Vorjahr: 109,28 Mio €) enthält die Aufwendungen im Bereich Instandhaltung (Wartung, Reparatur und Reinigung), die im Konzern-Anhang ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (siehe Geschäftsbericht, Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ – Textziffer 18 „Immaterielle Vermögenswerte“) sowie die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (siehe Geschäftsbericht, Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ – Textziffer 13 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“).

Die Ermittlung der berichtspflichtigen OpEx basiert auf einer direkten Ableitung aus den jeweiligen GuV-Konten der betreffenden ERP-Systeme und einer Selektion der den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten zugeordneten Kostenstellen. Hierdurch können wir die Datenintegrität und -konsistenz innerhalb des KPIs in der Berichtsperiode sicherstellen und Doppelzählungen systemseitig vermeiden.

Die im Geschäftsjahr 2023/2024 identifizierten taxonomie-relevanten OpEx belaufen sich auf 8,20 Mio € (Vorjahr 2,5 Mio €). Der Anstieg ist überwiegend auf ein nicht kapitalisiertes R&D-Projekt der Wallboxenfertigung zurückzuführen.

Der taxonomiekonforme OpEx beläuft sich dabei auf 3,49 Mio € (Vorjahr: 2,5 Mio €), entfällt vollständig auf die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit des Betriebs der Gießerei Amstetten (Abschnitt 1.1.2.2 (a)) und ist ausschließlich auf Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Standort zurückzuführen.

Der taxonomiefähige OpEx beläuft sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 4,71 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €; aufgrund der Tatsache, dass im Vorjahr alle taxonomie-relevanten Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform ausgewiesen werden konnten). Der Wallboxenfertigung ist dabei ein Betrag von 4,70 Mio € zuzuordnen (Abschnitt 1.1.2.2 (a)), der sich nahezu vollumfänglich aus nicht kapitalisierten Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 4,66 Mio € zusammensetzt. Auf die Prinect-Softwarelösung entfällt ein Betrag von 0,01 Mio € im Sinne des Abschnitts 1.1.2.2 (a).

Ein OpEx im Sinne des Abschnitts 1.1.2.2 (c) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021 wird nicht berichtet, da die dort aufgeführten Maßnahmen im Geschäftsmodell eines Druckmaschinenherstellers von untergeordneter Bedeutung sind.

Da im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 keine CapEx-Pläne zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Abschnitt 1.1.2.2 (b) zu Anhang I der delegierten Verordnung vom 6. Juli 2021) bestanden, weisen wir entsprechend keine OpEx im Sinne des Abschnitts 1.1.3.2 (b) ebenda aus.

Die Taxonomiekennzahlen zu den Betriebsausgaben (OpEx) können Sie dem Kapitel „Übersicht Kennzahlen“ auf Seite 51 entnehmen.

## Wesentlichkeitsanalyse

Mithilfe der Wesentlichkeitsanalyse ist es HEIDELBERG möglich, Themenfelder und Schwerpunktgebiete zu identifizieren, die für seine Geschäftsaktivitäten und Interessengruppen (Stakeholder) relevant sind. Grundlage für die Nachhaltigkeitsaktivitäten und Basis für den vorliegenden Bericht war die im Jahr 2021 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Diese ist mit internen Stakeholdern und Experten aus den Fachbereichen erstellt worden.

Im Rahmen des halbjährlich durchgeführten ESG-Councils im März 2023 hat HEIDELBERG ein kritisches Review zu den wesentlichen Aspekten durchgeführt. Für den HEIDELBERG-Konzern wurden die offenkundigen nichtfinanziellen Aspekte nach dem doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt gemäß § 289c Abs. 3 HGB den berichtspflichtigen Mindestaspekten zugeordnet.

HEIDELBERG befindet sich bezüglich seiner Berichterstattung in Vorbereitung auf die kommenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beziehungsweise Einführung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Im Rahmen dieses Projekts wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 mit einer umfangreichen Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse begonnen. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse wurden mit den zuvor genannten Aspekten der im Geschäftsjahr 2022/2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse abgeglichen.

Als Ergebnis hat sich das Thema „Datenschutz und -sicherheit“, das zuvor nicht als wesentlich identifiziert worden ist, als relevant gezeigt, das als zusätzliches Kapitel im Bericht beschrieben wird.

Die berichtspflichtigen Aspekte des vorliegenden Berichts gestalten sich wie folgt:

- **Umweltbelange:** nachhaltige Produkte | nachhaltige Produktion | Klimastrategie
- **Arbeitnehmerbelange:** Arbeits- und Gesundheitsschutz | attraktive Arbeitsbedingungen | Demografiemanagement
- **Sozialbelange:** Diversität und Inklusion | Bildung | gesellschaftliches Engagement
- **Prävention und Korruption:** Prävention von Bestechung und Korruption
- **Datenschutz und -sicherheit**
- **Achtung der Menschenrechte:** nachhaltige und soziale Lieferkette

## Umweltbelange

Für die HEIDELBERG-Gruppe ist der ökonomische und ökologische Umgang mit Ressourcen Teil seines Werteverständnisses. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben des betrieblichen und produktbezogenen Umweltschutzes ist für HEIDELBERG eine Selbstverständlichkeit. Über die Umsetzung von Maßnahmen stimmt sich HEIDELBERG sowohl im betrieblichen als auch im produktbezogenen Umweltschutz gruppenweit ab. Im Rahmen des ISO-14001-Umweltmanagementsystems sind Prozesse zur Sicherstellung der Kenntnis über relevante Umweltgesetzgebung etabliert. Neben den gesetzlich geforderten beauftragten Funktionen gibt es an allen deutschen Produktionsstandorten sowie am Produktionsstandort in St. Gallen Umwelt- und Energiebeauftragte, die sich um entsprechende Themen des betrieblichen Umweltschutzes kümmern und gemeinsam mit den Fachabteilungen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen.

Als ein seit vielen Jahren nach ISO 9001/14001 zertifiziertes Unternehmen – dies umfasst die sieben Entwicklungs- und Produktionsstandorte in Deutschland (Amstetten, Brandenburg, Kiel, Langgöns-Oberkleen, Ludwigsburg, Weiden, Wiesloch-Walldorf) und die HEIDELBERG-Produktionsstandorte in China (Qingpu) und der Schweiz (St. Gallen, Herisau) – leben wir die fortlaufende Verbesserung. Am Standort Sidney (USA) produziert HEIDELBERG mit rund 15 Mitarbeitern Postpress-Equipment. Aufgrund der Größe des Standortes ist dieser nicht ISO-9001/14001-zertifiziert. Damit verfügen 10 von 11 der HEIDELBERG-Produktionsstandorte über ein kombiniertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (ISO 9001 und ISO 14001). Die Eisengießerei am Standort Amstetten als der energieintensivste Standort von HEIDELBERG (rund 60 Prozent des Energiebedarfs aller Produktionsstandorte) ist bereits seit dem Jahr 2012 zusätzlich nach DIN ISO 50001 (Energie-Management) zertifiziert. Der Zertifizierungsprozess gibt HEIDELBERG dabei die Möglichkeit, Verbesserungspotenziale frühzeitig zu identifizieren und Rationalisierungspotenziale aufzudecken. Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen und positiven Effekte einer entsprechenden Zertifizierung wird HEIDELBERG zukünftig weitere Standorte nach ISO 50001 zertifizieren lassen. Die Standorte Wiesloch-Walldorf, Brandenburg und Kiel befinden sich in der Vorbereitungsphase, sodass die entsprechende Zertifizierung der Standorte im Geschäftsjahr 2025/2026 abgeschlossen sein soll. Damit reagiert HEIDELBERG auch auf kommende gesetzliche Anforderungen. HEIDELBERG stärkt mit diesen international anerkannten

Zertifizierungen das Vertrauen bei seinen Kunden, Partnern und öffentlichen Stakeholdern und verbessert Haftungsrisiken und Rechtssicherheit. Durch die aktive Einbindung von Managementsystembeauftragten und weiteren Mitarbeitern wird das Bewusstsein für die wesentlichen Umweltauswirkungen der Bereiche gestärkt. Maßnahmen, die zur Reduzierung der Umweltauswirkungen beziehungsweise Verbesserung der Umweltleistung beitragen, werden in den Prozessen und Tätigkeiten verankert. Mithilfe des Prozesses der Managementbewertung erreicht HEIDELBERG die Rückkopplung, um bei Bedarf nachzusteuern und im Planungsprozess notwendige Änderungen mit einfließen zu lassen.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat HEIDELBERG unter anderem die Themen nachhaltige Produktion und daraus abgeleitet die Klimastrategie als wesentlich identifiziert. Aufgrund der Produktionsstruktur der Standorte und der hohen Fertigungstiefe bei HEIDELBERG kommt der Energie- und Ressourceneffizienz sowie der damit verbundenen Verbräuche und Emissionen eine zentrale Bedeutung zu. Wesentlich darüber hinaus ist der Klimaschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette, sodass wir auch die vor- und nachgelagerten Emissionen im Rahmen unserer Klimastrategie positiv beeinflussen wollen.

Im nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Thema Wasserverbrauch als relevant für HEIDELBERG betrachtet, da es für alle HEIDELBERG-Standorte eine Grundvoraussetzung zum Standortbetrieb darstellt. Wasser wird bei HEIDELBERG für sanitäre Zwecke (Toiletten-spülung, Händewaschen und Duschen) und für technische Anlagen (Gießerei, Brüniererei, Härterei, Lackiererei, Kühltürme, Kühlschmiermittel, Klimaanlage und in einigen Bereichen auch für die Luftbefeuchtung) benötigt. Im Rahmen von Standortanalysen wurde festgestellt, dass sich keiner der heutigen HEIDELBERG-Standorte in einem Land mit akuter Wasserknappheit befindet, weshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 das Thema niedriger priorisiert und keine sofortigen Maßnahmen eingeleitet wurden. Dennoch verfolgt HEIDELBERG standortübergreifend das Ziel, mit verantwortungsvollem Verhalten und einer fortlaufenden Überwachung unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden. Das Thema wird weiterhin nachverfolgt, um den Wasserverbrauch weiter zu senken und mögliche Risiken im Zusammenhang mit Wasserknappheit frühzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können. Daher werden Kennzahlen zu Wasser auch weiterhin berichtet.



## Umweltkennzahlen

Erfasst sind die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte von HEIDELBERG (Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu (Shanghai), Kiel, Ludwigsburg, Weiden, Langgöns-Oberkleen, St. Gallen, Herisau und Sidney (USA)). In den Kennzahlen sind die Vertriebsniederlassungen (Sales & Service Units; SSUs) von HEIDELBERG nicht erfasst. Diese werden im Rahmen der Berechnung der Scope-3-Emissionen berücksichtigt.

Die Verbräuche aller Produktions- und Entwicklungsstandorte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Kraftstoffe für Fuhrpark/Prozesse beinhalten Verbräuche für Fahrzeuge (alle konzernweiten Fahrzeuge, interne Logistik), Kraftstoffe zum Betrieb von Not(strom)aggregaten an den größten Produktionsstandorten (entsprechende Verbräuche leiten sich aus dem Probetrieb zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Aggregate ab) und Einsatzstoffe für produktionsbezogene Prozesse (wie zum Beispiel High Velocity Oxygen Fuel Coating; HVOF). Die vier größten Produktions- und Entwicklungsstandorte (Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Qingpu (Shanghai)) machen zusammen über 95 Prozent des konzernweiten Energiebezugs aus und werden deshalb separat in der Tabelle ausgewiesen.

Neben den Kennzahlen der oben genannten Standorte veröffentlicht HEIDELBERG weitere Kennzahlen wie den Wasserverbrauch, die CO<sub>2</sub>e-Emissionen (aufgeteilt nach Scope 1, 2 und 3), die bilanzierte Gesamtenergiemenge sowie das Abfallaufkommen. Neu berichtete Kennzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/2024 sind die Eigenstromerzeugung der installierten Photovoltaikanlagen und detailliertere Abfallmengen, wie die gefährlichen Abfälle zur Verwertung, gefährliche Abfälle zur Beseitigung und die Abfallverwertungsquote, um eine differenzierte Betrachtung über das Thema Energie hinaus zu ermöglichen.

Basierend auf strategischen Entscheidungen in den vergangenen Jahren, unter anderem Reduzierung der Raumtemperaturen, Nutzung von produktions-schwankungsspezifischen Ausfallmaßnahmen und energetische Sanierungsmaßnahmen, konnten zuletzt deutliche Verbesserungen in den Energieverbräuchen erzielt werden.

Dies wurde vor allem durch die konsequente Umsetzung der Maßnahmen erreicht. Die milden Witterungsbedingungen waren annähernd identisch mit dem Vorjahr, sodass die Werte annähernd direkt miteinander vergleichbar sind. Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnten ein um 8,7\* Prozent

reduzierter Gesamtenergiebezug sowie ein um 8,5\* Prozent niedrigerer witterungsbereinigter Gesamtenergiebezug als im Vorjahr erzielt werden.

Die im Geschäftsjahr 2022/2023 durchgeführten Maßnahmen (zum Beispiel Absenkung der Raumtemperaturen) im Rahmen der drohenden Gasmangellage wurden aufgrund der positiven Effekte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 weitestgehend fortgeführt. So konnten insbesondere die Standorte Wiesloch-Walldorf und Ludwigsburg den Gasverbrauch um 6,8\* Prozent und 11,4\* Prozent gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr 2022/2023 reduzieren. Auch der Fernwärmebezug in Brandenburg konnte in diesem Zusammenhang um 8,1\* Prozent reduziert werden. Heizöl spielt mit einer Menge von rund 1,0\* Prozent des Gesamtenergiebezugs weiterhin eine untergeordnete Rolle als Energieträger bei HEIDELBERG.

Am Standort Qingpu wurden neue Produktionsprozesse aufgebaut und bestehende erweitert. Dies hat zu einem deutlichen Anstieg des Stromverbrauchs von rund 7\* GWh im Geschäftsjahr 2021/2022 auf rund 9\* GWh im Geschäftsjahr 2023/2024 geführt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen neue Werkzeugmaschinen, die Notwendigkeit von Klimatisierung, um die Produktionsprozesse stabil zu halten, und die Errichtung eines Feinmessraums zur Überwachung der Qualität der produzierten Teile.

Der Anteil an erneuerbaren Energien des bezogenen Stroms der vier größten Standorte (kalkuliert auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anteile der einzelnen Standorte) konnte weiter gesteigert werden. Der Anteil stieg im Geschäftsjahr 2023/2024 von 48,2\* Prozent auf 55,5 Prozent. Dies liegt daran, dass Amstetten für 64,3\* Prozent des gesamten Stromverbrauchs verantwortlich ist und die neue Stromkennzeichnung einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien ausweist. Der gesamte Stromverbrauch aller elf Produktions- und Entwicklungsstandorte ist im Berichtszeitraum um 10,8\* Prozent gesunken.

Für die Scope-1- und -2-Emissionen bedeutet dies jeweils eine Reduzierung um 14,8\* Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang in Scope 1 ist ursächlich auf den reduzierten Verbrauch zurückzuführen, der die Folge konkreter Maßnahmen zur Energieeinsparung ist.

Die im Geschäftsjahr 2022/2023 veröffentlichte Kennzahl Scope-1- und -2-Emissionen pro 1 Mio € Umsatz reduzierte sich durch den Rückgang der entsprechenden Emissionen auf 23,4 Tonnen CO<sub>2</sub>e/Mio € Umsatz, was einem Rückgang von 13,4\* Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Wasserbezug ist im Vergleich zum Vorjahr mit 49,4\* Prozent (Vorjahr: 51,4\* Prozent) am Standort Wiesloch-Walldorf, 27,9\* Prozent (Vorjahr: 30,3\* Prozent) am Standort Amstetten und 11,7\* Prozent (Vorjahr: 9,9\* Prozent) am Standort Qingpu um 11,7\* Prozent gesunken. Bei den Abfällen konnte insgesamt

eine Reduktion um 9,8\* Prozent und eine Abfallverwertungsquote von 95,6 Prozent erreicht werden.

\*Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft.

## Übersicht Umweltkennzahlen Input

|   | Maßeinheit        | 2021/2022 | 2022/2023 | 2023/2024 | Veränderung<br>2022/2023 zu<br>2023/2024<br>in % |
|---|-------------------|-----------|-----------|-----------|--|
| <b>Input</b>  |                   |           |           |           |  |
| Energiebezug <sup>1)</sup>  | GWh/a             | 256*      | 221*      | 202       | - 8,7*   |
| davon:  |                   |           |           |           |  |
| Strom <sup>2)</sup>   | %                 | 52,1*     | 60,7*     | 59,3*     |  |
| Gas <sup>2)</sup>   | %                 | 37,7*     | 30,7*     | 31,7*     |  |
| Fernwärme <sup>2)</sup>   | %                 | 2,1*      | 2,0*      | 2,0*      |  |
| Öl <sup>2)</sup>  | %                 | 0,8*      | 0,3*      | 1,0*      |  |
| Kraftstoffe (Fuhrpark/Prozesse) <sup>2)</sup>   | %                 | 7,3*      | 6,3*      | 6,0*      |  |
| Energiebezug nach Standort:   |                   |           |           |           |  |
| Wiesloch-Walldorf <sup>2)</sup>   | %                 | 44,5*     | 38,0*     | 38,8*     |  |
| Heidelberg <sup>2)</sup>  | %                 | -         | -         | -         |  |
| Amstetten <sup>2)</sup>   | %                 | 41,9*     | 46,8*     | 45,4*     |  |
| Brandenburg <sup>2)</sup>   | %                 | 5,7*      | 6,2*      | 6,0*      |  |
| Qingpu <sup>2)</sup>  | %                 | 3,2*      | 4,2*      | 5,1*      |  |
| Sonstige <sup>2)</sup>  | %                 | 4,7*      | 4,8*      | 4,7*      |  |
| Energiebezug (witterungsbereinigt) <sup>3)</sup>  | GWh/a             | 253*      | 226*      | 206       | - 8,5*   |
| Anteil erneuerbarer Energien des bezogenen Stroms<br>(Standorte Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg,<br>Qingpu) | %                 | 27,2*     | 48,2*     | 55,5      |  |
| Stromerzeugung aus eigener PV   | kWh               | 685.919*  | 734.648*  | 1.420.889 | 93,4*  |
| Wasserbezug, gesamt <sup>4)</sup>   | m <sup>3</sup> /a | 170.731*  | 165.224*  | 145.952   | - 11,7*  |
| davon:  |                   |           |           |           |  |
| Wiesloch-Walldorf <sup>2)</sup>   | %                 | 55,4*     | 51,4*     | 49,4*     |  |
| Heidelberg <sup>2)</sup>  | %                 | -         | -         | -         |  |
| Amstetten <sup>2)</sup>   | %                 | 27,8*     | 30,3*     | 27,9*     |  |
| Brandenburg <sup>2)</sup>   | %                 | 5,7*      | 4,3*      | 5,6*      |  |
| Qingpu <sup>2)</sup>  | %                 | 7,5*      | 9,9*      | 11,7*     |  |
| Sonstige <sup>2)</sup>  | %                 | 3,6*      | 4,0*      | 5,4*      |  |

\* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

<sup>1)</sup> Gesamtenergiebezug der elf Produktions- und Entwicklungsstandorte inklusive Fuhrpark, Betriebstankstellen und Verwendung von Kraftstoffen für produktionsbezogene Prozesse. Ab 1. Januar 2021 entfällt der Standort Heidelberg.

<sup>2)</sup> Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

<sup>3)</sup> Der Heizenergiebezug wurde nach VDI 2067 über die Gradtagszahlen der Wetterstation Heidelberg bereinigt. Im Berichtsjahr wurde die Basis der Bezugsjahre auf den Mittelwert der Geschäftsjahre 2013/2014 bis 2022/2023 genommen.

<sup>4)</sup> Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im Unterkapitel „Umweltkennzahlen“).

## Übersicht Umweltkennzahlen Output

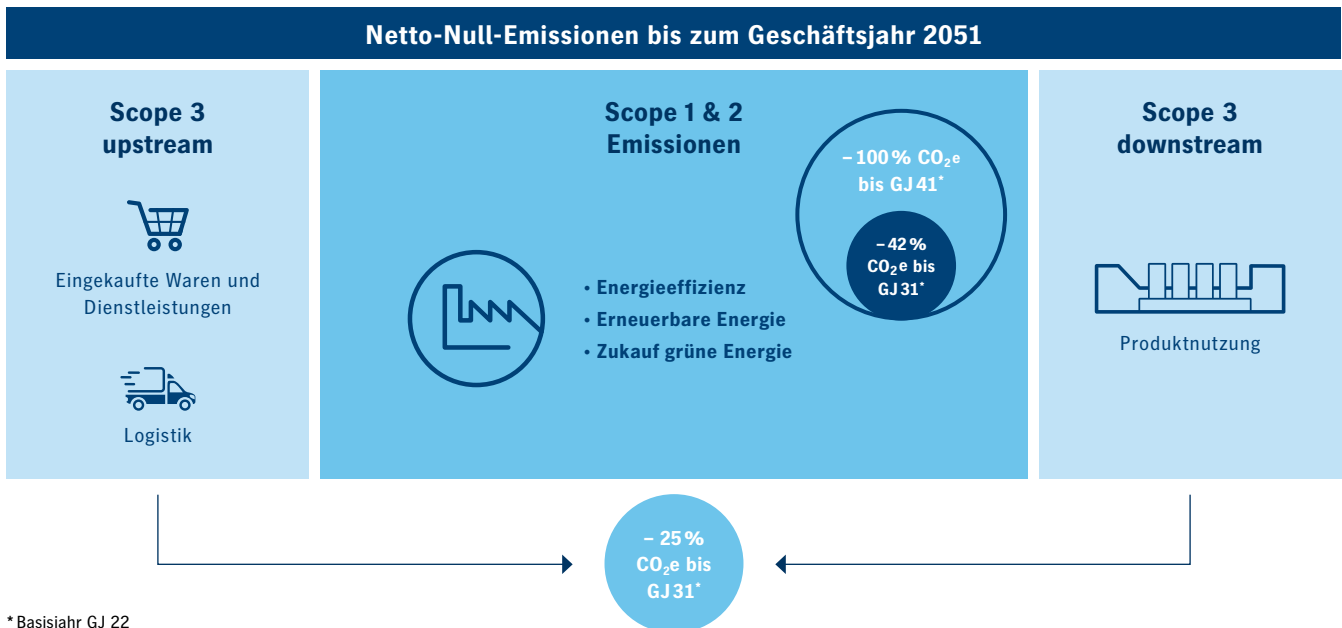
|  | Maßeinheit                         | 2021/2022  | 2022/2023  | 2023/2024 | Veränderung<br>2022/2023 zu<br>2023/2024<br>in % |
|--|------------------------------------|------------|------------|-----------|--|
| <b>Output</b>  |                                    |            |            |           |  |
| Scope-1-Emissionen, gesamt <sup>1)</sup>                             | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 27.590*    | 19.386*    | 19.269    | - 0,6*   |
| Scope-2-Emissionen, gesamt <sup>1)</sup>                             | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 64.189*    | 46.331*    | 36.693    | - 20,8*  |
| Scope-3-Emissionen, gesamt   | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 1.975.842* | 1.939.254* | 1.839.967 | - 5,1*   |
| davon:   |                                    |            |            |           |  |
| Kategorie 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen) <sup>2)</sup> | %                                  | 37,19*     | 37,22*     | 35,48*    |  |
| Kategorie 3.4 und 3.9 (Logistik) <sup>2)</sup>                       | %                                  | 3,14*      | 3,68*      | 3,16*     |  |
| Kategorie 3.6 (Geschäftsreisen) <sup>2)</sup>                        | %                                  | 0,85*      | 1,02*      | 1,70*     |  |
| Kategorie 3.11 (Produktnutzungsphase) <sup>2)</sup>                  | %                                  | 52,31*     | 51,47*     | 52,56*    |  |
| Sonstige Kategorien <sup>2)</sup>                                    | %                                  | 6,51*      | 6,61*      | 7,10*     |  |
| Scope-1- und -2-Emissionen, gesamt <sup>3)</sup>                     | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 91.779*    | 65.717*    | 55.962    | - 14,8*  |
| Scope-1-, -2- und -3-Emissionen, gesamt                              | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 2.067.621* | 2.004.971* | 1.895.929 | - 5,4*   |
| Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)/<br>Umsatzerlöse              | Tonnen CO <sub>2</sub> e/<br>Mio € | 42,0*      | 27,0*      | 23,4      | - 13,4*  |
| Abfälle <sup>1)</sup>  | Tonnen                             | 38.770*    | 35.266*    | 31.792    | - 9,8*   |
| davon:   |                                    |            |            |           |  |
| Gefährliche Abfälle zur Verwertung                                   | %                                  | -          | -          | 9,40      |  |
| Gefährliche Abfälle zur Beseitigung                                  | %                                  | -          | -          | 0,50      |  |
| Abfallverwertungsquote <sup>1)</sup>                                 | %                                  | 96,12*     | 96,00*     | 95,57     |  |

\* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

<sup>1)</sup> Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im „Unterkapitel Umweltkennzahlen“).

<sup>2)</sup> Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

<sup>3)</sup> Die durch den Strom- und Fernwärmebezug bedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen beruhen auf Angaben der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen der Standorte, die weiteren Emissionsdaten basieren auf GEMIS und wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 auf die Version 5.0 aktualisiert.



\* Basisjahr GJ 22  
 Scope 1 und 2: 91.779 Tonnen CO<sub>2</sub>e  
 Scope 3: 1.975.842 Tonnen CO<sub>2</sub>e

Der Klimaschutz stellt eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit dar. Die von HEIDELBERG im Geschäftsjahr 2021/2022 verabschiedete Klimastrategie wurde deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 auf Aktualität überprüft und an die kommenden Anforderungen angepasst. Im Zuge der erstmaligen Ermittlung des Unternehmensfußabdrucks im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde deutlich, dass insbesondere die Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) bei HEIDELBERG den größten Hebel für signifikante Verbesserungen darstellen. Die bisherige Klimastrategie hatte sich auf die Reduzierung und Vermeidung der Scope-1- und -2-Emissionen (Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorte) fokussiert. Da diese Emissionen lediglich rund 4 Prozent der gesamten Unternehmensemissionen darstellen, war eine Anpassung notwendig, die die gesamten CO<sub>2</sub>e-Emissionen der Wertschöpfungskette von HEIDELBERG berücksichtigt. Mit der neu verabschiedeten Klimastrategie strebt HEIDELBERG an, dass sein Geschäftsmodell im Einklang mit dem 1,5°-Pfad des Pariser Klimaschutzabkommens steht.

HEIDELBERG verpflichtet sich zu den folgenden kurz- und langfristigen wissenschaftsbasierten Net-Zero-CO<sub>2</sub>e-Reduktionszielen (basierend auf Vorgaben der Science Based Target initiative) entlang seiner kompletten Wertschöpfungskette bis zum Geschäftsjahr 2050/2051:

- Reduktion der absoluten Scope-1- und -2-CO<sub>2</sub>e-Emissionen um 42 Prozent und der absoluten Scope-3-CO<sub>2</sub>e-Emissionen um 25 Prozent bis zum Geschäftsjahr 2030/2031.
- Reduktion der absoluten Scope-1-, -2- und -3-CO<sub>2</sub>e-Emissionen um 90 Prozent bis zum Geschäftsjahr 2050/2051. Die verbleibenden 10 Prozent werden dann mit geeigneten und im Rahmen der SBTi akzeptierten Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Als Basisjahr für die Klimaziele dient das Geschäftsjahr 2021/2022.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Basisjahr Geschäftsjahr 2021/2022: Scope 1 und 2 (91.779 Tonnen CO<sub>2</sub>e), Scope 3 (1.975.842 Tonnen CO<sub>2</sub>e)

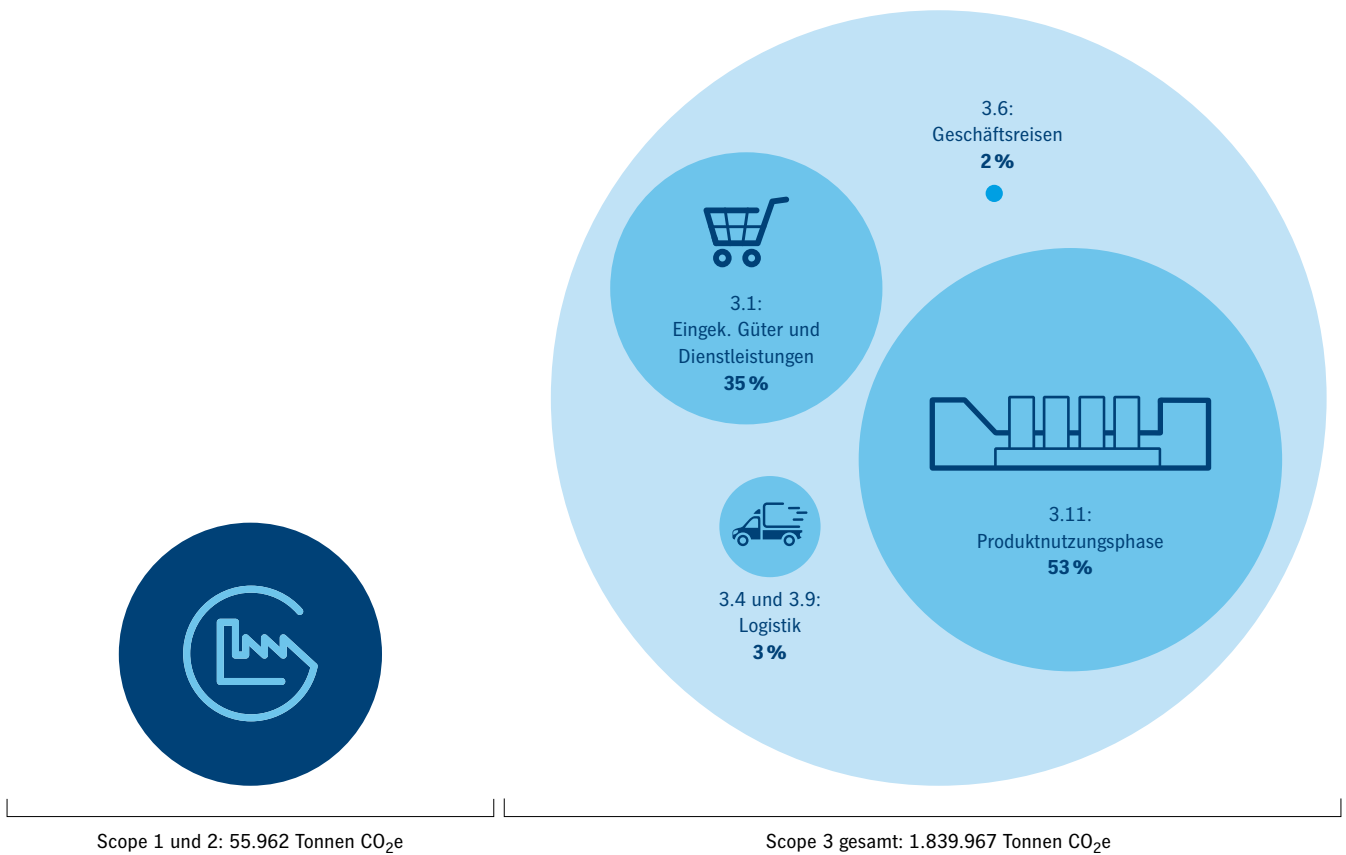
An dem Ziel aus dem Geschäftsjahr 2021/2022, bis zum Kalenderjahr 2040 an seinen Produktions- und Entwicklungsstandorten (Scope 1 und 2) CO<sub>2</sub>e-Emissionsfrei zu fertigen, hält HEIDELBERG weiterhin fest, um im Einklang mit nationalen und regionalen Klimazielen zu stehen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet HEIDELBERG an der Umsetzung des im Geschäftsjahr 2022/2023 erarbeiteten Transformationskonzepts zur Klimaneutralität seiner Produktions- und Entwicklungsstandorte. Dieses sieht unter anderem standort-spezifische Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen vor. Der Ausbau der Eigenstromproduktion und die Grünstrombeschaffung sind weitere wichtige Bausteine zur Erreichung des Ziels.

Die vollumfängliche Erhebung der Scope-1-, -2- und -3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von HEIDELBERG in Anlehnung an das Green House Gas Protocol dient als Grundlage für die neu verabschiedete Net-Zero-CO<sub>2</sub>e-Emissions-Strategie bis zum Geschäftsjahr 2050/2051. Bei der Ermittlung der Scope-3-Emissionen musste aufgrund der Heterogenität der Daten, unter anderem von Warengruppenstrukturen und Komplexität von Produkten, bei der Erhebungsmethodik mit unterschiedlichen Ansätzen und Bewertungsmodellen gearbeitet werden. Bei Maschinen/Produkten und Produktionsabfällen wurde zum Beispiel der

Weight- und Average-Data-based-Ansatz gewählt, für andere Kategorien teilweise Spend-based-Ansätze. Im Rahmen der Ermittlung der Scope-3-Emissionen arbeitet HEIDELBERG kontinuierlich daran, die Berechnungsmethoden weiter zu verfeinern, um die Berechnungen zu präzisieren. Die Kategorien „3.1 eingekaufte Güter und Dienstleistungen“, „3.11 Nutzenphase der verkauften Produkte“ sowie „3.4 & 3.9 Logistik“ tragen zu rund 90 Prozent der Scope-3-Emissionen der HEIDELBERG-Gruppe bei.

Die Nutzenphase der verkauften Produkte, eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie Logistik sind die Haupttreiber der Scope-3-Emissionen der HEIDELBERG-Gruppe. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, müssen im laufenden Geschäftsjahr 2024/2025 geeignete Strategien und Maßnahmen entwickelt werden. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen liegen die Fokusfelder unter anderem in der Steigerung der Energieeffizienz der verkauften Produkte, der Implementierung von Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung von Waren und Dienstleistungen und dem Übergang zu einer Emissionsfreien Logistik, zum Beispiel durch E-Fuels und batteriebetriebene Transportmittel. In vielen Bereichen ist HEIDELBERG maßgeblich auf die Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Kunden angewiesen, denn nur im Dialog und gemeinsamen Handeln lassen sich die gesetzten Ziele erreichen.





## Nachhaltige Produktion

Unter nachhaltiger Produktion versteht HEIDELBERG eine moderne, flexible und kosteneffiziente Produktionsinfrastruktur, in der eine hohe Wertschöpfung unter Berücksichtigung der effizienten Nutzung der Ressourcen erfolgt. Ressourcen können dabei sowohl Mitarbeiter als auch Material, Energie und Wasser sein. Die optimale Nutzung von Produktions- und Verwaltungsflächen ist ein wichtiger Faktor bei der Steigerung der Energieeffizienz der Standorte und hilft, Kosten zu reduzieren. HEIDELBERG hat basierend auf den angepassten Produktionsbedarfen Strategien entwickelt, um die Infrastruktur in den kommenden Jahren zu modernisieren und mit ganzheitlichen Energiekonzepten den Energieverbrauch zu senken.

HEIDELBERG hat an seinen großen deutschen Produktions- und Entwicklungsstandorten Wiesloch-Walldorf, Amstetten und Brandenburg seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 ein Energiemonitoringsystem aufgebaut, über das Energieverbräuche und -ströme erfasst und analysiert werden können. 2019 wurde

der HEIDELBERG-Produktionsstandort Qingpu (China) in das System integriert. Auch die Produktionsstandorte Kiel, Langgöns-Oberkleen, Ludwigsburg, Weiden, St. Gallen und Herisau wurden in das System mit eingebunden, sodass alle Produktions- und Entwicklungsstandorte von HEIDELBERG im Energiemonitoringsystem abgebildet sind.

Die Standorte Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg und Qingpu sind zusammen für über 95 Prozent des Energieverbrauchs des HEIDELBERG-Konzerns verantwortlich. Derzeit sind rund 1.300 Messstellen integriert, und HEIDELBERG arbeitet fortlaufend daran, die Zählerinfrastruktur zu verfeinern und wesentliche Energieverbraucher zu identifizieren. Die daraus gewonnene Transparenz ermöglicht es, Energieverbräuche und die damit einhergehenden Umweltauswirkungen bei Umwandlung, Transport und Verteilung der Energie zu reduzieren. Darüber hinaus hilft das System, Einsparpotenziale zu erkennen und bei Entscheidungsprozessen die Umweltbelange mitzubedenken. Bei der Durchführung von Energiekonzepten und der Erhebung von Einsparpotenzialen hilft diese Transparenz, Klarheit und

Planbarkeit bezüglich der zu erwartenden Einsparungen zu erhalten, und ist Grundvoraussetzung, um die immer weiter steigenden Berichtspflichten in diesem Bereich überhaupt erfüllen zu können.

Am größten Produktionsstandort von HEIDELBERG, Wiesloch-Walldorf, wurde für die Montagehalle 6 mit einer Produktionsfläche von rund 72.000 Quadratmetern ein Energiekonzept entwickelt, um den Energieverbrauch (Wärme und Strom) in den kommenden Jahren deutlich zu senken. Das Energiekonzept zeigt große Potenziale zur Reduzierung der Energiebedarfe auf, die mit verbesserter Nutzbarkeit und Behaglichkeit einhergehen. Unter anderem kann der Wärmebedarf der genannten Halle um bis zu 60 Prozent reduziert werden, und auch der Strombedarf (Beleuchtung und Lüftung) lässt sich nach aktuellen Planungen reduzieren. Mit der nach der Dachsanierung möglichen Nutzung der Dachfläche für Photovoltaikanlagen soll zukünftig die Eigenstromerzeugung erhöht, der Anteil der erneuerbaren Energien gesteigert und damit die Energieautarkie von HEIDELBERG gestärkt werden. Die Sanierung der Dachflächen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 begonnen und hat eine geplante Projektlaufzeit von drei Jahren. Nach aktuellem Planungsstand soll die Sanierung im Geschäftsjahr 2026/2027 abgeschlossen sein. Das Projekt wird dabei in drei Bauabschnitte unterteilt. Hierzu wird pro Jahr jeweils rund ein Drittel der Dachfläche saniert und mit Photovoltaikanlagen bestückt. Im Anschluss an die Dachsanierung soll eine Photovoltaikanlage mit einer geplanten Gesamtleistung von maximal 6 MWp auf dem Dach installiert sein. Es ist vorgesehen, dass der erste Teil der Photovoltaikanlage direkt nach der erfolgten Dachsanierung des ersten Bauabschnitts im Laufe des Geschäftsjahres 2024/2025, installiert werden soll. Zusammen mit der bereits bestehenden Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle 10 mit einer Leistung von 0,75 MWp und der im Herbst 2023 angeschlossenen Photovoltaikanlage am Standort Amstetten mit einer Leistung von rund 3,6 MWp soll bis zum Geschäftsjahr 2027/2028 eine Gesamtleistung von rund 9 MWp installiert werden. Diese sollen rund 8 Prozent des Gesamtstrombedarfs von HEIDELBERG abdecken. Dies entspricht derzeit einer Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Umfang von rund 3.000 Tonnen.

Ein weiteres wesentliches Element spielt die Hallenbeleuchtung. Diese macht zum Beispiel in der Halle 6 knapp die Hälfte des Stromverbrauchs der Halle aus, sodass durch die Umstellung auf LED-Beleuchtungskonzepte weitere große Einsparpotenziale realisiert werden können. Nach aktuellen Berechnungen geht HEIDELBERG davon aus, dass allein die

Modernisierung der Beleuchtung zu jährlichen Energieeinsparungen von rund 1,7 GWh führen wird (entspricht rund 537 Tonnen CO<sub>2</sub>). Zusammen mit der Dachsanierung (Reduzierung Heizwärmebedarf), der Errichtung der PV-Anlage (Eigenstromerzeugung) und der Optimierung der Lüftung (Reduzierung Stromverbrauch) entlasten wir nicht nur die Umwelt, sondern steigern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte.

Aus diesem Grund hat HEIDELBERG diese Themen besonders hoch priorisiert und mit weiteren Projekten zur Standort- und Strukturoptimierung begonnen, wie zum Beispiel am Standort Ludwigsburg, an dem die Beleuchtung der Produktionshalle auf LED umgestellt worden ist. Basierend auf den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erfahrungen möchte HEIDELBERG mittelfristig auch weitere Standorte und Hallen modernisieren.

Nicht nur bei der Infrastruktur wird an Maßnahmen gearbeitet, um Ressourcenverbräuche zu reduzieren, auch die Produktionsbereiche setzen sich intensiv mit der Thematik auseinander. Die hohe Fertigungstiefe erlaubt es HEIDELBERG dabei, den Wertstrom entlang der Wertschöpfungskette zu betrachten und zu optimieren. Projekte in Zusammenarbeit mit Universitäten wie zum Beispiel dem Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen (PTW) an der TU Darmstadt fördern den Wissenstransfer und helfen uns, weitere Verbesserungen zu erkennen und umzusetzen. Beispielhaft genannt seien das Projekt ETA im Bestand und DiNaPro. In beiden Projekten geht es um Energieeffizienz in der zerspanenden Fertigung. Bei DiNaPro soll ein digitaler Zwilling dabei unterstützen, Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Produktentstehung zu erfassen und zu verbessern. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Kooperationsprojekt mit der SRH-Hochschule in Heidelberg durchgeführt, die den Studiengang Climate Change Management and Engineering (CCME) anbietet. HEIDELBERG hatte die Möglichkeit, junge Studierende als externe Energieberater einzubinden, um damit ein differenzierteres Bild zu den bereits gewonnenen Erkenntnissen aus dem zuvor genannten Transformationskonzept zu erhalten. Die Studentengruppen mit internationaler Zusammensetzung analysierten in dem Projekt „energy and sustainability“ die Energieströme am Standort Wiesloch-Walldorf und erstellten in Fallstudien Energiekonzepte für den Standort, die dem Ziel der Klimaneutralität Rechnung tragen. Die gewonnenen Ergebnisse werden mit dem bestehenden Transformationskonzept und der verabschiedeten Klimastrategie abgeglichen, und im Idealfall ergänzt.

Unser Montagebereich für Industriekunden am Standort Wiesloch-Walldorf spielt eine wichtige Rolle bei der Erprobung neuer Montageprozesse und Methoden. Einerseits profitieren unsere Industriekunden von der jahrzehntelangen Erfahrung der seriellen Druckmaschinenmontage, und andererseits bietet die Entkopplung von der Druckmaschinenproduktion die Möglichkeit, neue Konzepte zu erproben und diese auch auf die Montagelinien zu übertragen. Das im Geschäftsjahr 2022/2023 initiierte Projekt, akkubetriebene Schraubwerkzeuge in der Montage durch mechanische Lösungen zu ersetzen, wurde aufgrund ungeeigneter Anwendungsfälle als nicht durchführbar eingestuft.

Der Bereich arbeitet derzeit an einer Strategie zur CO<sub>2</sub>e-Transparenz und Nachhaltigkeit in der Montage. Das Ziel dieser Maßnahme ist es, die Emissionen des Produktionsprozesses transparent zu machen und für jeden Mitarbeiter nachvollziehbar darzustellen. Die Umsetzung des Projekts erfolgt im Zuge der aktuellen Sanierung der größten Produktionshalle am Standort und der Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen. Zudem wurde im Bereich Industriekundengeschäft (IKG) und Computer-to-Plate (CtP) eine Bachelorarbeit durchgeführt, in deren Rahmen die CO<sub>2</sub>e-Anteile durch die Montage zu ermittelt wurden. Hierbei wurden unter anderem zwei Klimaräume, die für die Temperierung von Referenzgeräten zur Qualifizierung von Lasermodulen und Messequipment benötigt werden, für eine effizientere Nutzung näher betrachtet. Sollte das Projekt realisiert werden, könnte eine der benötigten Klimaanlage mit einem jährlichen Strombedarf von 17.500 kWh/a eingespart werden.

## Nachhaltige Produkte

HEIDELBERG sieht die Entwicklung umweltgerechter beziehungsweise nachhaltiger Produkte als Teil seiner unternehmerischen Verantwortung. Deshalb ist eine interne Leitlinie etabliert, die die Grundlage dafür bildet, regulative Umweltaforderungen systematisch in den Entwicklungsprozess zu integrieren. Daraus abgeleitet findet bei Entwicklungsprojekten ein Review statt, das unter anderem die Aspekte Stoffe, Chemikalien, Abfälle und Energie berücksichtigt. Ziel ist es, die Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren und Kunden zu befähigen, ökologisch und ökonomisch erfolgreich zu produzieren.

Um die Umweltauswirkungen der von HEIDELBERG angebotenen Produkte möglichst detailliert zu erfassen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, erstellt HEIDELBERG bereits seit längerem Ökobilanzen beziehungsweise Lebenswegbetrachtungen für seine Produkte. Diese Aktivitäten wurden

in das ISO-14001-Management integriert und werden durch standardisierte Arbeitsanweisungen unterstützt.

Um bereits in der frühen Phase der Produktentwicklung eine erste Abschätzung über den CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein neues CO<sub>2</sub>e-Berechnungstool erstellt. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 um weitere Parameter sowie standortspezifische Emissionsfaktoren für Strom ergänzt und die Datenbasis aktualisiert, um die CO<sub>2</sub>e-Berechnungen zu optimieren.

## Bogenoffsetdruckmaschinen

Nach dem Kyoto-Protokoll von 1997 sollten die GHG-Emissionen im Vergleich zu 1990 bis zum Jahr 2020 um mindestens 20 Prozent reduziert werden. HEIDELBERG hat dieses Ziel auf die Energieeffizienz seiner Produkte übertragen und angestrebt, seine Produkte um mindestens 20 Prozent energieeffizienter zu gestalten, um damit Emissionen beim Betrieb seiner Produkte einzusparen. HEIDELBERG hat dieses Ziel unter anderem bei seiner Maschinenbaureihe XL 106 mit über 40 Prozent deutlich übertroffen. Dies zeigt ein entsprechender Vergleich der Speedmaster CD 102-6+L von 1996 mit der aktuellen Speedmaster XL 106-6+L: Der Energieverbrauch pro 1.000 Bogen konnte von rund 14 kWh auf 8 kWh reduziert werden. Diese Verbesserung wurde durch richtungswisende Innovationen wie den Einsatz von effizienten Antrieben und Optimierungen in der Maschine und Peripherie erreicht.

HEIDELBERG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 intensiv an weiteren Effizienzsteigerungsmaßnahmen für seine Maschinen gearbeitet. Insbesondere der Trockner, der zur Verarbeitung von wasserbasierten Lacken benötigt wird, trägt einen wesentlichen Beitrag zum Energiebedarf einer Druckmaschine bei. Bis zu 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs einer Druckmaschine können auf den Betrieb des Trockners entfallen.

Durch die Weiterentwicklung der vorhandenen Trocknertechnologie sowie Optimierungen der Zu- und Abluftströme, Wärmerückgewinnung durch Wärmetauscher, Einsatz optimierter IR-Strahler ohne Kühlung und Reduzierung von Wärmeverlusten in der Auslage konnte ein Trocknersystem entwickelt werden, das bis zu 30 Prozent weniger Energie benötigt, ohne Einbußen bei Performance und Trocknungsergebnis.

Ziel von HEIDELBERG ist es, durch Steigerung der Produktionsgeschwindigkeit, Rüstzeitverkürzung und Makulaturreduzierung auf insgesamt 20 Prozent Gesamtenergieeinsparung zu kommen. Allein der beschriebene energieeffiziente Trockner kann bis zu 10 Prozent der Gesamtenergieeinsparung

beitragen. Ein erstes Trocknersystem wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 bei einem Referenzkunden installiert – das System wurde offiziell zur Veröffentlichung dieses Berichts und der parallel stattfindenden drupa im Juni 2024 vorgestellt und wird im ersten Schritt Kunden für die Maschinenbaureihe XL 106 optional zur Verfügung stehen. Damit eine größere Basis an Kunden auf das System zurückgreifen kann, können XL 106-Maschinen ab dem Baujahr 2018 nachgerüstet werden. Ein weiteres Ausrollen der Technologie auf weitere Maschinenbaureihen ist in Prüfung.

### Digitale Etikettendruckmaschine

Mit Einführung der Gallus One, einer Schmalbahn-Etikettendruckmaschine für den digitalen Etikettendruck, ist es der 100-Prozent-Tochter Gallus Group von HEIDELBERG gelungen, den Markt des Digital Label Printings zu erschließen. Dies stellt einen bedeutenden Schritt für eine ressourceneffizientere Produktion von Etiketten dar.

Die innovative Digitaldrucktechnologie, im Bereich des Etikettendruckes, bietet zahlreiche Vorteile gegenüber bisherigen Systemen. Darunter erhöhte Flexibilität, hohe Qualität, Ressourceneffizienz und starke Personalisierungseigenschaften der damit hergestellten Endprodukte. Im Bereich des Schmalbahnetikettendrucks werden bis dato Maschinen benötigt, bei denen verschiedenste Drucktechnologien kombiniert werden, um das gewünschte Endprodukt zu fertigen. Neben einer hohen Maschinenkomplexität entsteht insbesondere beim Einrichten von Druckaufträgen ein hoher Bedarf an Etikettenmaterial (Papier, Folie), Farben, Lacken und Druckplatten.

Die Integration der Drucktechnologie Digital Printing erlaubt es der Gallus One, unterschiedlichste Layouts ohne einen hohen Rüstaufwand zu bedrucken, beispielsweise ohne einen Mehraufwand zum Wechseln von Druckplatten. Dadurch kann eine breite Palette von Produkten produziert werden, ohne die Maschine oder Teile wechseln zu müssen. Dies bedeutet nicht nur eine effizientere Ressourcennutzung, sondern ermöglicht es der Gallus Group auch, den sich wandelnden Anforderungen des Marktes flexibel zu begegnen.

Die Gallus One wird ab Werk CO<sub>2</sub>e-kompensiert produziert. Zukünftig ist das Ziel, dieses Programm auch auf weitere Maschinen auszuweiten.

Insgesamt steht die Einführung der Gallus One nicht nur für einen technologischen Fortschritt, sondern auch für das Engagement für eine ressourceneffizientere Produktion von Etiketten und die sich wandelnden Anforderungen in diesem Segment.

### Service

HEIDELBERG zeichnet sich durch seine weltweite Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Serviceangeboten aus, um einen permanenten Betrieb seiner Produkte zu ermöglichen und die Lebensdauer der Produkte zu verlängern.

Von den rund 270.000 wählbaren unterschiedlichen Ersatzteilen und Ersatzbaugruppen werden rund 130.000 Service-teile permanent bevorratet, sodass rund 95 Prozent aller eingehenden Bestellungen tagtäglich sofort bearbeitet und die Teile binnen 24 Stunden in alle Welt versendet werden können. Teilweise besteht für ältere Maschinen die Möglichkeit der Nachrüstung von Komponenten, um diese wieder auf Stand der Technik zu bringen. Die individuellen Umbaumaßnahmen werden zusammen mit dem Kunden geklärt. So bietet HEIDELBERG im Bereich der Nachrüstungen eine Vielzahl an sinnvollen Erweiterungen für Druckmaschinen an, die neben ökonomischen Vorteilen auch ökologische Vorteile bieten.

Ein Beispiel dafür ist das Hardware-Upgrade-Kit für die Luftversorgung „Airstar Tausch“. Die Airstar-Luftversorgung wird zum Betrieb der Druckmaschine benötigt und beinhaltet Gebläse, die heute global nicht mehr neu gefertigt werden können. Mit dem Tauschpaket kann hier bei teilweise bis zu 15 Jahren alten Maschinen eine Umrüstung der Luftversorgung auf den aktuellen Serienstand Airstar Pro angeboten werden. Die aktuelle Version der Einrichtung ist je nach Einsatzszenario bis zu 50 Prozent energieeffizienter und unterstützt den Kunden bei der Reduzierung seines Strombedarfs und der Senkung seiner Energiekosten.

### HEIDELBERG Business Consulting

Durch die Energiekrise sind gerade Druckereien unter starken Druck geraten. Die steigenden Betriebskosten für Energie, Roh- und Betriebsstoffe stellen Kunden vor große Herausforderungen und der Klimaschutz rückt bei vielen Druckereien deshalb immer stärker in den Fokus. HEIDELBERG hat daher ein Beratungskonzept entwickelt, um die Energieeffizienz in einer Druckerei zu steigern und somit Energie und Ressourcen einzusparen. Die HEIDELBERG Business Consultants haben im Geschäftsjahr 2022/2023 den „Energieeffizienz-Workshop“ in Kooperation mit dem Bereich Corporate Sustainability erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit Kunden und HEIDELBERG werden im Rahmen des Energieeffizienz-Workshops Potenziale zur Reduzierung und Optimierung von Ressourcen identifiziert und ermittelt. Basierend darauf werden geeignete Abhilfemaßnahmen definiert. Da hinsichtlich der Transparenz und der wahren Verbräuche von Maschinen teilweise Unklarheit besteht, ist die automatische Erfassung von Energie- und

Ressourcenverbräuchen essenziell. Für eine bessere Transparenz der Energieverbräuche können auch im Nachhinein Energiemessgeräte durch unsere Serviceteams in den Maschinen verbaut werden.

Da steigende Energiekosten und Ressourcenknappheit nicht nur europäische Märkte betreffen, sondern eine weltweite Herausforderung darstellen, wurden die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt im Geschäftsjahr 2022/2023 in weitere Märkte, in denen HEIDELBERG aktiv ist, ausgerollt. Japan ist einer dieser Märkte, die mit deutlich steigenden Energiekosten konfrontiert sind. Daher wurden die Consultants im Markt bezüglich des Energieeffizienz-Workshops qualifiziert, sodass sie das Beratungskonzept lokal durchführen können, ohne dass Berater aus Europa anreisen müssen. Bei einem japanischen Pilotkunden konnte das erlernte Wissen erstmalig angewendet werden.

### Consumables

HEIDELBERG bietet unter der Marke Saphira ECO ein umfangreiches Portfolio an umweltfreundlichen Verbrauchsmaterialien für den Druckereibedarf an. Neben ökologischen Vorteilen wie der Reduzierung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC), Ammoniak und Feinstaub steht Saphira Eco auch für einen geringeren Chemikalienverbrauch und weniger Abwasser. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde damit begonnen, die Kriterien von Saphira ECO aufgrund geänderter Marktanforderungen neu zu bewerten und zu überarbeiten. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit Vorlieferanten mit der Überprüfung des Portfolios begonnen, um das Saphira-ECO-Angebot an die neuen Kriterien anzupassen.

Aufgrund von verschärften Einschränkungen bei Stoffen wie beispielsweise Butoxyethanol, Mineralöl, Trimethylolpropane triacrylate (TMPTA) oder per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS), die in Verbrauchsmaterialien eingesetzt werden, hat sich HEIDELBERG des Weiteren zusammen mit seinen Vorlieferanten proaktiv dazu entschlossen, diese Stoffe durch Alternativen zu ersetzen, um auf bevorstehende Änderungen im Chemikalienrecht vorbereitet zu sein. Trimethylolpropane triacrylate (TMPTA) beispielsweise wird hauptsächlich in UV-Lacken eingesetzt und befindet sich aktuell auf der SVHC-Kandidatenliste der ECHA zur Einstufung als krebserzeugend. Um hier frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können, wird der Stoff durch Alternativen ersetzt und die von HEIDELBERG vertriebenen Saphira UV-Lacke schrittweise umgestellt. Die in Druckfarben und Lacken eingesetzten per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS), die in der öffentlichen Debatte stehen, wurden bereits in ersten Produktserien auf PFAS-freie Alternativen umgestellt.

Um weltweit über Änderungen im Chemikalienrecht informiert zu sein und lokale Anforderungen zu erfüllen, wurde HEIDELBERG-intern ein globales Netzwerk für den Austausch über die Einhaltung chemikalienrechtlicher Vorschriften eingerichtet. Dieses Netzwerk erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den weltweit agierenden Teams und ermöglicht den Austausch von Erkenntnissen, bewährten Verfahren und Aktualisierungen zu aktuellen Themen im Bereich von Chemical Compliance. Des Weiteren wurde weltweit Mandate an Mitarbeitern in den Sales & Service Units (SSUs; sogenannte Chemical Compliance Officers) verteilt, die dafür sorgen, dass sie über die neuesten Vorschriften informiert sind, sicherstellen, dass unsere Verfahren den lokalen Anforderungen des Marktes entsprechen, und die Verantwortung als Händler der Produkte für unsere Kunden tragen. Um sowohl die Chemical Compliance Officers als auch andere relevante Personengruppen mit erforderlichem Grundwissen auszustatten, wurde zusätzlich ein Online-Schulungsprogramm eingeführt. Mit diesen Initiativen wird eine Kultur der Verantwortung und des Bewusstseins für dieses essenzielle Thema gefördert.

Des Weiteren unterstützt HEIDELBERG seine Kunden bei der (Re-)Zertifizierung von diversen Umweltzeichen, wie beispielsweise dem Blauen Engel für Druckerzeugnisse UZ-195. Notwendige Dokumentationen und Nachweisunterlagen für Produkte werden seitens HEIDELBERG vorbereitet und seinen Kunden zur Verfügung gestellt. Auch die Klärung von antragsrelevanten Prüfberichten koordiniert HEIDELBERG zusammen mit seinen Lieferanten und Prüfinstituten.

### Computer to Plate (CTP)

Unter der Marke Suprasetter entwickelt und fertigt HEIDELBERG zur Bebilderung von Druckplatten Computerto-Plate(CTP)-Anlagen. Neben den CtP-Anlagen vermarktet HEIDELBERG Equipment zum automatischen Beladen des Belichtungssystems mit den Druckplatten mittels des Dual Cassette Loaders (DCL) und/oder des Auto Pallet Loaders (APL). Daneben gibt es im Produktportfolio Prozessoren zum Entwickeln der bebilderten Druckplatten und Peripherie zum automatischen Abkanten und Sortieren der Druckplatten. HEIDELBERG agiert somit als Anbieter und Systemintegrator für Lösungen, die zu einer ressourcenschonenden Bebilderung von Druckplatten beitragen können.

Die am Standort Kiel entwickelten und am Standort Wiesloch-Walldorf montierten Ctp-Systeme zeichnen sich neben ihrer Langlebigkeit auch durch einen geringen Energieverbrauch pro belichtete Druckplatte aus. Zum Beispiel benötigt der schnellste Suprasetter in der Baureihe 106 (55 Druckplatten pro Stunde) rund 50 Wh pro Platte. Dies wird durch die



eigens für die Anwendung entwickelten Laserköpfe realisiert. HEIDELBERG garantiert mit dem Ultimate-12-Laservertrag eine hohe Lebensdauer der Suprasetter von mindestens zwölf Jahren.

Dank des Automation Dual Cassette Loaders mit integriertem Drehtisch kann die Platte vor dem Prozessor auf Portrait gedreht werden. Damit kann eine schmalere nachfolgende Entwicklungsmaschine integriert und somit die Menge der benötigten Chemikalien innerhalb des Entwicklungsbades reduziert werden.

Die Beladung der Belichtungssysteme erfolgt häufig mit Druckplatten aus kleinen Verpackungseinheiten. Dabei sind die Platten immer in einem Karton als Transportschutz und in beschichtetem Spezialpapier verpackt. Je nach Anzahl der verarbeiteten Platten kommt hier ein hohes Volumen an Kartonagen und nur schwer zu recycelndem Spezialpapier zusammen. Der Bediener an der Maschine muss zum Beladen der Systeme in diesen Fällen täglich hohe Gewichte bewegen. Bei Druckplatten gibt es zudem die Gefahr, sich an deren Kanten zu verletzen. Mithilfe des Auto Palett Loaders (APL) wird das Handling stark vereinfacht und Verpackungsmüll kann deutlich reduziert werden. So kann zum Beispiel ein Kunde, der einen Jahresbedarf von 50.000 Platten hat, bei Nutzung einer Palette mit 1.500 Platten rund 4.500 kg Verpackungsmüll (Umverpackung, Einlegekarton und schwer recycelbares Spezialpapier) einsparen. Eine automatische Beladung mittels Palette reduziert auch das Risiko von Beschädigungen der Druckplatte an der Oberfläche und spart damit Abfall.

### Robotik in der Weiterverarbeitung

Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen werden produktiver und damit auch die zu bewegenden Produkte in der Druckerei beziehungsweise Weiterverarbeitung. Insbesondere im Bereich der Weiterverarbeitung steigen damit die körperlichen Lasten des Personals an den Maschinen. Bedienpersonal einer Falzmaschine im industriellen Bereich muss alle zwölf Sekunden Falzpakete von mehreren Kilogramm Gewicht händisch bewegen und auf Paletten stapeln.

So müssen in industriellen Betrieben pro Arbeitsschicht bis zu sieben Tonnen von Hand bewegt werden. Die sehr hohe körperliche Belastung des Bedienpersonals, das neben dem Absetzen auch Logistikaktivitäten und Qualitätssicherung durchführen muss, reduzieren die Attraktivität des Arbeitsplatzes und die Produktivität der Falzmaschine. Mit dem Stahlfolder P-Stacker hat HEIDELBERG ein autonomes Absetzsystem entwickelt und eingeführt, um das Bedienpersonal körperlich zu entlasten. Neben Produktivitätssteigerung und effizienterer Nutzung der Maschinen kann mit dieser Lösung die Mitarbeitergesundheit

gefördert und die Attraktivität des Arbeitsplatzes gesteigert werden. Um diese Lösung nicht nur industriellen Betrieben zur Verfügung zu stellen, wurde auf der Branchenmesse drupa 2024 der Stahlfolder StackStar C vorgestellt, der flexibel in bestehende Workflows eingebunden werden kann und insbesondere für mittelständische Unternehmen geeignet ist.

### AMPERFIED

Unter der Geschäftseinheit AMPERFIED GmbH bietet HEIDELBERG Ladelösungen für die Elektromobilität an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 hat die AMPERFIED GmbH den Wandel vom reinen Hardwareanbieter mit Fokus auf Privatkunden hin zum Lösungsanbieter für größere gewerbliche Ladeinfrastrukturprojekte vorangetrieben.

Mit den folgenden Lösungen und Initiativen, an denen die AMPERFIED GmbH im vergangenen Jahr gearbeitet hat, will das Unternehmen seinen Kunden den Weg in die Elektromobilität so reibungslos wie möglich gestalten – angefangen beim Privatkunden, der eine einzelne Wallbox benötigt, bis hin zum Fuhrparkmanager, der eine integrierte Lösung sucht, um viele Fahrzeuge zu laden und abzurechnen:

- Die Wallbox connect.home ist eine smarte Ladestation, die sich per App oder Webinterface steuern lässt. Sie wurde mit dem „Red Dot Award: Product Design 2023“ ausgezeichnet.
- Die Wallbox connect.solar ist für das Laden mit Solarstrom optimiert. Sie passt die Ladeleistung an die Solarleistung an und schaltet je nach Bedarf zwischen ein- und dreiphasigem Laden um. So kann das Auto auch bei geringer Solarleistung, zum Beispiel bei bewölktem Himmel, geladen werden.
- Die Wallbox connect.business ist die Lösung für die interne Abrechnung. Sie verfügt über einen MID-konformen Stromzähler und eine RFID-Authentifizierung, um den Verbrauch pro Fahrzeug zu erfassen.
- Die AC-Ladesäule connect.public ist ideal für öffentliche und gewerbliche Parkplätze. Sie verfügt über zwei Ladepunkte mit bis zu 22 kW Ladeleistung. Ihr TÜV-geprüftes barrierefreies Design ermöglicht auch mobilitätseingeschränkten Personen einen einfachen Zugang.
- Eine cloudbasierte Softwareplattform ermöglicht gewerblichen Kunden ein intelligentes und effizientes Lademanagement mit Funktionen wie Vertragsmanagement, Tarifierung und automatisierter Abrechnung.
- AMPERFIED positioniert sich als Komplettanbieter für Ladeinfrastruktur. Durch Kooperationen mit Partnerunternehmen kann AMPERFIED seinen Kunden Lösungen aus einer Hand anbieten: von der Planung über die Installation bis hin zum Betrieb der Ladeinfrastruktur.

- Ein Mietmodell für Ladeinfrastruktur bietet gewerblichen Kunden Hardware, Software und Dienstleistungen zu geringen monatlichen Kosten. Dabei arbeitet die AMPERFIED GmbH mit der konzerneigenen Finanzierungsgesellschaft zusammen.

HEIDELBERG sieht in Deutschland und Europa ein enormes Marktpotenzial für Wallboxen und Ladestationen, da der Anteil von Elektrofahrzeugen am Fahrzeugbestand in Deutschland und Europa noch gering ist. Entsprechend hat AMPERFIED seine Präsenz in Europa ausgebaut. Das Portfolio an Ladelösungen wird weiter diversifiziert und an die unterschiedlichen Märkte und Marktsegmente angepasst. Beispielsweise trägt AMPERFIED dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis der Verbraucher mit der Wallbox connect series (connect.home, connect.business, connect.solar) mit integriertem Residual Current Device (RCD) Rechnung, die zudem das GS-Zeichen des TÜV SÜD für „Geprüfte Sicherheit“ trägt. Neben dem Vertrieb unter der Marke AMPERFIED werden die Wallboxen auch als OEM-Produkte angeboten, auf Wunsch auch im Kundendesign. AMPERFIED legt zudem großen Wert auf Nachhaltigkeit und setzt auf eine lokale Produktion in Deutschland.

### Industriekundengeschäft

HEIDELBERG Industry ist ein eigenständiger Bereich innerhalb von Operations und bietet Industriekunden skalierbare Leistungspakete von der Entwicklung über die Serienproduktion bis zur Ersatzteilversorgung an. Somit bietet HEIDELBERG Industry das komplette Supply Chain Management für seine Kunden an.

Für die Produktion der Kundenprodukte übernimmt HEIDELBERG die komplette Materialbeschaffung (Fremd- und Eigenfertigung), die Herstellung der Produkte sowie das Qualitätsmanagement. HEIDELBERG Industry unterstützt bei Bedarf ebenfalls dabei, die Stoffrestriktionen nach RoHS-Richtlinie 2011/65/EU und REACH-Verordnung sowie weitere gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Produkte zu ermitteln und auf Wunsch mit geeigneten Maßnahmen, wie beispielsweise dem Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, zu kompensieren. Außerdem bietet HEIDELBERG seinen Industriekunden die Möglichkeit an, Konstruktionen hinsichtlich des Optimierungspotenzials, der Montierbarkeit und der eingesetzten Fertigungstechnik zu überprüfen und damit Verbesserungspotenziale zu identifizieren sowie Produkte und Prozesse zu industrialisieren.

HEIDELBERG ist es wichtig, dass sich die Produkte nicht nur durch Qualität und Wirtschaftlichkeit auszeichnen, sondern den Menschen durch eine sichere und bestimmungsgemäße Verwendung auch den bestmöglichen Gesundheitsschutz bieten.

### Gießerei

Die Gießerei am Standort Amstetten ist ein wichtiger Guss- und Großteilelieferant für unsere Produktionsstandorte in Deutschland und China (Qingpu). Sie beliefert zudem zahlreiche Industriekunden und stellt Gussprodukte wie Bremsättel, Getriebegehäuse oder Maschinenständer für die HEIDELBERG-Industriekunden her.

Die ressourceneffiziente Produktion von Gussprodukten spielt dabei eine zentrale Rolle. Neben Energieeffizienz und Emissionsreduktion kommt insbesondere der Rohstoffversorgung eine entscheidende Rolle zu. HEIDELBERG nutzt für die Herstellung von Eisengussprodukten bereits seit Langem einen hohen Anteil an verschiedenen Metallschrotten, die lokal beschafft werden. Dies hilft neben Einsparungen von CO<sub>2</sub> Emissionen auch, eine stabile Rohstoffversorgung sicherzustellen und somit von globalen Abhängigkeiten weniger betroffen zu sein. Für die Herstellung von Seitenwänden, Zahnrädern und Zylindern, die rund 85 Prozent des Gesamtgewichts einer Druckmaschine ausmachen, oder Gussteilen für Industriekunden setzt HEIDELBERG bis zu 90 Prozent Metallschrotte als Sekundärrohstoff ein. Mit dieser Maßnahme können die Emissionen für das Gussmaterial deutlich reduziert und Primärrohstoffe geschont werden.

Ebenfalls ein wichtiges Thema am Standort Amstetten ist das Thema Abfall. Zur Herstellung der Gussformen werden Formsande benötigt, die spezielle Eigenschaften haben müssen, um die hohen Qualitätsanforderungen der Endprodukte zu garantieren. Der benötigte Formsand wird am Standort nach dem Einsatz aufbereitet und zum Großteil wiederverwendet. Durch permanente Prozessoptimierungen kann der Anteil an zu entsorgenden Abfällen deutlich reduziert und eine hohe Verwertungsquote erzielt werden.

Die Wirtschaftstätigkeit der Gießerei (3.9 Herstellung von Eisen und Stahl) gilt nach der EU-Taxonomie als eine Übergangstätigkeit und leistet einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz. Wichtig dabei ist, dass die Treibhausgasemissionen entlang des Fertigungsprozesses bestimmte Emissionswerte, die in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie vorgegeben werden, nicht übersteigen dürfen. Durch den Einsatz von energieeffizienten Öfen und Herstellungsprozessen erreicht der Gießerei Standort Amstetten einen unter dem Schwellenwert liegenden CO<sub>2</sub>-Output (Tonnen CO<sub>2</sub>e/ Tonne Eisenguss) von 0,299 t CO<sub>2</sub>e/t Produkt.

HEIDELBERG kann somit die Wirtschaftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023/2024 als taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit ausweisen. Alle im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 produzierten Waren können somit als Produkte aus einer



taxonomiekonformen Tätigkeit angesehen werden. Für nähere Informationen beachten Sie bitte das Kapitel „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“.

### Produktsicherheit

Produktsicherheit nimmt für HEIDELBERG einen wichtigen Stellenwert ein und ist im Geschäftsverteilungsplan eindeutig zugeordnet und in der weiteren Organisationsstruktur verankert. Unter anderem existiert dazu eine von der Geschäftsführung erlassene interne Rahmenvereinbarung mit einem dazugehörigen Prozess. In Bezug auf seine Produkte hat HEIDELBERG daher Prozesse etabliert, um der Gesundheit sowie Sicherheit des Personenkreises im Umgang mit seinen Produkten Bedeutung und Beachtung beizumessen. Beschäftigte im direkten Kontakt mit Gesundheits- und Sicherheitsaspekten, insbesondere im Entwicklungs- und Montagebereich, werden regelmäßig qualifiziert. HEIDELBERG kümmert sich darum, dass sich entsprechende Sicherheitshinweise für eine bestimmungsgemäße Verwendung der Produkte in den Maschinenunterlagen befinden, die stets aktuell gehalten werden. Des Weiteren finden kunden- und marktspezifische Prüfungen sowie Zertifizierungen in Zusammenarbeit mit externen Prüfstellen statt. Im Rahmen der Produktbeobachtung werden aus dem Markt gemeldete Vorfälle untersucht und bearbeitet. Dies betrifft sowohl behördliche Beanstandungen als auch betrieblich verursachte Vorfälle und herstellereitig verursachte Produktfehler. Im Falle eines Produktfehlers werden geeignete Maßnahmen für Bestandsmaschinen festgelegt, um den Produktfehler im Markt zu beheben. Dies kann die Bereiche Mechanik und Software betreffen. Das Ziel ist dabei immer, dass marktkonforme Produkte bereitgestellt werden, um ein sicheres sowie bestimmungsgemäßes Arbeiten zu ermöglichen. HEIDELBERG trägt dafür Sorge, dass die Produkte kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls hinsichtlich Konstruktion, Fabrikation sowie Instruktion verbessert werden. Bis heute sind HEIDELBERG keine Regularienverstöße bekannt, die zu Geldstrafen, Bußgeldern oder Warnmeldungen seitens Marktaufsichtsbehörden geführt hätten.

### Arbeitnehmerbelange

Die Personalstrategie von HEIDELBERG ist abgeleitet aus der Unternehmensstrategie und mit einer Vision und Projektlandkarte für das aktuelle Geschäftsjahr untersetzt. Basierend auf der aktuellen HR-Roadmap wurden Projekte wie die Harmonisierung der internationalen Einstellungs- und Rekrutierungsprozesse, die Unterstützung der kaskadenförmigen Implementierung des Leitbildes und die Förderung von Diversität bei HEIDELBERG abgeleitet. Die Personal-

strategie ist international ausgerichtet und integriert alle Regionen und Bereiche des Unternehmens.

HEIDELBERG bietet ein attraktives Entgeltpaket, das sich aus unterschiedlichen monetären Bausteinen zusammensetzt. Hierzu gehört neben einer tariflichen Vergütung unter anderem eine betriebliche Altersversorgung, basierend auf einem im Jahr 2020 abgeschlossenen Tarifvertrag für die deutschen Standorte, der alle bisherigen unterschiedlichen Versorgungszusagen in einem Gesamtregelwerk zusammenfasst. Darüber hinaus bietet HEIDELBERG flexible Arbeitszeitmodelle an, die berufliche und private Anforderungen in einen modernen Kontext stellen. Die Arbeitszeitmodelle basieren auf Arbeitszeitkonten, wie dem persönlichen Gleitzeitkonto oder einem betrieblichen Zeitausgleichskonto für Arbeitszeitschwankungen, sowie auf tariflichen Regelungen, die zum Beispiel Rahmenbedingungen für die Erhöhung oder Absenkung des individuellen Beschäftigungsgrades oder des mobilen Arbeitens vorgeben und durch betriebliche Vereinbarungen entsprechend ausgestaltet sind.

Für HEIDELBERG ist eine gut ausgebildete und hoch qualifizierte Belegschaft ein wesentlicher Baustein für den nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. In dem unternehmens-eigenen Ausbildungszentrum am Standort Wiesloch-Walldorf werden junge Menschen fachlich und persönlich über die verschiedenen Unternehmensbereiche ausgebildet. Die Personalentwicklung für die verschiedenen Mitarbeitergruppen besteht aus einer Kombination von digitalen und Präsenztrainings. Die Trainings werden auf die Anforderungen des Unternehmens und die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet.

Das HEIDELBERG-Leitbild wurde international kaskadenförmig in der Organisation kommuniziert und durch Workshopplattformen flankiert. Im Zuge dessen wurden konkrete Handlungsfelder identifiziert, um das Leitbild in den einzelnen Organisationseinheiten besser zu verankern.

An allen wesentlichen deutschen Standorten und Tochtergesellschaften<sup>1</sup> existieren gewählte Organe der Betriebsverfassung. Mit diesen Gremien gemeinsam werden die Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wege einer konstruktiven und zielgerichteten Zusammenarbeit gestaltet.

Die konzernweit geltenden Richtlinien im Personalbereich werden in regelmäßigen Abständen überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Sie umfassen die Ein-

<sup>1</sup> Alle Betriebe verfügen über einen eigenen Betriebsrat, außer der Zaikio GmbH.

haltung der sozialen Standards und die Ausrichtung der operativen Personalarbeit an den geltenden Grundsätzen, etwa den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Gleichwohl gilt es, die jeweils national geltenden Vorschriften einzuhalten. Dies wird durch die Geschäftsleitung für die jeweiligen Standorte und die Personalleitungen in allen Tochtergesellschaften sichergestellt. Die Konzernführungskräfte und die Manager der jeweiligen Konzerngesellschaften berichten wesentliche Themen an die jeweils zuständigen Personalleiter der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Wesentliche Sachverhalte des Personalressorts werden in den Vorstandssitzungen und im Executive Committee, dem übergreifenden Führungskreis, berichtet und entschieden.

Das unternehmensweit eingeführte Personalmanagementsystem bildet die HR-Basisprozesse ab und wird bedarfsorientiert um Inhalte und damit verbundene Prozesse ergänzt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die Rekrutierungs- und Einstellungsprozesse international harmonisiert und in 35 Ländern an insgesamt 65 Standorten des Unternehmens im Personalmanagementsystem digitalisiert. Verbunden damit wurde eine neue Bewerbermanagementplattform implementiert, die die Kommunikation mit Bewerbern vereinfacht und die internationale Arbeitgebermarke stärken soll.

### **Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung**

Arbeitnehmerrechte sowie die Beteiligung der gesetzlich vorgesehenen Arbeitnehmervertretungen haben für HEIDELBERG national wie international einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung geltender arbeitsrechtlicher Gesetze, Regeln und Vorschriften durch das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch entsprechende Richtlinien und arbeitsvertragliche Regelungen flankiert und dadurch sichergestellt. Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Interessenvertretern wie zum Beispiel Betriebsrat oder Jugend- und Azubildendenvertretung wird durch die Einbindung zahlreicher standort- und unternehmensübergreifender Gremien gewährleistet. Die Zusammenarbeit mit den in den deutschen Betrieben vertretenen Gewerkschaften ist ebenso gelebte Praxis und führt im Bedarfsfall zu haustariflichen Regelungen, die über die flächentariflichen Regelungen hinausgehen.

### **Unternehmensweiter Verhaltenskodex**

Der unternehmensweite Verhaltenskodex ist das Fundament der Unternehmenskultur, in dem sich das Unternehmen zu einer respektvollen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet. Flankiert wird der Kodex von einem umfangreichen Regelwerk von Richtlinien, die im Intranet veröffentlicht und

zugänglich sind. Durch die uneingeschränkte Bezugnahme im Arbeitsvertrag auf das Regelwerk und die ausdrückliche Verpflichtung etwa bei den Ernennungen in Führungspositionen ist die Voraussetzung für die Einhaltung des Regelwerks gegeben. Bei Nichteinhaltung werden Personen im ersten Schritt auf Einhaltung hingewiesen und entsprechend nachgeschult und auf die Verantwortung in der Position hingewiesen. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichend sein, werden entsprechende disziplinarische Maßnahmen ergriffen.

### **Wesentliche Handlungsfelder**

Der Personalbereich begleitet den kulturellen und organisatorischen Wandel bei HEIDELBERG und setzt organisatorische und inhaltliche Rahmenbedingungen in Abstimmung mit dem Vorstand und den Führungskräften. Seit November 2022 wird das Unternehmensleitbild in der Organisation ausgerollt und mit Workshops und Kommunikationsplattformen kaskadenförmig durch die Führungskräfte und die Personalabteilung in das Unternehmen integriert.

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit bei HEIDELBERG ist es, das erforderliche Personal mit den richtigen Kompetenzen an den jeweiligen Standorten zur Verfügung zu stellen. Dabei erfolgt die Ressourcensteuerung unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung. Dies erfordert sowohl externe als auch interne Maßnahmen und Projekte. Um die richtigen potenziellen Bewerber für HEIDELBERG zu erreichen, wurden die Rekrutierungsprozesse international im Personalmanagementsystem harmonisiert und eine neue Bewerbermanagementplattform implementiert. Im Zuge dessen wird die Personalmarketingstrategie überarbeitet und sukzessive im aktuellen und folgenden Geschäftsjahr umgesetzt.

Intern werden mit einer zielgruppenorientierten Personalentwicklung sowohl die unternehmensnotwendigen Kompetenzen sichergestellt als auch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und gefördert. Darüber hinaus werden die Maßnahmen des gut etablierten Gesundheitsmanagements, der generellen Aus- und Weiterbildung sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzes weiter fortgeführt.

### **Den Wandel mit aktiver Personalarbeit begleiten**

HEIDELBERG befindet sich in einem dynamischen Marktumfeld, das permanent neue Anforderungen an das Unternehmen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt. HEIDELBERG nimmt diese Herausforderungen auf, berücksichtigt sie in der Personalstrategie und begleitet den Wandel durch aktive Personalarbeit.

## **Kultur**

Um den sich stetig wandelnden externen und internen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein einheitliches und gemeinschaftliches Selbstverständnis von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund wurde das gemeinsam erarbeitete Leitbild international über alle Unternehmensgesellschaften hinweg ausgerollt, wobei dieser Prozess aktiv durch Human Resources unterstützt wurde. Die Führungskräfte agierten hierbei als Multiplikatoren, um das Leitbild in ihren Teams zu diskutieren und umzusetzen. Dafür wurden Workshops oder alternative Kommunikationsformate, wie zum Beispiel Townhalls in Präsenz oder digital und eine eigene Intranetseite, eingesetzt.

Zur Validierung des Erfolgs des Roll-outs wurde eine stichprobenartige internationale Umfrage durchgeführt, die bestätigte, dass der Prozess erfolgreich verlief.

## **New Work und Digitalisierung**

Auch in der Arbeitswelt wurden weitere Maßnahmen zur engen Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und umgesetzt. HEIDELBERG hat hierbei Lerneffekte aus der Zeit der Pandemie genutzt, um eine moderne und flexible Arbeitsumgebung zu schaffen, die den sich ändernden Anforderungen gerecht wird. Insbesondere konnten im Homeoffice und mit digitalen Kommunikationsplattformen Erfahrungen gesammelt werden, die zu einer bewussten Managemententscheidung für hybrides Arbeiten geführt haben. Als aktives Gestaltungselement sind die Kombination von persönlicher Begegnung vor Ort und der Arbeit im Homeoffice sowie der digitale Austausch ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Diese Initiativen gehen parallel mit der fortlaufenden Digitalisierung der Unternehmensprozesse und -aufgaben, mit dem Ziel, mehr Effizienz und Flexibilität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

## **Mitarbeiterkompetenzen**

Gekoppelt an die Unternehmensstrategie müssen die Führungskräfte die notwendigen Zukunftskompetenzen an den einzelnen Standorten sicherstellen. Mit einem Learning-Management-System (LMS) und dem integrierten Bedarfsmeldeprozess wird der Kompetenzaufbau zielgerichtet und bedarfsorientiert mit allen notwendigen Trainings unterstützt. Die Umsetzung des Gelernten findet dann wieder vor Ort statt. Alle Trainingsteilnahmen und auch Auffrischungsschulungen werden im LMS dokumentiert und wenn nötig mit einem Ablaufdatum versehen.

## **Demografiemanagement**

Im Berichtszeitraum sind bei der Heidelberger Druckmaschinen AG 91 Mitarbeiter altersbedingt ausgetreten. Das durchschnittliche Alter mit Auszubildende in der HEIDELBERG-Gruppe liegt bei 47,1 Jahren.

Im Rahmen des Demografiemanagements sollen die zukünftig notwendigen Kernkompetenzen definiert und Maßnahmen abgeleitet werden. Dies wird unterstützt durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Themen zukünftig übernehmen sollen.

## **Altersteilzeit**

Altersteilzeit wird bei HEIDELBERG als wichtiger Baustein des Demografiemanagements bewusst eingesetzt. Mit einer über eine Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegten Quote von 5 Prozent, die den Anspruchsrahmen auf Altersteilzeit definiert, setzt HEIDELBERG einen über der tarifvertraglich geregelten 4-Prozent-Quote liegenden Standard. Diese Quote wird an den meisten Standorten deutlich überschritten. Für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmenszukunft werden die demografischen Austritte mit den an die Strategie gekoppelten Anforderungen verknüpft und mit den einzelnen Fachbereichen geplant und umgesetzt. Im Zuge dessen werden weitere Maßnahmen wie Übergangsmo- dellen, Ausbildung von jungen Menschen und Weiterbildung der vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf aktuelle und zukünftige Kompetenzanforderungen abgestimmt.

## **Nachhaltige Nachwuchssicherung durch Berufsausbildung**

Mit einer Ausbildungsquote an den deutschen Produktions- und Entwicklungsstandorten von 6,2 Prozent (durchschnittliche Ausbildungsquote im Geschäftsjahr 2023/2024 an den Ausbildungsstandorten) zeigt HEIDELBERG, wie wichtig die Ausbildung von jungen Nachwuchskräften im demografischen Wandel ist. Mit einem Portfolio von bedarfsorientierten Ausbildungsberufen, wie zum Beispiel dem neuen Beruf des Fachinformatikers für Daten- und Prozessanalyse (ab 09/2023) oder einem angepassten Studienangebot, werden eine nachhaltige Absicherung der vorhandenen Kompetenzen und der Aufbau von neuen, zukunftsweisenden Kompetenzen für die kommenden Jahre durchgeführt.

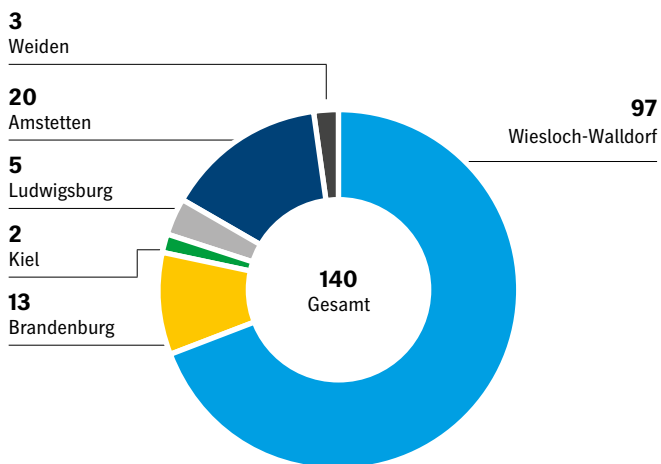
HEIDELBERG strebt eine innovative und bedarfsorientierte Berufsausbildung an. Im Kalenderjahr 2023 wurden vier IHK-Kammerbeste ausgezeichnet: ein Elektroniker im Kammerbezirk der IHK Ulm und drei Kammersieger im Bezirk der IHK Rhein-Neckar. Diese Auszeichnungen spiegeln den nachhaltig hohen Anspruch wider, dem wir uns bei der Ausbildung unserer Nachwuchskräfte stellen. Intern werden die Jahrgangsbesten aller Standorte mit Preisen der Sternberg-Stiftung

ausgezeichnet und in der jährlichen Abschlussfeier geehrt. Mit dem Sternberg-Preis werden herausragende schulische Leistungen in Verbindung mit einem überdurchschnittlichen Einsatz und hohem sozialen Engagement gewürdigt.

Mit einem sozialpädagogischen Einführungsseminar für neue Auszubildende fördern wir die Teamfähigkeit, das Arbeiten in Kleingruppen und das selbstständige Arbeiten in interdisziplinär besetzten Projekten. Schon von Anfang an ist es uns wichtig, die Auszubildenden im sozialen und umweltorientierten Kontext zu begleiten. Deshalb engagieren sich die Auszubildenden in ehrenamtlichen Projekten, wie zum Beispiel beim lokalen Weihnachtsmarkt mit dem Verkauf von selbst hergestellten Produkten, bei der Betreuung von Senioren in Altenheimen, bei der Realisierung von Projekten in Kindergärten oder mit Sonderaktionen bei regionalen Tafeln. Die bei den verschiedenen unterjährigen Aktionen erzielten Erlöse werden für sozial schwächer gestellte Familien in den anliegenden Gemeinden gespendet. Damit leistet die Berufsausbildung einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit, da frühzeitig Talente an das Unternehmen gebunden werden und die kulturelle Prägung im Sinne des gesellschaftlichen Engagements erfolgt.

Darüber hinaus unterstützt HEIDELBERG als Gründungsmitglied von Worldskills Germany seit 2006 die nationalen und internationalen Wettkämpfe im Berufsbild Medientechnologie Druck. In der Rolle des Bundesleistungszentrums werden die jungen Talente für die entsprechenden Meisterschaften im Print Media Center am Standort Wiesloch-Walldorf trainiert.

### Neue Auszubildende nach Standorten Geschäftsjahr 2023/2024



Auch international wird das Thema Ausbildung immer wichtiger, da durch den zunehmenden Fachkräftemangel der eigene Nachwuchs in den Berufsfeldern ebenso an Bedeutung gewinnt.

### Qualifizierung – der Schlüssel zu Förderung und Entwicklung

HEIDELBERG bietet zielgruppenorientierte Personalentwicklung und Weiterbildung an. Die Angebote sind eine Kombination von digitalen Trainings und Präsenzveranstaltungen. Die Trainingsorganisation und die Trainingsadministration erfolgen über ein Learning-Management-System (LMS). Damit ist gewährleistet, dass Pflichtseminare wie zum Beispiel Compliance-Schulungen zielgenau an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerollt werden und die Durchführung der Trainings dokumentiert ist. Die verantwortlichen Führungskräfte haben damit nicht nur den Überblick über alle Angebote und Maßnahmen, sondern können diese auch gezielt im Rahmen des Mitarbeitergesprächs vorschlagen oder zuweisen. Dies ermöglicht bedarfsorientierte Anpassungen im Weiterbildungsportfolio.

HEIDELBERG hat ein professionelles und erfahrenes Team von Personalentwicklern, die die Weiterbildungsmaßnahmen konzipieren und teilweise auch persönlich umsetzen. Wichtig ist dabei der Einsatz dieses Teams in Organisationsentwicklungsmaßnahmen. Darüber hinaus werden externe Trainer und Kooperationspartner zielgerichtet eingesetzt, um professionelle und zielgruppenorientierte Inhalte im Rahmen der Weiterbildung und Personalentwicklung umzusetzen. Der zugrunde liegende Qualifizierungsbedarf wird dabei systematisch und regelmäßig zusammen mit den Vorgesetzten und Fachbereichen ermittelt. Daraus abgeleitet werden eigene Trainings und Angebote externer Bildungsträger in das LMS eingebunden.

Aktuell wird ein neues Führungsprogramm auf Konzernebene konzipiert, was die Anforderungen des Unternehmens widerspiegelt, wichtige Führungsthemen adressiert und kaskadenförmig implementiert wird.

Neben den Bedarfen aus Sicht des Fachbereichs und den individuellen Anforderungen werden auch übergreifende Unternehmensthemen vorgegeben. So ist im LMS auch ein Sustainability-Training enthalten. Ferner finden sich hier auch Sprachkurse, um den Anforderungen eines global agierenden Unternehmens gerecht zu werden.

## Attraktive Arbeitsbedingungen

HEIDELBERG zeichnet sich durch eine lange Betriebszugehörigkeit und Verbundenheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, die bei rund 20 Jahren liegt. Ziel ist es, als Arbeitgeber für potenzielle Bewerber attraktiv zu sein und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittel- und langfristig im Unternehmen zu halten.

### Employer Branding

Um die Position als attraktiver Arbeitgeber sowohl intern als auch extern zu stärken, wird derzeit an der Entwicklung eines neuen internationalen Employer Brandings für HEIDELBERG gearbeitet. Das Ziel der Arbeitgebermarke ist es, auf authentische Weise Kernbotschaften für die unterschiedlichen Zielgruppen auszurichten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Einbindung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Konzept. Auch bei der Erstellung der neuen Fotostrecke wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingebunden, die ihre Abteilungen und die Organisation repräsentieren, um eine stimmige Darstellung des Unternehmens zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang befindet sich auch der Internetauftritt entsprechend den Bedürfnissen der Zielgruppen in der Bearbeitungsphase, um potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern gezielte Informationen und Einblicke in die jeweiligen Bereiche zur Verfügung zu stellen.

### Active Sourcing

Im Zuge des neuen Personalmarketingkonzepts wurde in diesem Geschäftsjahr der Rekrutierungsprozess erfolgreich im Personalmanagementsystem implementiert. Dadurch ist der Rekrutierungsprozess international standardisiert und harmonisiert worden, was einen durchgängigen Prozess von der Bewerbung bis zur Einstellung ermöglicht. Zusätzlich wird der Prozess durch zielgruppenorientierte Rekrutierungskanäle wie Messen oder Rekrutierungsveranstaltungen unterstützt. Um die Rekrutierungsprozesse zu beschleunigen, werden unter anderem auch andere Kanäle wie LinkedIn eingesetzt, was eine gezieltere Kandidatenansprache ermöglicht.

Um eine direkte Ansprache der relevanten Zielgruppen zu gewährleisten, wurde aktiv an Informationsveranstaltungen wie Azubimessen, Schulinformationen und Initiativen wie dem Girls' Day teilgenommen, um insbesondere Schülerinnen und junge Frauen für MINT-Berufe zu gewinnen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Standort Wiesloch-Walldorf bei Veranstaltungen wie „Ausbildung live“ und der „Walldorfer Nacht der Ausbildung“ die Türen geöffnet, um einer Vielzahl interessierter Besucherinnen und Besucher einen authentischen Einblick in den Ausbildungsalltag zu ermöglichen. Dabei erhielten Nachwuchstalente, oft in Begleitung

ihrer Eltern, aus erster Hand Informationen über die Ausbildungsinhalte und den Ausbildungsalltag von den Auszubildenden.

Darüber hinaus wurde weiterhin auch in die Zusammenarbeit mit Berufsschulen und dualen Hochschulen an verschiedenen Standorten deutschlandweit investiert. Die Kooperationen mit regionalen und bundesweiten Hochschulen ermöglichen, relevante Studiengänge und Veranstaltungen anzubieten, um zukünftige Einstellungen zu fördern.

### Benefits

HEIDELBERG bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den deutschen Standorten zusätzlich zu den tariflichen Leistungen wie Sonderzahlungen und Zuschüssen weitere Benefits. Dies umfasst zum Beispiel im Bereich Mobilität neben der Möglichkeit des mobilen Arbeitens und der Umsetzung von New-Work-Aspekten zur modernen Arbeitsplatzgestaltung in den Administrationsbereichen weitere Angebote wie Job-Ticket und Fahrradleasing. Die Möglichkeit des Fahrradleasings wird an den Standorten Wiesloch-Walldorf und Amstetten seit Januar 2023 angeboten; seit November 2023 können auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standorts Kiel dieses Angebot nutzen. Darüber hinaus fanden an einigen deutschen Standorten Familientage und Jubilarehrungen statt.

### Familientage

In diesem Geschäftsjahr fanden an den deutschen Standorten Amstetten, Brandenburg und Wiesloch-Walldorf Familientage statt, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit hatten, ihren Familienangehörigen ihre Arbeitsplätze zu präsentieren. Alle Veranstaltungen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert und boten ein vielfältiges Programm, darunter Werksführungen, interaktive Spiele für Kinder und Livemusik.

### Jubilarehrungen

Im November 2023 wurden nach der Corona-Pause wieder die Jubilarveranstaltungen an den Standorten Wiesloch-Walldorf und Amstetten organisiert. Am Standort Brandenburg soll die Ehrung der Jubilare des Jahres 2023 zusammen mit den Jubilaren des nächsten Jahres im Jahr 2024 stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden die Jubilare mit 25-, 40- und 50-jähriger Betriebszugehörigkeit persönlich geehrt. An der Veranstaltung am Standort Wiesloch nahmen in diesem Jahr 194 Jubilare mit ihren Begleitpersonen und Führungskräften teil; am Standort Amstetten 48.

## Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat bei HEIDELBERG einen hohen Stellenwert. An den deutschen



Unternehmenseinheiten vor Ort werden gezielte Maßnahmen und Angebote zur körperlichen und mentalen Gesundheit geplant und umgesetzt. Insbesondere an den deutschen Standorten werden dafür wie bereits in der Vergangenheit die gute Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und deren Angebote zum BGM für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt.

Am größten Standort Wiesloch-Walldorf bietet der Werksärztliche Dienst ein breites Spektrum an Gesundheitsangeboten, das weit über die gesetzlich vorgeschriebene arbeitsmedizinische Vorsorge hinausgeht. So wurde beispielsweise eine Woche des Sehens durchgeführt, es gibt Angebote zur Bewegung am Arbeitsplatz, Stressbewältigung durch Achtsamkeit sowie das seit mehreren Jahren etablierte Gesundheitszentrum „WIEfit“ mit geräteunterstütztem Fitnesstraining und physiotherapeutischer Betreuung. Auch international wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation bedarfsgerechte Maßnahmen angeboten.

Integriert in das betriebliche Gesundheitsmanagement sind auch die Ersthelfer, die flächendeckend in allen Abteilungen und Gebäuden des Betriebsgeländes für eine schnelle Reaktionsmöglichkeit im medizinischen Notfall sorgen. Diese Ersthelfer werden jährlich durch den Werksärztlichen Dienst geschult, um den notwendigen Standard zu gewährleisten.

Über die Ersthelfer hinaus sichert der Werksärztliche Dienst am Standort Wiesloch-Walldorf durch die Sanitäts- und Notfallmedizin sowie eine rund um die Uhr besetzte Notfallzentrale mit Betriebssanitätern die jederzeitige Reaktionsfähigkeit. Im Zeitraum des vergangenen Geschäftsjahres wurden hier 1.462 Konsultationen und 552 Impfungen vorgenommen. Darüber hinaus gab es 1.449 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen. Diese Zahl verdeutlicht, dass HEIDELBERG über die gesetzlichen Vorgaben hinaus großen Wert auf Prävention legt und entsprechende Maßnahmen anbietet.

## Arbeitsschutz

Die Vermeidung von Arbeitsunfällen und Gesundheitsrisiken ist gelebte Praxis im HEIDELBERG-Konzern. Auf der einen Seite sind die betrieblichen Führungskräfte in ihrem Bereich für den Arbeitsschutz zuständig, auf der anderen Seite werden die Mitarbeiter über den Verhaltenskodex in den Erhalt und die Umsetzung des Arbeitsschutzes eingebunden. Unterstützt werden sie hierbei von den Fachkräften für Arbeitssicherheit, die sie beraten.

HEIDELBERG verfügt über ein Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS), das an der ISO 45001 ausgerichtet ist. Die Hauptprozesse im Arbeitsschutz werden der High-Level-Struktur der ISO 45001 zugeordnet und durch Arbeitsanweisungen

implementiert. Diese gelten an den deutschen Standorten, zur Umsetzung des AMS nutzen die deutschen Standorte eine einheitliche Software. Dies ermöglicht eine vergleichbare Vorgehensweise bei der Erstellung und Aktualisierung der tätigkeits- und arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsbeurteilungen sowie bei der Dokumentation von Begehungen und Unfällen. Um die Anzahl der Unfälle zu verringern, werden Ursachenanalysen durchgeführt und entsprechende Schutzmaßnahmen ermittelt.

Regelmäßig stimmen sich die Spezialisten der deutschen Standorte in der Sicherheitsmanagementrunde zu arbeitschutzrelevanten Themen ab und entwickeln standortübergreifende Standards.

Neben der Beratung zu Gefährdungsbeurteilungen stellen die Fachkräfte für Arbeitssicherheit auch Unterweisungshilfen in unterschiedlichen Medien zur Verfügung, die regelmäßig aktualisiert werden. Die Inhalte sind auf die jeweilige Tätigkeit und die damit verbundenen spezifischen Situationen und Gefahrenlagen zugeschnitten.

Zur Beurteilung des durchschnittlichen Unfallrisikos eines Versicherten müssen die absoluten Unfallzahlen zu geeigneten Bezugsgrößen ins Verhältnis gesetzt und damit Unfallquoten gebildet werden. Die Arbeitsunfälle werden sinnvollerweise zur geleisteten Arbeitszeit in Beziehung gesetzt, da diese die „Zeit unter Risiko eines Arbeitsunfalls“ widerspiegelt. Die Häufigkeit der Arbeitsunfälle je eine Million geleisteter Arbeitsstunden ist eine entsprechende Größe, die über alle Berichtsjahre hinweg prinzipiell vergleichbar ist.<sup>1</sup>

Im Geschäftsjahr 2023/2024 ereigneten sich an den deutschen Produktionsstandorten 10,7 meldepflichtige<sup>2</sup> Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden (durchschnittliche Unfallquote). Damit sank die durchschnittliche Unfallquote<sup>3</sup> im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 (11,2) leicht. Die absolute Zahl der Unfälle ist in diesen beiden Geschäftsjahren von 85 auf 74 gesunken. Diese Zahlen beziehen sich auf die deutschen Produktionsstandorte Amstetten, Brandenburg, Ludwigsburg, Weiden und Wiesloch-Walldorf. Es ist kein tödlicher Arbeitsunfall an unseren Produktionsstandorten im Berichtszeitraum zu beklagen.

<sup>1</sup> Quelle: Geschäfts- und Rechnungsergebnisse der gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungs-träger der öffentlichen Hand 2022; Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV; Ausgabe: 11.2023)

<sup>2</sup> Meldepflichtige Arbeitsunfälle: Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Kalendertagen oder die den Tod zur Folge haben

<sup>3</sup> Durchschnittliche Unfallquote: meldepflichtige Arbeitsunfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden



## Übersicht Kennzahlen Arbeitnehmerbelange

|   | Maßeinheit | 2021/2022 | 2022/2023 | 2023/2024 | Veränderung<br>2022/2023 zu<br>2023/2024<br>in % |
|---|------------|-----------|-----------|-----------|--|
| Mitarbeiterzahl <sup>1)</sup>   | absolut    | 9.811     | 9.554     | 9.591     | 0,4  |
| davon:  |            |           |           |           |  |
| Asia/Pacific  | %          | 16,7      | 16,6      | 16,4      |  |
| EMEA <sup>2)</sup>  | %          | 76,2      | 76,0      | 76,1      |  |
| Americas <sup>3)</sup>  | %          | 7,1       | 7,4       | 7,5       |  |
| Fluktuationsquote <sup>4)</sup>   | %          | 8,9       | 9,1       | 3,5       |  |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit <sup>1)</sup>                   | Jahre      | 21,1      | 20,5      | 20,4      | -0,5   |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter, gesamt                                   | %          | 15,8      | 16,1      | 16,4      |  |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management-Level 1 (ML1) <sup>5)</sup> | %          | -         | 8,2       | 8,2       |  |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management-Level 2 (ML2) <sup>5)</sup> | %          | -         | 8,5       | 8,5       |  |
| Anteil Teilzeitarbeitnehmer <sup>1)</sup>                               | %          | 6,2       | 6,3       | 6,5       |  |
| Ausbildungsstunden <sup>6)</sup>  | absolut    | -         | 98.583    | 109.165   | 10,7   |
| Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter <sup>6)</sup>                        | absolut    | -         | 15,7      | 10,9      | -30,6  |
| Auszubildende insgesamt   | absolut    | 362       | 390       | 417       | 6,9  |

1) Ohne Auszubildende.

2) Inklusive ehemals Eastern Europe; Die Vorjahre 2021/2022 und 2022/2023 wurden angepasst.

3) North America und South America wurden zu Americas zusammengefasst; Die Vorjahre 2021/2022 und 2022/2023 wurden angepasst.

4) Austritte ohne Ende befristeter Arbeitsverhältnisse, ohne Austritte wegen Betriebsübergängen und inklusive Übergang in Altersteilzeit-Ruhephase der Heidelberger Druckmaschinen AG sowie inklusive betriebsbedingter Austritte.

5) Heidelberger Druckmaschinen AG.

6) Für freiwillige und Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter an den deutschen Standorten, ab GJ 2023/2024 konzernweit.

Arbeitnehmerkennzahlen beziehen sich grundsätzlich auf alle Mitarbeitenden der HEIDELBERG-Gruppe inklusive Auszubildender, sofern nicht durch eine separate Fußnote etwas anderes ausgewiesen wird.

## Sozialbelange

### Diversität

HEIDELBERG bekräftigt sein Bekenntnis zur Diversität und setzt die vereinbarte Diversitätsstrategie um, die im Leitbild verankert ist. In den Workshops zum Roll-out des Leitbildes wurden intensive Diskussionen über das Thema Diversität geführt, um sicherzustellen, dass die Ziele die Vielfalt der Belegschaft widerspiegeln.

In der letzten Berichtsperiode hat HEIDELBERG die Charta der Vielfalt unterzeichnet, als weiteren Schritt zur freiwilligen Verpflichtung der Förderung von Diversität und Inklusion. Durch die Unterzeichnung verpflichtet sich HEIDELBERG, die Vielfalt im Unternehmen aktiv zu fördern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Chancengleichheit geprägt ist.

Im Rahmen der Bestrebungen zur Förderung von Diversität wurde begonnen, die Richtlinien zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie den Diversitätsanspruch des Unternehmens widerspiegeln und die Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten.

Ein internationales Team arbeitet an der Online-Schulung zur Förderung von Diversität und Inklusion, um sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden über die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um in einem vielfältigen Arbeitsumfeld erfolgreich zu sein.

HEIDELBERG beachtet die gesetzlichen Auflagen, einschließlich des Entgelttransparenzgesetzes und der Einhaltung der gesetzlichen Frauenquote. Die Förderung von Frauen ist eine kontinuierliche Aufgabe. HEIDELBERG ist gemeinsam mit anderen Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar Mitglied eines Cross-Company-Mentoring-Programms zur Förderung weiblicher Nachwuchskräfte. Dieses Programm wird jährlich aktualisiert und konnte mit dem Start eines neuen Jahrgangs erstmals nach der Pandemie auch wieder in Präsenz stattfinden. Aber auch als Mitglied im Arbeitskreis Hochschule-Wirtschaft des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall unterstützt HEIDELBERG die Bemühungen zur Nachwuchsgewinnung in diesem Bereich.

Zusätzlich unterstützt HEIDELBERG aktiv die Employee Resource Groups, um ein integratives Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Bedürfnisse und Interessen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt.

Im Kalenderjahr 2023 feierte das Diversitätsnetzwerk „WIN with Diversity“ das fünfjährige Jubiläum. Die ursprünglich als Frauennetzwerk initiierte Gruppe WIN beschäftigt sich mittlerweile mit allen Dimensionen der Diversität und hat das Ziel, Talente mit verschiedenen Hintergründen zu fördern und die Vielfalt im Unternehmen zu stärken. Im vergangenen Berichtsjahr wurden verschiedene Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, darunter der beliebte Business Lunch, bei dem neue Projekte und Themen vorgestellt werden, um das Interesse der Kolleginnen und Kollegen zu wecken. Ebenso wurde der Digital Networking Lunch fortgesetzt, ein Format für den informellen digitalen Austausch während der Mittagspause. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen gehören auch Vorträge und inhaltliche Impulse zum Programm des WIN-Netzwerks. Im Berichtsjahr fanden einige Veranstaltungen wieder in Präsenz statt.

Darüber hinaus ist ein wachsendes Interesse von anderen Employee Resource Groups zu verzeichnen, darunter auch die Integration von Gruppen wie „WIN with queer“.

### Inklusion

HEIDELBERG übernimmt eine aktive Rolle in der Förderung von Inklusion. Die Anzahl der Schwerbehinderten, die beschäftigt sind, lag beispielsweise bei der Heidelberger Druckmaschinen AG im Kalenderjahr 2023 mit 9,64 Prozent deutlich über der gesetzlichen Quote von 5 Prozent. Wir unterstützen den gesetzlich vorgeschriebenen Schwerbehindertenbeauftragten in seiner Arbeit, sowohl im arbeitsmedizinischen Bereich – einschließlich Wiedereingliederungsverfahren und betriebliches Gesundheitsmanagement – als auch im sozialpolitischen Bereich, indem wir Hilfestellung gegenüber den Trägern der Rehabilitation oder Rente bieten.

In Zusammenarbeit mit den Trägern der Inklusionsleistung entwickeln und implementieren wir maßgeschneiderte Unterstützungsformate, um eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Des Weiteren engagiert sich HEIDELBERG aktiv für soziale Organisationen wie die Lebenshilfe Heidelberg (Werkstatt nach § 219 SGB IX) und den Kinderschutzbund in Wiesloch. Wir unterstützen sie durch Beauftragung und Lieferung von kostenfreien Mahlzeiten durch unser Betriebsrestaurant, die Heidelberg Catering Service GmbH. Im vergangenen Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir 11.999 Mahlzeiten kostenfrei an die Lebenshilfe Heidelberg und den Kinderschutzbund in Wiesloch geliefert.

## Soziales Engagement mit Schwerpunkt Förderung von Bildung

Als global agierender Konzern will HEIDELBERG mit seinen Standorten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lieferanten zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und so einen indirekten Beitrag zum gesellschaftlichen und individuellen Wohlstand leisten. Direkten Einfluss nimmt das Unternehmen durch gezieltes gesellschaftliches Engagement, das dezentral von den Unternehmenseinheiten vor Ort geplant und gesteuert wird. Die Heidelberger Druckmaschinen AG legt den Schwerpunkt ihrer sozialen Aktivitäten auf Projekte im Bereich Bildung und ist hier mit eigenen Projekten und als Partner der „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ aktiv. HEIDELBERG betreut mithilfe der Auszubildenden an elf Schulen Projekte, die Kindern den Umgang mit Technik und Naturwissenschaften näherbringen. Der HEIDELBERG-Standort Brandenburg engagierte sich am „Runden Tisch für Jugend und Wirtschaft für Brandenburg“, der es sich zum Ziel gesetzt hatte, die Entwicklungsperspektiven junger Menschen zu verbessern, und ist zudem bei Jugend forscht als Regionalpaten-firma im Land Brandenburg aktiv. Nicht nur fachbezogen, sondern auch in sozialer und persönlicher Hinsicht zu lernen, ist Teil des Ausbildungskonzepts bei HEIDELBERG, was auch durch gezielte Projektarbeit gefördert wird.

### Soziale Projekte Auszubildender

Im Juli 2023 wurde der als Ergebnis des überbetrieblichen Projekts „Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Ausbildung“ entstandene Leitfaden „Nachhaltigkeits-Navi“ veröffentlicht. Verantwortlich für das Projekt war der Arbeitgeberverband Südwestmetall, begleitet durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) und über 20 beteiligte Unternehmen. Das Nachhaltigkeits-Navi dient der Implementierung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Ausbildung und wird für die Umsetzung eigener Projektideen genutzt. Mit dieser Nachhaltigkeitskultur bereits zu Beginn des Berufslebens legt HEIDELBERG den Grundstein für das spätere Leben, beruflich wie privat.

## Prävention von Bestechung und Korruption

Der Vorstand von HEIDELBERG bekennt sich zur Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien sowie zu einer konsequenten Verfolgung und Ahndung von Compliance-Verstößen. Zur Sicherstellung eines rechtskonformen und integren Verhaltens der Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe von HEIDELBERG hat der Vorstand ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet, das sich am Prüfungsstandard (PS) 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) orientiert. HEIDELBERG verfolgt mit dem CMS das Ziel, Compliance-Verstöße durch Prävention und die frühzeitige Erkennung von Risiken zu verhindern. So sollen Haftungs- und Reputationsschäden für HEIDELBERG, seine Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe minimiert werden.

Zur Erreichung dieses Ziels und im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung des CMS hat HEIDELBERG auch im Geschäftsjahr 2023/2024 an der Verbesserung der Compliance-Maßnahmen und -Kontrollen gearbeitet. Der Schwerpunkt der konsequenten Weiterentwicklung des Compliance-Programms lag dabei insbesondere auf der Planung und Durchführung von konzernweiten Schulungen, dem kontinuierlichen Ausbau und der Verbesserung der internen Kommunikation sowie der Implementierung von Genehmigungsworkflows und der Etablierung von Key Performance Indicators (KPIs).

Fundament der Unternehmenskultur ist der unternehmensweite Verhaltenskodex, in dem sich das Unternehmen zu einer respektvollen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet. Flankiert wird der Kodex von einem umfangreichen Regelwerk von Richtlinien, die im Intranet veröffentlicht und zugänglich sind.

Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter („Code of Conduct“) basiert auf den Werten von HEIDELBERG. Er gibt die zehn Leitprinzipien des UN Global Compact wieder und wurde vom Vorstand verabschiedet. Er umfasst unter anderem Verpflichtungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, zur Einhaltung von wettbewerbs-, geldwäsche- und steuerrechtlichen Regelungen, zur Integrität gegenüber Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, zur Nachhaltigkeit und Produktverantwortung, zur Einhaltung des Außenwirtschafts- und Zollrechts, zur Einhaltung der Menschenrechte, zum Datenschutz, zum Schutz von Unternehmenswerten sowie zu fairen, respektvollen und diskriminierungsfreien Arbeitsbedingungen. Der Code of Conduct beschreibt die Grundsätze, zu denen sich HEIDELBERG verpflichtet. Er ist sowohl verbindlicher Rahmen als auch Orientierung für das tägliche Handeln und die Entscheidungen von HEIDELBERG. Die Führungskräfte und Organe sind dazu aufgerufen, eine Vorbildfunktion ein-

zunehmen und ihre Mitarbeitenden bei der Einhaltung des Code of Conduct zu unterstützen.

Die Einhaltung dieser Grundsätze erwartet HEIDELBERG auch von den Lieferanten und Geschäftspartnern, die über den Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner („Business Partner Code of Conduct“) verpflichtet werden. Der Business Partner Code of Conduct enthält Grundsätze und Prinzipien im Hinblick auf die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regelungen. So verpflichtet er unsere Geschäftspartner und Lieferanten etwa, sich entschlossen gegen Korruption jeglicher Art einzusetzen sowie die geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit einzuhalten und geeignete Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen zu implementieren und Risiken zu minimieren. Der Business Partner Code of Conduct bildet die Grundlage für die kontinuierliche, langfristige und integre Partnerschaft mit den Lieferanten und Geschäftspartnern von HEIDELBERG.

Um dies ganzheitlich sicherzustellen, hat HEIDELBERG zur risikobasierten Überprüfung in Bezug auf Geschäftspartner verschiedene Prozesse und Tools implementiert. Ziel dieses Ansatzes ist es, frühzeitig (potenzielle) Risiken unter anderem im Hinblick auf Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder Menschenrechtsverletzungen zu erkennen und zu verhindern beziehungsweise zu minimieren. Zudem trägt die Überprüfung zu einer sorgfältigen und ordnungsgemäßen Auswahl der Geschäftspartner bei.

Um die potenziellen Compliance-Risiken zu minimieren, wurden Maßnahmen zur weiteren Sensibilisierung in Bezug auf Antikorruptions- und Kartellrechtsrisiken sowie zur Stärkung des allgemeinen Compliance-Bewusstseins in Form von Schulungen und Dialogveranstaltungen durchgeführt.

In diesem Rahmen hat das Compliance Office das im vorausgegangenen Geschäftsjahr erarbeitete risiko- und adressatenorientierte Schulungskonzept sowie adäquate Schulungsunterlagen angewandt. Mit den Compliance-Schulungen sollen die Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe von HEIDELBERG in ihrem rechtskonformen und integren Handeln unterstützt werden.

Die im vorhergehenden Geschäftsjahr eingeführten E-Learning-Schulungen wurden fortgesetzt und der Eskalationsprozess überarbeitet, um die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu compliancerelevanten Themen weiterhin zu fördern. Zudem wurden die Grundlagenschulungen in das HR-Onboarding-Programm überführt, um so auch neue Mitarbeitende zeitnah über die Bedeutung der Themen rund um Compliance zu informieren.

Daneben fanden weitere Spezialschulungen in Präsenz und online statt, die unter Berücksichtigung konkreter Risiken oder gesonderter Zielgruppen durch das zentrale Compliance Office durchgeführt wurden.

Insgesamt wurden seit der Implementierung von E-Learnings bereits über 19.562 Schulungen zu den Themen „Compliance Grundlagen“, „Compliance Korruptionsprävention (Teil 1)“ und „Compliance Faire Lieferketten“ von Mitarbeitenden unterschiedlicher Hierarchieebenen aus 35 Ländern erfolgreich abgeschlossen.

#### Übersicht Anzahl abgeschlossener Grundlagenschulungen

|   |        |
|---|--------|
| Compliance Grundlagen                     | 6.654  |
| Compliance Korruptionsprävention (Teil 1) | 6.584  |
| Compliance Faire Lieferketten             | 6.324  |
| Gesamt                                    | 19.562 |

Zudem nahmen im Geschäftsjahr 2023/2024 zusammengekommen 2.674 Mitarbeitende unterschiedlicher Hierarchieebenen und Länder an Schulungen für spezielle Zielgruppen zu den Themen „Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit“, „Fairer Wettbewerb (Teil 1)“ und „Compliance im Unternehmen“ erfolgreich teil.

#### Übersicht Anzahl abgeschlossener Spezialschulungen

|   |       |
|---|-------|
| Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit* | 1.306 |
| Fairer Wettbewerb (Teil 1)                          | 1.139 |
| Compliance im Unternehmen                           | 229   |
| Gesamt  | 2.674 |

\*Schulung für Mitarbeiter in der Produktion, die keinen Zugang zu digitalen Plattformen haben

Alle Mitarbeitenden müssen innerhalb von festgesetzten und regelmäßigen Fristen an den ihnen zugewiesenen Schulungsmaßnahmen teilnehmen und haben darüber hinaus die Möglichkeit, an weiteren Trainings freiwillig teilzunehmen.

Ein weiteres wesentliches Element zur Vermeidung von Compliance-Verstößen und zur Verbesserung des unternehmensweiten Bewusstseins liegt in der Kommunikation. Um Integrität und Fairness weiter im Unternehmensalltag zu verankern, wird der offene Dialog mit den Mitarbeitenden genutzt. So werden Informationen zu Richtlinien und Compliance-Aktivitäten beispielsweise über Intranetartikel

und Videos kommuniziert. Mit dem im vorhergehenden Geschäftsjahr auf die Kommunikationsstrategie gelegten Schwerpunkt soll das Ziel eines verbesserten Verständnisses gegenüber compliancerelevanten Fragestellungen verfolgt, das Bewusstsein der Mitarbeitenden gesteigert sowie die Sichtbarkeit der Funktion im Unternehmen gestärkt werden.

HEIDELBERG hat verschiedene Meldewege implementiert, damit externe und interne Hinweisgeber potenzielle Compliance-Verstöße auch im Bereich der Korruptionsbekämpfung frühzeitig melden können und die Aufklärung gewährleistet wird. Die Sanktionierung erfolgt einzelfallbezogen unter Berücksichtigung unter anderem der Art und Schwere des Compliance-Verstoßes sowie des jeweils anwendbaren Rechts.

Als Ansprechpartner stehen das zentrale Compliance Office und die regionalen sowie lokalen Compliance Officer den Mitarbeitenden, Führungskräften und Organen von HEIDELBERG für alle compliancerelevanten Fragestellungen zur Verfügung. Darüber hinaus können Compliance-Verstöße über verschiedene Meldewege, unter anderem auch an die externe Ombudsstelle von HEIDELBERG, berichtet werden. Über die Ombudsstelle garantiert HEIDELBERG, dass die Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner vertraulich und auf Wunsch auch anonym Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen geben können, die von externen Anwälten bearbeitet werden.

Des Weiteren können Compliance-Verstöße auch direkt über den Vorstand, den Betriebsrat oder über Führungskräfte an die Compliance-Funktion gemeldet werden.

Als zusätzlicher Meldeweg dient das im Vorjahr eingeführte elektronische Meldetool SpeakUp, das sowohl internen als auch externen Meldenden seit Januar 2023 zur Verfügung steht. Über SpeakUp, das als Ergänzung zu den bereits bestehenden

Meldewegen zu betrachten ist, können Meldungen sowohl namentlich als auch anonym abgegeben werden. Das SpeakUp-System wird von einem unabhängigen Dienstleister betrieben und ist rund um die Uhr verfügbar. Meldungen können in der landeseigenen Sprache, per Telefon oder über das Internet gemacht werden. Die Bearbeitung der Meldung wird über das Compliance Office abgewickelt.

Es können beispielsweise Fälle zu Korruption, Kartellrechtsverstößen oder Geldwäsche gemeldet werden. Auch die Themenbereiche Menschenrechte und Umweltvergehen sind davon erfasst. Alle begründeten Meldungen werden intern untersucht und können Konsequenzen nach sich ziehen.

Eine konzernweite Richtlinie regelt das Verfahren und beschreibt transparent die Vorgehensweise sowie den Schutz, den sowohl die meldende Person als auch der Betroffene erhält. Eine Prozessbeschreibung ist sowohl intern auf der Intranetseite von HEIDELBERG, als auch für Externe auf der Unternehmenswebsite zu finden.

Um das Vertrauen in das System zu steigern und es bekannter zu machen, wurde auf verschiedene Kommunikationsmittel gesetzt. So ist es Teil der Compliance-Schulungen sowie von Informationsmaterial wie beispielsweise dem Flyer zur Verfahrenserläuterung.

Durch die Bereitstellung verschiedener Meldewege sollen eine frühzeitige Meldung und eine lückenlose Aufklärung sichergestellt werden. Gemeldete Verstöße wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Internal Audit und der Compliance-Abteilung bearbeitet. Soweit eine weitere Aufklärung – in Einzelfällen unterstützt durch externe, lokale Kanzleien – die gemeldeten Anhaltspunkte bestätigte, wurden Abhilfemaßnahmen eingeleitet wie zum Beispiel die Ergreifung disziplinarischer Maßnahmen in Abstimmung mit dem Personalbereich.

## Datenschutz und -sicherheit

HEIDELBERG stellt sich seiner Verantwortung, die ihm anvertrauten personenbezogenen Daten im Einklang mit den jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben zu behandeln. Da die Datenschutzgesetzgebung in vielen Ländern sehr unterschiedlich ist, hat HEIDELBERG in Datenschutzrichtlinien für die gesamte Gruppe Mindeststandards definiert. Diese sind global gültig, werden aber durch Besonderheiten nationaler Gesetzgebungen ergänzt.

HEIDELBERG führt regelmäßige verpflichtende Schulungen zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit für alle Mitarbeitenden durch.

HEIDELBERG nimmt die stetig wachsende Bedrohungslage im Cyberraum wahr und betreibt ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem nach der international anerkannten Norm DIN ISO/IEC 27001<sup>1</sup>. Dies ermöglicht eine optimale Abwägung der Chancen und Risiken, um im kontinuierlichen Verbesserungsprozess adäquate Maßnahmen auszuwählen, um die Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit zu stärken. Aktuelle Informationen, Trends und Vorhaben zur Informationssicherheit werden regelmäßig durch den CISO an das oberste Management berichtet.

HEIDELBERG legt großen Wert darauf, sowohl alle gesetzlichen Anforderungen durch das ISMS zu bedienen als auch das Unternehmen gegenüber Cyberangriffen resilienter aufzustellen.

## Achtung der Menschenrechte

HEIDELBERG verfolgt die Vision einer ESG-konformen Lieferkette, die sich auf Menschenrechte, Ethik und Umweltaspekte konzentriert. Als Basis legt der Konzernvorstand in den gruppenweit geltenden Grundsatzdokumenten – Verhaltenskodizes, Grundsatzklärung zu Menschenrechten – diejenigen Compliance-Grundsätze fest, denen sich das Unternehmen verpflichtet hat. Der HEIDELBERG-Konzern bekennt sich dementsprechend zum rechtskonformen und integren Umgang miteinander. Dieses integrale Verhalten ist in der Unternehmenskultur und -struktur fest verankert, hierbei bilden der Schutz und die Achtung der Menschenrechte einen elementaren Bestandteil des Wertesystems des HEIDELBERG-Konzerns.

Die Arbeit in den Produktionsstätten und den Vertriebsgesellschaften im eigenen Geschäftsbereich basiert weltweit auf festen Prinzipien. Hierfür orientiert sich der HEIDELBERG-Konzern an ethischen Werten und Prinzipien, insbesondere an Integrität und Rechtschaffenheit sowie am Respekt vor der Würde des Menschen, wie sie in den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Prinzipien des UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen niedergelegt sind. Siehe hierzu auch den HEIDELBERG Code of Conduct.

HEIDELBERG erwartet auch von seinen Geschäftspartnern, dass sie die Werte, Grundsätze und Prinzipien der HEIDELBERG-Gruppe teilen und fördern. Diese Verpflichtung wurde daher auch in den HEIDELBERG Business Partner Code of Conduct aufgenommen. Im Rahmen dieser Vereinbarung behält sich der HEIDELBERG-Konzern das Recht vor, die Einhaltung des Business Partner Code of Conduct bei seinen Geschäftspartnern zu überprüfen.

Eine nachhaltige und soziale Lieferkette ist für HEIDELBERG ein wesentlicher Aspekt. Aufgrund der Relevanz lag im Berichtszeitraum ein besonderer Fokus auf der Ausweitung beziehungsweise dem Aufbau und der Implementierung von Prozessen in die bestehenden Geschäftsprozesse, mit dem Ziel, menschenrechts- und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich wie in der Lieferkette zu identifizieren und gegebenenfalls gegenzusteuern.

<sup>1</sup> Zertifizierung bezieht sich auf die Standorte Heidelberg, Wiesloch und Kiel



## Verantwortung und vorausschauende Risikoanalyse

Die Verantwortung für die Einhaltung der festgelegten Prinzipien zu Menschenrechten und Umweltschutz obliegt dem Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Die operative Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde an ein eigens dafür eingerichtetes LkSG-Steering-Committee delegiert. Dieses setzt sich zusammen aus Führungskräften der Bereiche Legal Department, Einkauf, Risikomanagement, Qualität und Sustainability und tagt quartalsweise beziehungsweise anlassbezogen.

Menschenrechte wurden als Themenfeld sowohl im Compliance-Management-System als auch im Risikomanagement des HEIDELBERG-Konzerns integriert. Alle Geschäftsbereiche sowie konsolidierten Tochterunternehmen sind im Risikomanagementprozess von HEIDELBERG inkludiert und wurden in einer erweiterten Risikoanalyse mittels Self-Assessment bewertet.

Zur Schaffung von Transparenz über menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in der globalen HEIDELBERG-Lieferkette wurde im Berichtszeitraum daher eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt.

Diese wird durch ein IT-gestütztes LkSG-Risikomanagement-Tool durchgeführt und orientiert sich an den Rechtspositionen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Dabei werden die verwendeten Daten (Pressemeldungen, Indizes, Rankings etc.) laufend aktualisiert, sodass eine dynamische, fortlaufende abstrakte Risikobewertung sämtlicher Zulieferer gewährleistet ist. Nach Ermittlung der abstrakten Risiken werden abstrakt risikobehaftete Unternehmen einer konkreten Risikoanalyse unterzogen. Das konkrete Risiko wird auf Grundlage einer Selbstbewertung (Fragebögen), des Nachweises der Erfüllung von auditbasierten Standards (Zertifikate), von Lieferantenstatements, des persönlichen Kontaktes/Gesprächen mit dem Lieferanten oder der Hinweise aus dem Beschwerdeverfahren berechnet. Auf Grundlage des konkreten Risikos können sodann individuelle Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden.

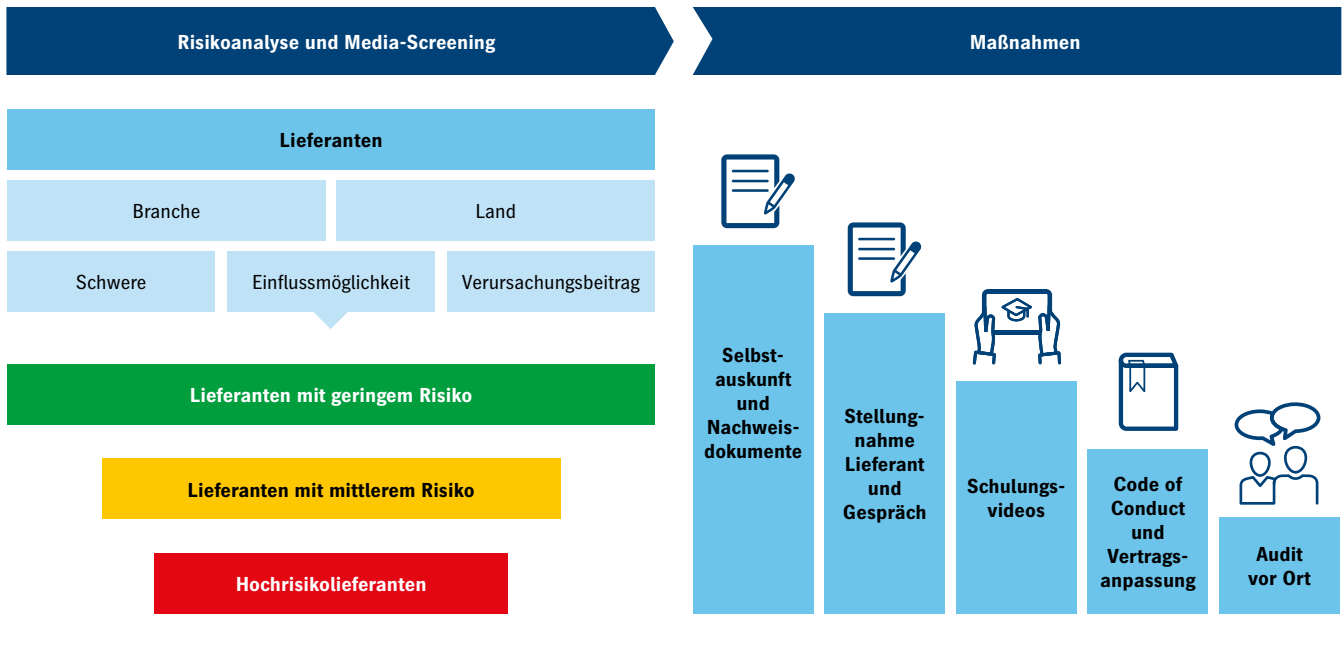
Auch in Zukunft erfolgt die umfassende Risikoanalyse sowohl für den eigenen Geschäftsbereich als auch für die Zulieferer in einem jährlichen Turnus. Darüber hinaus nutzt das softwaregestützte LkSG-Risiko-Management-Tool neben der Risikoanalyse kontinuierliches Media-Screening, um Hinweise auf menschenrechts- und umweltbezogene Pflichtverletzungen zu ermitteln. Werden durch das Tool Anhaltspunkte (insbesondere für sogenannte Red Flags) identifiziert, werden diese geprüft

und, falls bestätigt, entsprechend den definierten Prozessen bearbeitet. Auf diese Weise stellt HEIDELBERG sicher, dass Risiken und Pflichtverletzungen zeitnah identifiziert und behoben werden können.

## Schulung und Prävention für Mitarbeiter und Lieferanten

Die Wahrung von Menschenrechten ist relevant für jeden Beschäftigten des HEIDELBERG-Konzerns. Zur Bewusstseinsbildung wurde ein Schulungskonzept („Compliance – Faire Lieferketten / Fair Supply Chains“) für alle Mitarbeitenden erarbeitet und konzernweit ausgerollt. Neben allgemeinen Informationen zu den unterschiedlichen Aspekten der Menschenrechte und den gesetzlichen Anforderungen werden die Mitarbeitenden spezifisch zu den Erwartungen des Konzerns an jeden Einzelnen geschult. Basis hierfür sind die Erklärung zur Wahrung der Menschenrechte und der Code of Conduct von HEIDELBERG. Für Mitarbeitende mit regelmäßigem Kontakt mit Lieferanten wurde ein umfassenderes Trainingskonzept mit Grundlagen- und Spezialschulungen wie zum Beispiel „Compliance Faire Lieferketten“ oder „Fairer Wettbewerb“ erarbeitet und ausgerollt. Ziel ist es, Bewusstsein für menschenrechtliche Risiken zu schaffen und Wissen aufzubauen, was dies für unternehmerisches Handeln bedeutet.

HEIDELBERG hat einen LKSG-Due-Diligence-Prozess etabliert, um mögliche menschenrechtliche und arbeitsrechtliche Verstöße in der Lieferkette zu identifizieren. Neue Lieferanten werden im Rahmen des Onboarding-Prozesses einer LkSG-Due-Diligence-Prüfung unterzogen. Hierzu kommt ein Tool zum Einsatz, das auf Basis von öffentlich verfügbaren Informationen, wie branchen- und länderspezifischen Indices (jährliche Risikoanalyse), sowie aktuellen Medienbeiträgen (unterjähriges News Monitoring) dabei hilft, den Lieferanten zu bewerten. Im Rahmen des Onboardings werden darüber hinaus neue Lieferanten, ebenso einer Risikobewertung unterzogen. Dazu wird beispielsweise über Selbstauskünfte/Fragebögen, eingeforderte Zertifikate oder Audits vor Ort überprüft, welche entsprechenden Präventionsmaßnahmen, wie zum Beispiel zusätzliche vertragliche Vereinbarungen, festgelegt werden müssen, sofern der Lieferant nicht ersetzbar ist. Analog werden Lieferanten, für die in der regelmäßigen Risikoanalyse ein Risiko identifiziert wurde, je nach Art des Risikos geschult, auditiert oder andere Präventionsmaßnahmen eingeleitet. Bei einer festgestellten Pflichtverletzung werden angemessene Abhilfemaßnahmen eingeleitet, die je nach Eskalationsstufe von Stellungnahmen mit persönlichem Gespräch über Schulung, Vertragsanpassungen/Code of Conduct, Vor-Ort-Audits bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung reichen können.



**Möglichkeit zur Meldung von menschenrechtlichen Verstößen**

HEIDELBERG hat verschiedene Meldewege implementiert, damit externe und interne Hinweisgeber potenzielle Verstöße frühzeitig melden können und die Aufklärung gewährleistet wird. Als neutrale, weisungsungebundene Stelle nimmt die mit HEIDELBERG zusammenarbeitende Ombudsstelle Beschwerden über Sorgfaltspflichtverletzungen von Mitarbeitenden oder Dritten vertrauensvoll entgegen und übergibt sie, wenn gewünscht, unter Wahrung der Anonymität, zur Weiterverarbeitung an das Compliance Office. HEIDELBERG bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Dritten

darüber hinaus die Möglichkeit, Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen oder Umweltvergehen vertraulich und auf Wunsch anonym an das digital sowie telefonisch erreichbare Hinweisgebersystem SpeakUp zu melden. Eingegangene Meldungen werden durch das unternehmensinterne Compliance Office bearbeitet.

Das Anliegen von HEIDELBERG ist es, Verständnis und Nichtakzeptanz von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Verstößen nicht nur zu thematisieren, sondern aktiv im Rahmen der Verantwortung und Ressourcen von HEIDELBERG auf eine schnelle und effektive Beseitigung hinzuwirken.

## Übersicht Kennzahlen

### Übersicht Umweltkennzahlen Input

|   | Maßeinheit        | 2021/2022 | 2022/2023 | 2023/2024 | Veränderung<br>2022/2023 zu<br>2023/2024<br>in % |
|---|-------------------|-----------|-----------|-----------|--|
| <b>Input</b>  |                   |           |           |           |  |
| Energiebezug <sup>1)</sup>  | GWh/a             | 256*      | 221*      | 202       | - 8,7*   |
| davon:  |                   |           |           |           |  |
| Strom <sup>2)</sup>   | %                 | 52,1*     | 60,7*     | 59,3*     |  |
| Gas <sup>2)</sup>   | %                 | 37,7*     | 30,7*     | 31,7*     |  |
| Fernwärme <sup>2)</sup>   | %                 | 2,1*      | 2,0*      | 2,0*      |  |
| Öl <sup>2)</sup>  | %                 | 0,8*      | 0,3*      | 1,0*      |  |
| Kraftstoffe (Fuhrpark/Prozesse) <sup>2)</sup>   | %                 | 7,3*      | 6,3*      | 6,0*      |  |
| Energiebezug nach Standort:   |                   |           |           |           |  |
| Wiesloch-Walldorf <sup>2)</sup>   | %                 | 44,5*     | 38,0*     | 38,8*     |  |
| Heidelberg <sup>2)</sup>  | %                 | -         | -         | -         |  |
| Amstetten <sup>2)</sup>   | %                 | 41,9*     | 46,8*     | 45,4*     |  |
| Brandenburg <sup>2)</sup>   | %                 | 5,7*      | 6,2*      | 6,0*      |  |
| Qingpu <sup>2)</sup>  | %                 | 3,2*      | 4,2*      | 5,1*      |  |
| Sonstige <sup>2)</sup>  | %                 | 4,7*      | 4,8*      | 4,7*      |  |
| Energiebezug (witterungsbereinigt) <sup>3)</sup>  | GWh/a             | 253*      | 226*      | 206       | - 8,5*   |
| Anteil erneuerbarer Energien des bezogenen Stroms<br>(Standorte Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg,<br>Qingpu) |                   |           |           |           |  |
|   | %                 | 27,2*     | 48,2*     | 55,5      |  |
| Stromerzeugung aus eigener PV   | kWh               | 685.919*  | 734.648*  | 1.420.889 | 93,4*  |
| Wasserbezug, gesamt <sup>4)</sup>   | m <sup>3</sup> /a | 170.731*  | 165.224*  | 145.952   | - 11,7*  |
| davon:  |                   |           |           |           |  |
| Wiesloch-Walldorf <sup>2)</sup>   | %                 | 55,4*     | 51,4*     | 49,4*     |  |
| Heidelberg <sup>2)</sup>  | %                 | -         | -         | -         |  |
| Amstetten <sup>2)</sup>   | %                 | 27,8*     | 30,3*     | 27,9*     |  |
| Brandenburg <sup>2)</sup>   | %                 | 5,7*      | 4,3*      | 5,6*      |  |
| Qingpu <sup>2)</sup>  | %                 | 7,5*      | 9,9*      | 11,7*     |  |
| Sonstige <sup>2)</sup>  | %                 | 3,6*      | 4,0*      | 5,4*      |  |

\* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

<sup>1)</sup> Gesamtenergiebezug der elf Produktions- und Entwicklungsstandorte inklusive Fuhrpark, Betriebstankstellen und Verwendung von Kraftstoffen für produktionsbezogene Prozesse. Ab 1. Januar 2021 entfällt der Standort Heidelberg.

<sup>2)</sup> Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

<sup>3)</sup> Der Heizenergiebezug wurde nach VDI 2067 über die Gradtagszahlen der Wetterstation Heidelberg bereinigt. Im Berichtsjahr wurde die Basis der Bezugsjahre auf den Mittelwert der Geschäftsjahre 2013/2014 bis 2022/2023 genommen.

<sup>4)</sup> Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im Unterkapitel „Umweltkennzahlen“).

## Übersicht Umweltkennzahlen Output

|  | Maßeinheit                         | 2021/2022  | 2022/2023  | 2023/2024 | Veränderung<br>2022/2023 zu<br>2023/2024<br>in % |
|--|------------------------------------|------------|------------|-----------|--|
| <b>Output</b>  |                                    |            |            |           |  |
| Scope-1-Emissionen, gesamt <sup>1)</sup>                             | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 27.590*    | 19.386*    | 19.269    | - 0,6*   |
| Scope-2-Emissionen, gesamt <sup>1)</sup>                             | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 64.189*    | 46.331*    | 36.693    | - 20,8*  |
| Scope-3-Emissionen, gesamt   | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 1.975.842* | 1.939.254* | 1.839.967 | - 5,1*   |
| davon:   |                                    |            |            |           |  |
| Kategorie 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen) <sup>2)</sup> | %                                  | 37,19*     | 37,22*     | 35,48*    |  |
| Kategorie 3.4 und 3.9 (Logistik) <sup>2)</sup>                       | %                                  | 3,14*      | 3,68*      | 3,16*     |  |
| Kategorie 3.6 (Geschäftsreisen) <sup>2)</sup>                        | %                                  | 0,85*      | 1,02*      | 1,70*     |  |
| Kategorie 3.11 (Produktnutzungsphase) <sup>2)</sup>                  | %                                  | 52,31*     | 51,47*     | 52,56*    |  |
| Sonstige Kategorien <sup>2)</sup>                                    | %                                  | 6,51*      | 6,61*      | 7,10*     |  |
| Scope-1- und -2-Emissionen, gesamt <sup>3)</sup>                     | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 91.779*    | 65.717*    | 55.962    | - 14,8*  |
| Scope-1-, -2- und -3-Emissionen, gesamt                              | Tonnen CO <sub>2</sub> e           | 2.067.621* | 2.004.971* | 1.895.929 | - 5,4*   |
| Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)/<br>Umsatzerlöse              | Tonnen CO <sub>2</sub> e/<br>Mio € | 42,0*      | 27,0*      | 23,4      | - 13,4*  |
| Abfälle <sup>1)</sup>  | Tonnen                             | 38.770*    | 35.266*    | 31.792    | - 9,8*   |
| davon:   |                                    |            |            |           |  |
| Gefährliche Abfälle zur Verwertung                                   | %                                  | -          | -          | 9,40      |  |
| Gefährliche Abfälle zur Beseitigung                                  | %                                  | -          | -          | 0,50      |  |
| Abfallverwertungsquote <sup>1)</sup>                                 | %                                  | 96,12*     | 96,00*     | 95,57     |  |

\* Freiwillige Angabe, nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft

<sup>1)</sup> Die Kennzahlen beziehen sich auf die elf Produktions- und Entwicklungsstandorte (siehe die Auflistung im „Unterkapitel Umweltkennzahlen“).

<sup>2)</sup> Freiwillige Aufschlüsselung, deren Abgrenzung nicht vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

<sup>3)</sup> Die durch den Strom- und Fernwärmebezug bedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen beruhen auf Angaben der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen der Standorte, die weiteren Emissionsdaten basieren auf GEMIS und wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 auf die Version 5.0 aktualisiert.

## Übersicht Kennzahlen Arbeitnehmerbelange

|   | Maßeinheit | 2021/2022 | 2022/2023 | 2023/2024 | Veränderung<br>2022/2023 zu<br>2023/2024<br>in % |
|---|------------|-----------|-----------|-----------|--|
| Mitarbeiterzahl <sup>1)</sup>   | absolut    | 9.811     | 9.554     | 9.591     | 0,4  |
| davon:  |            |           |           |           |  |
| Asia/Pacific  | %          | 16,7      | 16,6      | 16,4      |  |
| EMEA <sup>2)</sup>  | %          | 76,2      | 76,0      | 76,1      |  |
| Americas <sup>3)</sup>  | %          | 7,1       | 7,4       | 7,5       |  |
| Fluktuationsquote <sup>4)</sup>   | %          | 8,9       | 9,1       | 3,5       |  |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit <sup>1)</sup>                   | Jahre      | 21,1      | 20,5      | 20,4      | -0,5   |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter, gesamt                                   | %          | 15,8      | 16,1      | 16,4      |  |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management-Level 1 (ML1) <sup>5)</sup> | %          | –         | 8,2       | 8,2       |  |
| Anteil weiblicher Mitarbeiter im Management-Level 2 (ML2) <sup>5)</sup> | %          | –         | 8,5       | 8,5       |  |
| Anteil Teilzeitarbeitnehmer <sup>1)</sup>                               | %          | 6,2       | 6,3       | 6,5       |  |
| Ausbildungsstunden <sup>6)</sup>  | absolut    | –         | 98.583    | 109.165   | 10,7   |
| Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter <sup>6)</sup>                        | absolut    | –         | 15,7      | 10,9      | -30,6  |
| Auszubildende insgesamt   | absolut    | 362       | 390       | 417       | 6,9  |

<sup>1)</sup> Ohne Auszubildende.

<sup>2)</sup> Inklusive ehemals Eastern Europe; Die Vorjahre 2021/2022 und 2022/2023 wurden angepasst.

<sup>3)</sup> North America und South America wurden zu Americas zusammengefasst; Die Vorjahre 2021/2022 und 2022/2023 wurden angepasst.

<sup>4)</sup> Austritte ohne Ende befristeter Arbeitsverhältnisse, ohne Austritte wegen Betriebsübergängen und inklusive Übergang in Altersteilzeit-Ruhephase der Heidelberger Druckmaschinen AG sowie inklusive betriebsbedingter Austritte.

<sup>5)</sup> Heidelberger Druckmaschinen AG.

<sup>6)</sup> Für freiwillige und Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter an den deutschen Standorten, ab GJ 2023/2024 konzernweit.

Arbeitnehmerkennzahlen beziehen sich grundsätzlich auf alle Mitarbeitenden der HEIDELBERG-Gruppe inklusive Auszubildender, sofern nicht durch eine separate Fußnote etwas anderes ausgewiesen wird.

## EU-Taxonomie Umsatzerlöse Geschäftsjahr 2023/2024

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 1. April 2023 bis 31. März 2024

| Wirtschaftstätigkeiten (1)  | Code(s) (2) | Absoluter Umsatz (3) | Umsatzanteil, FY2023/2024 (4) | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag |                                  |            |                         |                         |  | DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“) |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   | Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (19) | Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20) |
|---|-------------|----------------------|-------------------------------|--|----------------------------------|------------|-------------------------|-------------------------|--|---|-----------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------------|--|---|---|--|---------------------------------------|
|   |             |                      |                               | Klimaschutz (5)                          | Anpassung an den Klimawandel (6) | Wasser (7) | Umweltverschmutzung (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) | Klimaschutz (11)  | Anpassung an den Klimawandel (12) | Wasser (13) | Umweltverschmutzung (14) | Kreislaufwirtschaft (15) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) | Mindestschutz (17) | Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatzanteil, FY 2022/ 2023 (18) |   |   |  |                                       |
|   |             | mEUR                 | %                             | J; N; N/EL                               | J; N; N/EL                       | J; N; N/EL | J; N; N/EL              | J; N; N/EL              | J; N; N/EL                               | J/N   | J/N                               | J/N         | J/N                      | J/N                      | J/N                                      | J/N                | %  | E | T |  |                                       |
| <b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>   |             |                      |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |
| <b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>  |             |                      |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |
| Herstellung von Eisen und Stahl   | CCM 3.9.    | 48,26                | 2,01 %                        | J  | N                                | N          | N                       | N                       | N  | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | J                  | 2,05 %   |   | T |  |                                       |
| <b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>  |             | <b>48,26</b>         | <b>2,01 %</b>                 | <b>100 %</b>                             | <b>– %</b>                       | <b>– %</b> | <b>– %</b>              | <b>– %</b>              | <b>– %</b>                               | <b>J</b>  | <b>J</b>                          | <b>J</b>    | <b>J</b>                 | <b>J</b>                 | <b>J</b>                                 | <b>J</b>           | <b>2,05 %</b>  |   |   |  |                                       |
| davon ermöglichende Tätigkeiten   |             | 0                    | – %                           | – %                                      | – %                              | – %        | – %                     | – %                     | – %                                      | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | J                  | – %  | E |   |  |                                       |
| davon Übergangstätigkeiten  |             | 48,26                | 2,01 %                        | 100 %                                    |                                  |            |                         |                         |  | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | J                  | 2,05 %   |   | T |  |                                       |
| <b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>   |             |                      |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |
|   |             |                      |                               | EL; N/EL                                 | EL; N/EL                         | EL; N/EL   | EL; N/EL                | EL; N/EL                | EL; N/EL                                 |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |
| Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen | CCM 3.20.   | 8,41                 | 0,35 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 0,85%*   |   |   |  |                                       |
| Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen   | CE 4.1.     | 58,36                | 2,44%**                       | N/EL                                     | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | EL                      | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | n/a  |   |   |  |                                       |
| <b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>  |             | <b>66,77</b>         | <b>2,79 %</b>                 | <b>12,60 %</b>                           | <b>– %</b>                       | <b>– %</b> | <b>– %</b>              | <b>87,40 %</b>          | <b>– %</b>                               |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | <b>0,85%*</b>  |   |   |  |                                       |
| <b>A.Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>  |             | <b>115,02</b>        | <b>4,80%**</b>                | <b>49,27 %</b>                           | <b>– %</b>                       | <b>– %</b> | <b>– %</b>              | <b>50,73 %</b>          | <b>– %</b>                               |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | <b>2,90 %</b>  |   |   |  |                                       |
| <b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>   |             |                      |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |
| <b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>  |             | <b>2.280,19</b>      | <b>95,20 %</b>                |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |
| <b>GESAMT A+B</b>   |             | <b>2.395,21</b>      | <b>100 %</b>                  |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |  |   |   |  |                                       |

\*Der taxonomiefähige Anteil wurde aus den Angaben zur Wirtschaftstätigkeit CCM 6.15. aus dem Vorjahr übernommen, da die Produkte von CCM 6.15. in die CCM 3.20. umkategorisiert wurden und somit eine direkte Vergleichbarkeit sichergestellt ist.  
 \*\*Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 eine Steigerung der taxonomiefähigen Anteile erzielt, aufgrund der Aufnahme der Wirtschaftstätigkeit CE 4.1., die in diesem Geschäftsjahr 2023/2024 als taxonomiefähig ausgewiesen werden kann.

J - ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N - nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
 EL - für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit  
 N/EL - „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit



## EU-Taxonomy Capital Expenditure (CapEx) Geschäftsjahr 2023/2024

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 1. April 2023 bis 31. März 2024

| Wirtschaftstätigkeiten (1)  | Code(s) (2)      | CapEx (3)   | Anteil CapEx, FY2023/2024 (4) | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag |                                  |            |                         |                         |  | DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“) |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |   |   | Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (19) | Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20) |
|---|------------------|-------------|-------------------------------|--|----------------------------------|------------|-------------------------|-------------------------|--|---|-----------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------------|---|---|---|--|---------------------------------------|
|   |                  |             |                               | Klimaschutz (5)                          | Anpassung an den Klimawandel (6) | Wasser (7) | Umweltverschmutzung (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) | Klimaschutz (11)  | Anpassung an den Klimawandel (12) | Wasser (13) | Umweltverschmutzung (14) | Kreislaufwirtschaft (15) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) | Mindestschutz (17) | Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx FY 2023/2024 (18) |   |   |  |                                       |
|   |                  | mEUR        | %                             | J; N; N/EL                               | J; N; N/EL                       | J; N; N/EL | J; N; N/EL              | J; N; N/EL              | J; N; N/EL                               | J/N   | J/N                               | J/N         | J/N                      | J/N                      | J/N                                      | J/N                | %   | E | T |  |                                       |
| <b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>   |                  |             |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |   |   |  |                                       |
| A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)  |                  |             |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |   |   |  |                                       |
| Herstellung von Eisen und Stahl   | CCM 3.9.         | 2,44        | 2,72 %                        | J  | N                                | N          | N                       | N                       | N  | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | J                  | 1,28 %  |   | T |  |                                       |
| <b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>   |                  | <b>2,44</b> | <b>2,72 %</b>                 | <b>100 %</b>                             | <b>– %</b>                       | <b>– %</b> | <b>– %</b>              | <b>– %</b>              | <b>– %</b>                               | <b>J</b>  | <b>J</b>                          | <b>J</b>    | <b>J</b>                 | <b>J</b>                 | <b>J</b>                                 | <b>J</b>           | <b>1,28 %</b>   |   |   |  |                                       |
| Davon ermöglichende Tätigkeiten   |                  | 0           | – %                           | – %                                      | – %                              | – %        | – %                     | – %                     | – %                                      | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | J                  | – %   | E |   |  |                                       |
| Davon Übergangstätigkeiten  |                  | 2,44        | 2,72 %                        | 100 %                                    |                                  |            |                         |                         |  | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | J                  | 1,28 %  |   | T |  |                                       |
| <b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A2)</b>   |                  |             |                               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |   |   |  |                                       |
|   |                  |             |                               | EL; N/EL                                 | EL; N/EL                         | EL; N/EL   | EL; N/EL                | EL; N/EL                | EL; N/EL                                 |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |   |   |  |                                       |
| Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen | CCM 3.20.        | 0,25        | 0,28 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | – %*  |   |   |  |                                       |
| Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen   | CE 4.1.          | 0,24        | 0,27 %                        | N/EL                                     | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | EL                      | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | n/a   |   |   |  |                                       |
| Übertragung und Verteilung von Elektrizität   | CCM 4.9.         | 0,72        | 0,80 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 0,27 %  |   |   |  |                                       |
| Speicherung von Strom   | CCM 4.10.        | 0,02        | 0,02 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | – %   |   |   |  |                                       |
| Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen   | CCM 6.5.         | 13,3        | 14,84 %                       | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 6,46 %  |   |   |  |                                       |
| Infrastruktur für persönliche Mobilität und Radverkehrslogistik   | CCM 6.13.        | 0,02        | 0,02 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 0,04 %  |   |   |  |                                       |
| Infrastruktur für einen CO <sub>2</sub> -armen Straßenverkehr   | CCM 6.15.        | 0,22        | 0,25 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 0,85 %*   |   |   |  |                                       |
| Renovierung bestehender Gebäude   | CCM 7.2./CE 3.2. | 5,99        | 6,68 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | EL                      | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 0,18 %  |   |   |  |                                       |
| Installation, Wartung und Reparatur energieeffizienter Geräte   | CCM 7.3.         | 0,4         | 0,45 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 2,36 %  |   |   |  |                                       |
| Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien   | CCM 7.6.         | 0,03        | 0,03 %                        | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  |                    | 1,69 %  |   |   |  |                                       |

| Wirtschaftstätigkeiten (1)  | Code(s) (2) | CapEx (3)    | Anteil CapEx, FY 2023/2024 (4) | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag |                                  |            |                         |                         |  | DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“) |                                   |             |                          |                          |  | Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (19) | Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20) |                    |  |
|---|-------------|--------------|--------------------------------|--|----------------------------------|------------|-------------------------|-------------------------|--|---|-----------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|--|--|---------------------------------------|--------------------|--|
|   |             |              |                                | Klimaschutz (5)                          | Anpassung an den Klimawandel (6) | Wasser (7) | Umweltverschmutzung (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) | Klimaschutz (11)  | Anpassung an den Klimawandel (12) | Wasser (13) | Umweltverschmutzung (14) | Kreislaufwirtschaft (15) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) |  |                                       | Mindestschutz (17) |  |
|   |             | mEUR         | %                              | EL; N/EL                                 | EL; N/EL                         | EL; N/EL   | EL; N/EL                | EL; N/EL                | EL; N/EL                                 |   |                                   |             |                          |                          |  |  |                                       |                    |  |
| <b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b> |             | <b>21,19</b> | <b>23,64 %</b>                 | <b>98,87 %</b>                           | <b>- %</b>                       | <b>- %</b> | <b>- %</b>              | <b>1,13 %</b>           | <b>- %</b>                               |   |                                   |             |                          |                          |  |  |                                       |                    |  |
| <b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>  |             | <b>23,63</b> | <b>26,36 %</b>                 | <b>98,98 %</b>                           | <b>- %</b>                       | <b>- %</b> | <b>- %</b>              | <b>1,02 %</b>           | <b>%</b>                                 |   |                                   |             |                          |                          |  |  |                                       |                    |  |
| <b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>   |             |              |                                |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |  |                                       |                    |  |
| <b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>   |             | <b>66,02</b> | <b>73,64 %</b>                 |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |  |                                       |                    |  |
| <b>GESAMT A+B</b>   |             | <b>89,65</b> | <b>100 %</b>                   |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |  |                                       |                    |  |

\* Der taxonomiefähige Anteil wurde aus den Angaben zur Wirtschaftstätigkeit CCM 6.15. aus dem Vorjahr übernommen, da die Produkte von CCM 6.15. in die CCM 3.20. umkategorisiert wurden und somit eine direkte Vergleichbarkeit sichergestellt ist.  
J - ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
N - nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
EL - für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit  
N/EL - „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

| Tabelle gemäß Fußnote (c) des Anhangs V EDA               |                          |                        |
|---|--------------------------|------------------------|
| CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx                                |                          |                        |
|   | Taxonomiekonform je Ziel | Taxonomiefähig je Ziel |
| Klimaschutz (CCM)   | 0 %                      | 26,09 %                |
| Anpassung an den Klimawandel (CCA)                        | 0 %                      | 0 %                    |
| Wasser- und Meeresressourcen (WTR)                        | 0 %                      | 0 %                    |
| Kreislaufwirtschaft (CE)                                  | 0 %                      | 6,95 %                 |
| Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC) | 0 %                      | 0 %                    |
| Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)                 | 0 %                      | 0 %                    |

## EU-Taxonomy Operating Expenditure (OpEx) Geschäftsjahr 2023/2024

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 1. April 2023 bis 31. März 2024

| Wirtschaftstätigkeiten (1)  | Code(s) (2) | OpEx (3)      | Anteil OpEx, FY2023/2024 (4) | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag |                                  |            |                         |                         |  | DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“) |                                   |             |                          |                          |  | Mindestschutz (17) | Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx FY 2022/ 2023 (18) | Kategorie „Ermöglichte Tätigkeiten“ (19) | Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20) |
|---|-------------|---------------|------------------------------|--|----------------------------------|------------|-------------------------|-------------------------|--|---|-----------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------------|---|--|---------------------------------------|
|   |             |               |                              | Klimaschutz (5)                          | Anpassung an den Klimawandel (6) | Wasser (7) | Umweltverschmutzung (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) | Klimaschutz (11)  | Anpassung an den Klimawandel (12) | Wasser (13) | Umweltverschmutzung (14) | Kreislaufwirtschaft (15) | Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) |                    |   |  |                                       |
| <b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>   |             | mEUR          | %                            | J; N; N/EL                               | J; N; N/EL                       | J; N; N/EL | J; N; N/EL              | J; N; N/EL              | J; N; N/EL                               | J/N   | J/N                               | J/N         | J/N                      | J/N                      | J/N                                      | J/N                | %   | E  | T                                     |
| <b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>   |             |               |                              |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |  |                                       |
| Herstellung von Eisen und Stahl   | CCM 3.9.    | 3,49          | 3,04 %                       | J  | N                                | N          | N                       | N                       | N  | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | 2,23 %             |   | T  |                                       |
| <b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>  |             | <b>3,49</b>   | <b>3,04 %</b>                | <b>100 %</b>                             | <b>- %</b>                       | <b>- %</b> | <b>- %</b>              | <b>- %</b>              | <b>- %</b>                               | <b>J</b>  | <b>J</b>                          | <b>J</b>    | <b>J</b>                 | <b>J</b>                 | <b>J</b>                                 | <b>2,29 %</b>      |   |  |                                       |
| Davon ermöglichende Tätigkeiten   |             | 0             | - %                          | - %                                      | - %                              | - %        | - %                     | - %                     | - %                                      | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | - %                | E   |  |                                       |
| Davon Übergangstätigkeiten  |             | 3,49          | 3,04 %                       | 100 %                                    |                                  |            |                         |                         |  | J   | J                                 | J           | J                        | J                        | J  | 2,23 %             |   | T  |                                       |
| <b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A2)</b>   |             |               |                              |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |  |                                       |
| Herstellung, Installation und Überholung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbetriebsmitteln für die elektrische Übertragung und Verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten oder ermöglichen | CCM 3.20.   | 4,7           | 4,09 %                       | EL                                       | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | N/EL                    | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  | 0,06%*             |   |  |                                       |
| Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen   | CE 4.1.     | 0,01          | - %                          | N/EL                                     | N/EL                             | N/EL       | N/EL                    | EL                      | N/EL                                     |   |                                   |             |                          |                          |  | - %                |   |  |                                       |
| <b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>  |             | <b>4,71</b>   | <b>4,10 %</b>                | <b>99,79 %</b>                           | <b>- %</b>                       | <b>- %</b> | <b>- %</b>              | <b>0,21 %</b>           | <b>- %</b>                               |   |                                   |             |                          |                          |  | <b>0,06%*</b>      |   |  |                                       |
| <b>A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>   |             | <b>8,2</b>    | <b>7,14 %</b>                | <b>99,88 %</b>                           | <b>- %</b>                       | <b>- %</b> | <b>- %</b>              | <b>0,12 %</b>           | <b>- %</b>                               |   |                                   |             |                          |                          |  | <b>2,29 %</b>      |   |  |                                       |
| <b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>   |             |               |                              |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |  |                                       |
| <b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>  |             | <b>106,69</b> | <b>92,86 %</b>               |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |  |                                       |
| <b>GESAMT A+B</b>   |             | <b>114,89</b> | <b>100 %</b>                 |  |                                  |            |                         |                         |  |   |                                   |             |                          |                          |  |                    |   |  |                                       |

\* Der taxonomiefähige Anteil wurde aus den Angaben zur Wirtschaftstätigkeit CCM 6.15. aus dem Vorjahr übernommen, da die Produkte von CCM 6.15. in die CCM 3.20. umkategorisiert wurden und somit eine direkte Vergleichbarkeit sichergestellt ist.  
 J - ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N - nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
 EL - für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit  
 N/EL - „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

## Übersicht Grundsätze | Richtlinien der HEIDELBERG-Gruppe mit Nachhaltigkeitsbezug

| Grundsatz   Richtlinie                             |                    | Inhalt   |
|--|--------------------|--|
| Umweltpolitik                                      |                    | Beschreibt unsere Vision im Bereich Umwelt und legt die grundsätzlichen Anforderungen an Compliance, Kommunikation, Standorte, Produkte und Dienstleistungen sowie Transport und Logistik fest.  |
| Verhaltenskodex für Mitarbeiter                    |                    | Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) der HEIDELBERG-Gruppe bildet die Grundlage des Compliance-Management-Systems (CMS) der HEIDELBERG-Gruppe. Er ist sowohl verbindlicher Rahmen als auch Orientierung für das tägliche Handeln und die Entscheidungen innerhalb der HEIDELBERG-Gruppe. Die Einhaltung der Menschenrechte ist ein wesentlicher Inhalt unseres Verhaltenskodex.   |
| Verhaltenskodex für Geschäftspartner               | Grundsatz*         | Der Business Partner Code of Conduct der HEIDELBERG-Gruppe dient als Grundlage einer kontinuierlichen, langfristigen und integren Partnerschaft. Er formuliert einen klaren Handlungsrahmen für die Geschäftspartner der HEIDELBERG-Gruppe und basiert unter anderem auf Grundsätzen von UN Global Compact, OECD und internationalen Arbeitsorganisationen und regelt unsere Erwartungshaltung bezüglich Menschenrechten an unsere Geschäftspartner. |
| Grundsatzerklärung zur Wahrung der Menschenrechte  |                    | Die Menschenrechtserklärung des HEIDELBERG-Konzerns legt fest, wie wir unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung in Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern nachkommen.  |
| Compliance   |                    | Sensibilisierung und Verpflichtung der Mitarbeiter, Führungskräfte und Organe des HEIDELBERG-Konzerns gemäß den gesetzlichen Legalitäts- und Organisationspflichten auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien sowie der moralischen, ethischen und gesellschaftlichen Prinzipien, denen der HEIDELBERG-Konzern verpflichtet ist.  |
| Sicherheit und Umwelt                              | Rahmenrichtlinie** | Regelt den betrieblichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Unternehmenssicherheit etc. an den Produktions- und Entwicklungsstandorten sowie die Zuständigkeiten im Kontext.   |
| Informationssicherheit                             |                    | Bildet die Grundlage für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), mit dem der Vorstand den bedarfsgerechten Schutz für alle Informationen des HEIDELBERG-Konzerns und damit auch von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern sicherstellt.   |
| Human Resources                                    |                    | Regelt Zuständigkeiten, HR-Prinzipien, Personalbeschaffung und -entwicklung, Mitarbeiterführung, Verhaltensregeln, Disziplinarmaßnahmen und Handlungsmaximen.  |
| Risikomanagement                                   |                    | Regelt die Risikodefinitionen, Verantwortlichkeiten und Organisation, Wesentlichkeitsgrenzen, Risikobewertungen und Berichterstattungsanforderungen. Die Richtlinie wird um weitere Dokumente zum Thema ergänzt.   |
| Internes Kontrollsystem                            |                    | Regelung zum internen Kontrollsystem der HEIDELBERG-Gruppe mit Vorgaben zu Kontrollkomponenten, Delegationsprinzipien, Reporting etc.  |
| Externe und interne Kommunikation                  |                    | Regelt die Verantwortlichkeiten und Prozesse für die interne und externe Kommunikation der HEIDELBERG-Gruppe.  |
| Produktlebenszyklus                                |                    | Beschreibt den Produktlebenszyklusprozess, regelt Verantwortlichkeiten, Produktdesign, Umweltschutz am Produkt, Produktsicherheit und Handlungsmaximen.  |
| Datenschutz für den HEIDELBERG-Konzern             | Richtlinie***      | Die Richtlinie Datenschutz für den HEIDELBERG-Konzern regelt verbindliche Mindeststandards zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Aufgaben in den einzelnen Gesellschaften, die Verantwortlichkeiten für die Erfüllung der relevanten Datenschutzerfordernungen im betrieblichen Alltag sowie die Geltungsbereiche konkretisierender Richtlinien zum Datenschutz.  |
| Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen |                    | Die Richtlinie regelt den Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen und stellt Mindestanforderungen an das Verhalten von HEIDELBERG-Mitarbeitern zur Prävention und Bekämpfung von Korruption, Steuerhinterziehung und Sozialversicherungsbetrug.   |
| Sponsoring und Spenden                             |                    | Diese Richtlinie dient dem Zweck, den Mitarbeitern, Führungskräften und Organen der HEIDELBERG-Gruppe einen Leitfaden für den Umgang mit Spenden und Sponsoring zur Verfügung zu stellen.  |
| Kartellrecht                                       |                    | Diese Richtlinie dient HEIDELBERG-Mitarbeitern dazu, sich mit den wesentlichen kartellrechtlichen Grundlagen vertraut zu machen, und soll das Bewusstsein für kartellrechtlich problematische Sachverhalte schärfen. Er dient dazu, konkrete Verhaltenshinweise und Hilfestellung bei kartellrechtlich relevanten Fragestellungen zu geben.  |

## Übersicht Grundsätze | Richtlinien der HEIDELBERG-Gruppe mit Nachhaltigkeitsbezug

| Grundsatz   Richtlinie                   |               | Inhalt   |
|--|---------------|--|
| Compliance Hinweisgebersystem            |               | Diese Richtlinie beschreibt, wie HEIDELBERG-Mitarbeiter vermeintliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex ansprechen können, und beschreibt den Prozess zur Einreichung und weiteren Bearbeitung sowie zum Schutz des Hinweisgebers (Vertraulichkeit, Anonymität, keine Maßregelungen).             |
| Geldwäscheprävention                     |               | Diese Richtlinie dient dem Zweck, den Beschäftigten, Führungskräften und Organen des HEIDELBERG-Konzerns einen Leitfaden im Hinblick auf die Überprüfung der Geschäftspartner zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zur Verfügung zu stellen.                   |
| Mitarbeitergespräche                     |               | Regelt die gruppenweite Einhaltung der Prinzipien und des Prozesses des Mitarbeitergesprächs (Employee-Supervisor Dialogue).   |
| Wissensmanagement                        |               | Diese Richtlinie regelt das Wissensmanagement in der Gruppe, damit relevantes Wissen in der Organisation übergreifend und transparent nutzbar ist, um so langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern.  |
| Qualitätsverantwortung                   |               | Regelt und erläutert die qualitätssichernden Verantwortlichkeiten und Aufgaben in der HEIDELBERG-Gruppe. Ergänzt wird diese Richtlinie um weitere, fachbereich spezifischen Qualitätsrichtlinien.  |
| Notfallmanagement                        | Richtlinie*** | Maßnahmen zur Vorbereitung auf Notfälle, die schnelles Handeln und intensive Kommunikation mit Behörden, HEIDELBERG und seinen Beschäftigten erfordern, um Schäden für die Gruppe und ihre Stakeholder zu vermeiden.   |
| Produktsicherheit und -konformität       |               | Regelt die Verantwortlichkeiten Vorgehensweisen zur Sicherstellung von Produktkonformitäten, deren Mindestanforderungen und Sonderbestimmungen in der HEIDELBERG-Gruppe.   |
| Nutzung von Cloud-Computing              |               | Die Richtlinie regelt für alle Geschäftseinheiten der HEIDELBERG-Gruppe und -Mitarbeiter die Vorgehensweise, wie mit einem geplanten Vorhaben vorzugehen ist, um Cloud-Computing zu nutzen, welche gesetzlichen und internen Vorgaben zu beachten sind und welche Stellen etc. zu beteiligen sind. |
| Arbeitsschutz und Unternehmenssicherheit |               | Regelt die Anforderungen zum Schutz der Mitarbeiter vor Unfällen, Berufserkrankungen oder sonstigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Unternehmenssicherheit sowie den betrieblichen Umweltschutz an den Standorten.  |
| Lieferantenfreigabe                      |               | Regelt die Verantwortlichkeiten, Prinzipien, Risikobewertung, Qualifizierung, Handlungsmaximen etc. zur Lieferantenauswahl.  |
| Informationssicherheit für Mitarbeiter   |               | Regelt die Aufgaben und Pflichten eines jeden Mitarbeiters hinsichtlich einzuhaltender Informationssicherheitsmaßnahmen.   |

Grundsätze | Richtlinien der HEIDELBERG-Gruppe mit einem direkten Nachhaltigkeitsbezug.  
Weitere Grundsätze und Richtlinien für die HEIDELBERG-Gruppe gültig.

\* Grundsatz – aus den Werten abgeleitete Prinzipien zur Steuerung des Verhaltens und Entscheidungen.

\*\* Rahmenrichtlinie – dienen als Leitlinien indem sie u.a. erforderliche Strukturen und Verantwortlichkeiten festlegen, um Werten und Grundsätzen im Geschäftsalltag Geltung zu verschaffen.

\*\*\* Richtlinie – spezifische Anweisungen oder Empfehlungen, um bestimmte Ziele zu erreichen oder bestimmte Verhaltensweisen zu fördern, z.B. durch Standardisierung von Entscheidungsprozessen.

## **Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers**

An die Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. April 2023 bis 31. März 2024 (im Folgenden „zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht für den Zeitraum vom 1. April 2023 bis 31. März 2024 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichtes) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten

unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

### **Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers**

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungs-



handlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an zwei Standorten
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomie-relevanten Wirtschaftstätigkeiten
- Beurteilung der CO<sub>2</sub> Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

### Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg für den Zeitraum 1. April 2023 bis 30. März 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

### Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom [1. Januar 2017](#) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Mannheim, den 5. Juni 2024

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
[Original German version signed by:]

Michael Mokler  
Wirtschaftsprüfer

Niels Beyer  
Wirtschaftsprüfer